Händen, schrien mit grosser Stimme, und sprachen: Heil sey dem, der auf dem Stuhl sitzet, unserm Gott, und dem Lamme. Und alle Engel stunden um den Stuhl, und um die Aeltesten, und um die vier Thiere, und fielen vor dem Stuhl auf ihr Angesicht, und beteten Gott an, und sprachen: Amen, Lob, und Ehre, und Weisheit, und Danck, und Preiß, und Kraft, und Stärcke, sey unserm Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Das Evangelium.

Matth. 5, v. 1. — 12.

DA er aber das Volck sahe, gieng er auf einen Berg, und satzte sich, und seine Jünger traten zu ihm. Und er that seinen Mund auf, lehrete sie, und sprach: Selig sind, die da geistlich arm sind, denn das Himmelreich ist ihr. Selig sind, die da Leid tragen, denn sie sollen getröstet werden. Selig sind die Sanftmüthigen, den sie werden das Erdreich besitzen. Selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit, denn sie sollen satt werden. Selig sind die Barmherzigen, denn sie werden Barmherzigkeit erlangen. Selig sind, die reines Herzes sind, denn sie werden Gott schauen. Selig sind die Friedfertigen, denn sie werden Gottes Kinder heissen. Selig sind, die um Gerechtigkeit willen verfolget werden, denn das Himmelreich ist ihr. Selig seyd ihr, wenn euch die Menschen um meinet willen schmähen und verfolgen, und reden allerley Uebels wider euch, so sie daran lügen. Seyd fröhlich und getrost, es wird euch im Himmel wohl belohnet werden. Denn also haben sie verfolget die Propheten, die vor euch gewesen sind.

Die

Die
Ordnung,
Nach welcher
Das heilige Abendmahl
gehalten wird.

Alle diejenigen so das heilige Abendmahl mit zu halten gedencken, sollen ihre Namen, wenigstens den Tag zuvor, dem Prediger anzeigen.

Wann auch jemand derselben ein gantz offenbar gottloses Leben führet, oder seinen Nächsten mit Worten, oder Wercken beleidiget hätte, so, daß die Gemeine dadurch wäre geärgert worden: so soll der Prediger, wann er Nachricht davon hat, denselben zu sich rufen, und ihn ermahnen, daß er sich ja nicht unterstehe, an des Herrn Tafel zu erscheinen, bis daß er öffentlich erkläret, daß er wahrhaftige Busse gethan, und sein voriges ärgerliches Leben gebessert habe; so daß der Gemeine, die vorher geärgert war, dadurch eine Genugthuung geleistet werde: und bis daß er diejenigen, welchen er Unrecht gethan hat, befriediget habe, oder zum wenigsten sich erkläre, daß er des gäntzlichen Vorsatzes sey, solches zu thun, sobald er dazu eine bequeme Gelegenheit finden wird.

Auf dieselbige Weise soll der Prediger mit denjenigen verfahren, unter welchen er Haß und Feindschaft herrschen siehet, und nicht zugeben, daß sie an des Herren Tafel kommen, bis er weiß, daß sie sich wieder versöhnet haben; und so einer von denen im Streit lebenden willig ist, von Grund seines Herzens alles zu vergeben, womit der andere sich gegen ihm versündiget hat, und auch

vor

vor das, was er selbst versehen hat, eine Genugthuung zu leisten: Der andere aber zu solcher gottseligen Versöhnung sich nicht will bewegen lassen, sondern in seiner Bosheit und Feindschaft verharret, so kann und soll der Prediger den Bußfertigen, aber nicht den Hartnäckichten und Boshaften, zum Abendmahle des Herrn zulassen. Wobey aber zu mercken, daß ein jeglicher Prediger, der auf die in diesem oder nächst vorhergehendem Paragrapho dieser Rubrick beschriebene Weise, jemanden abweiset, schuldig sey, wenigstens vierzehen Tage hernach dem Bischoffe davon Nachricht zu geben, welcher denn, nach Inhalt der geistlichen Rechte, wider den Sünder verfahren soll.

Bey der Communion soll die Tafel mit einem reinen weissen Tuche bedecket seyn, und mitten in der Kirche oder im Chore stehen, da, wo die Betstunden des Morgens und des Abends gehalten zu werden verordnet sind, und der Prediger soll an der Nordseite der Tafel stehen, und das Gebet des Herrn nebst der folgenden Collecte vorlesen. Die Gemeine kniet.

UNser Vater, der du bist im Himmel. Dein Name werde geheiliget. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe auf Erden wie im Himmel. Unser täglich Brodt gieb uns heute. Und vergieb uns unsere Schulden, wie wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen, Amen.

Die Collecte.

ALlmächtiger Gott! vor welchem alle Herzen bloß und entdeckt sind, dem alle Begierden bekannt sind, und vor welchem nichts heimliches verborgen ist; Reinige die Gedancken unserer Herzen durch

die Würckungen deines heiligen Geistes, daß wir dich vollkommen lieben, und deinen heiligen Namen würdig verherrlichen, durch Jesum Christum unsern Herren, Amen.

Denn soll der Priester sich zu der Gemeine wenden, und die zehen Gebote deutlich herlesen: die Gemeine aber soll auf ihren Knien, bey Ablesung eines jeglichen Gebotes, Gottes Barmherzigkeit, wegen ihrer vergangenen Uebertretungen desselben anflehen, und Gott um Gnade es künftig zu halten, auf folgende Weise bitten.

Pred. Gott sprach alle diese Worte:
Ich bin der Herr dein Gott: du sollt keine andre Götter neben mir haben.

Gemeine. Herr erbarme dich unser, und neige unsere Herzen, dies Gebot zu halten.

Pred. Du solt dir kein Bildnis, noch irgend ein Gleichnis machen, weder des, das oben im Himmel, noch des, das unten auf Erden, oder des, das im Wasser unter der Erden ist: Bete sie nicht an, und diene ihnen nicht. Dann ich der Herr dein Gott, bin ein eifriger Gott, der da heimsuchet der Väter Missethat an den Kindern, bis ins dritte und vierte Glied, die mich hassen, und thue Barmherzigkeit an viel Tausenden, die mich lieben, und meine Gebote halten.

Gem. Herr erbarme dich unser, und neige unsere Herzen, dies Gebot zu halten.

Pred. Du sollt den Namen des Herrn deines Gottes nicht mißbrauchen, dann der Herr wird den nicht ungestraft lassen, der seinen Namen mißbrauchet.

Gem.

Gem. Herr erbarme dich unser, und neige unsere Herzen, dies Gebot zu halten.

Pred. Gedencke des Sabbathtages, daß du ihn heiligest. Sechs Tage sollt du arbeiten, und alle deine Dinge beschicken; aber am siebenden Tage ist der Sabbath des Herren deines Gottes, da sollt du kein Werck thun, noch dein Sohn, noch deine Tochter, noch dein Knecht, noch deine Magd, noch dein Vieh, noch dein Fremdlinger, der in deinen Thoren ist. Denn in sechs Tagen hat der Herr Himmel und Erden gemacht, und das Meer, und alles was drinnen ist, und ruhete am siebenten Tage, darum segnete der Herr den Sabbathtag, und heiligte ihn.

Gem. Herr erbarme dich unser, und neige unsere Herzen, dies Gebot zu halten.

Pred. Du sollt deinen Vater und deine Mutter ehren, auf daß du lange lebest im Lande, das dir der Herr dein Gott giebt.

Gem. Herr erbarme dich unser, und neige unsere Herzen, dies Gebot zu halten.

Pred. Du sollt nicht tödten.

Gem. Herr erbarme dich unser, und neige unsere Herzen, dies Gebot zu halten.

Pred. Du sollt nicht ehebrechen.

Gem. Herr erbarme dich unser, und neige unsere Herzen, dies Gebot zu halten.

Pred. Du sollt nicht stehlen.

Gem. Herr erbarme dich unser, und neige unsere Herzen, dies Gebot zu halten.

Pred. Du sollt kein falsch Zeugnis reden wider deinen Nächsten.

Gem. Herr erbarme dich unser, und neige unsere Herzen, dies Gebot zu halten.

Pred. Laß dich nicht gelüsten deines Nächsten Hauses, laß dich nicht gelüsten deines Nächsten Weibes, noch seines Knechtes, noch seiner Magd, noch seines Ochsens, noch seines Esels, noch alles was dein Nächster hat.

Gem. Herr erbarme dich unser, und schreib alle diese Gebote in unsere Herzen.

Alsdann folget eine von diesen beyden Collecten für den König, der Prediger bleibt stehen, wie zuvor, und spricht:

Last uns beten:

Allmächtiger Gott! dessen Reich ewig, und dessen Macht unendlich ist; erbarme dich deiner gantzen Kirchen, und regiere also das Herz deines auserwählten Dieners Georges, unsers Königes und Herren, daß er erkenne, wessen Diener er ist, und vor allen Dingen deinen Ruhm und deine Ehre suche: und gieb daß wir, und alle seine Unterthanen, wohl beherzigen, von wem er seine Macht habe, und ihm also treulich dienen, ihn ehren, und ihm demüthig gehorsamen, in dir, und für dir, nach deinem heiligen Worte und Befehle, durch Jesum Christum unsern Herrn, welcher mit dir und dem heiligen Geiste, lebet und regieret, ein Gott, in alle Ewigkeit, Amen.

Oder dieses Gebet.

Allmächtiger und ewiger Gott! dein heiliges Wort lehret uns, daß die Herzen der Könige

von

von dir regieret werden, und daß du sie lenckest und führest, so, wie es deiner göttlichen Weisheit gefällig ist; Wir bitten dich demüthig, leite und regiere das Herz deines Dieners Georges, unsers Königes und Herren, daß er in allen seinen Gedancken, Worten und Wercken, deine Ehre und deinen Ruhm allezeit suche, und dahin strebe, dein ihm anvertrautes Volck in gutem Stande, in Friede und Gottseligkeit zu erhalten; verleihe dieses, barmherziger Vater! um deines geliebten Sohnes, unsers Herrn Jesu Christi willen, Amen.

Denn soll die Collecte so auf alle Tage in derselben Woche bestimmt ist, gelesen werden: und gleich nach der Collecte, soll der Prediger die Epistel lesen, und sagen: Die Epistel (oder das Theil der heiligen Schrift, das anstatt der Epistel verordnet ist) stehet beschrieben in dem ... Capitel des ... und fänget an mit dem ... Verse; und nach Endigung der Epistel, soll er sprechen: Hier endiget sich die Epistel. Alsdenn soll er das Evangelium lesen, das gantze Volck stehet dabey auf, und er spricht: Das heilige Evangelium wird uns beschrieben in dem ... Capitel des ... und fängt an mit dem ... Verse: Und nach dem Beschluß des Evangelii, soll das nachfolgende Glaubensbekenntnis gelesen oder gesungen werden, und die Gemeine, wie vorhin, stehen bleiben.

ICh glaube an einen Gott, den allmächtigen Vater, Schöpfer Himmels und der Erden, und aller sichtbaren und unsichtbaren Dinge.

Und an einen Herren Jesum Christum, den eingebohrnen Sohn Gottes, gezeuget von dem Vater vor Anfang der Welt, Gott von Gott, Licht von

Licht, wahrhaftiger Gott von wahrhaftigem Gott, gezeuget, nicht erschaffen; der einerley Wesens mit dem Vater ist, durch welchen alle Dinge geschaffen sind, welcher um der Menschen, und um unserer Seligkeit willen, vom Himmel herab gekommen ist, und Fleisch geworden durch den heiligen Geist von der Jungfrau Maria, und er wurde Mensch, und auch für uns gecreutziget unter Pontio Pilato; er lidte, und wurde begraben, und stund am dritten Tage wiederum auf nach der Schrift, und ist aufgefahren gen Himmel, sitzet zur Rechten des Vaters, und wird wieder kommen in Herrlichkeit, zu richten die Lebendigen und die Todten: dessen Reich kein Ende haben wird.

Und ich glaube an den heiligen Geist, den Herrn und Geber des Lebens, der von dem Vater und dem Sohne ausgehet, der mit dem Vater und dem Sohne zugleich angebetet und verehret wird, der durch die Propheten geredet hat. Und ich glaube eine allgemeine und apostolische Kirche, ich bekenne eine einige Tauffe zur Vergebung der Sünden, und ich erwarte die Auferstehung der Todten, und das Leben der zukünftigen Welt. Amen.

Nach diesem soll der Prediger dem Volcke die Feyertage und Fasttage anmelden, die in der folgenden Woche gehalten werden sollen: und wann es nöthig ist, soll auch die Communion abgekündiget, die, so sich verheyrathen wollen, aufgeboten, die Königl. Erlaubnis zu den Collecten, die Citationes und Excommunicationes gelesen werden. Und es soll von niemanden nichts als von dem Prediger in der Kirche, während dem Gottesdienste abgelesen oder abgekündiget werden. Und er soll auch nichts ablesen, als

was

was entweder in diesem Buche verordnet, oder von dem bestellten Ordinario befohlen ist.

Hierauf soll die Predigt folgen, oder eine von den Homilien, so schon herausgegeben sind, oder künftig durch die Landesgesetze verordnet werden möchten.

Denn soll der Prediger wieder zur Communiontafel gehen, und das Almosenopfer anfangen, auch einen oder mehrere von diesen hier folgenden Sprüchen, so wie ers vor gut befindet, herlesen.

LAsset euer Licht leuchten vor den Leuten, daß sie eure gute Wercke sehen, und euren Vater im Himmel preisen. Matth. 5, v. 16.

Ihr sollt euch nicht Schätze sammlen auf Erden, da sie die Motten und der Rost fressen, und da die Diebe nach graben und stehlen. Sammlet euch aber Schätze im Himmel, die weder Motten noch Rost fressen, und da die Diebe nicht nach graben, noch stehlen. Matth: 6, v. 19. 20.

Alles, das ihr wollet, daß euch die Leute thun sollen, das thut ihr ihnen, das ist das Gesetz und die Propheten. Matth. 7, v. 12.

Es werden nicht alle, die zu mir sagen, Herr, Herr, in das Himmelreich kommen, sondern die den Willen thun meines Vaters im Himmel. Matth. 7, v. 21.

Zachäus aber trat dar, und sprach zu dem Herren: Siehe, Herr, die Hälfte meiner Güter gebe ich den Armen, und so ich jemand betrogen habe, das gebe ich vierfältig wieder. Lucä 19, v. 8.

Welcher reiset jemahls auf seinen eigenen Sold? Welcher pflantzet einen Weinberg, und isset nicht von seiner Frucht? Oder welcher weidet eine Heer-

de, und isset nicht von der Milch der Heerde? 1 Cor. 9, 7.

So wir euch das Geistliche säen, ists ein groß Ding, ob wir euer Leibliches erndten? 1 Cor. 9, 11.

Wisset ihr nicht, daß die da opfern, essen vom Opfer? Und die des Altars pflegen, genieſſen des Altars? Also hat auch der Herr befohlen, daß die das Evangelium verkündigen, sollen sich vom Evangelio nähren. 1 Cor. 9, v. 13. 14.

Ich meine aber das, wer kärglich säet, der wird auch kärglich erndten, und wer da säet im Segen, der wird auch erndten im Segen. Ein jeglicher nach seinem Willkühr, nicht mit Unwillen oder aus Zwang, denn einen fröhlichen Geber hat Gott lieb. 2 Cor. 9, v. 6. 7.

Der unterrichtet wird mit dem Wort, der theile mit allerley Gutes, dem, der ihn unterrichtet. Irret euch nicht, Gott läst sich nicht spotten: Denn was der Mensch säet, das wird er auch erndten. Gal. 6, v. 6. 7.

Als wir nun Zeit haben, last uns Gutes thun an jedermann, allermeist aber an des Glaubens Genossen. Gal. 6, v 10.

Es ist aber ein grosser Gewinn wer gottselig ist, und läst ihm genügen. Denn wir haben nichts in die Welt gebracht, darum offenbar ist, wir werden auch nichts hinaus bringen. 1 Tim. 6, v. 6. 7.

Den Reichen von dieser Welt gebeut, daß sie nicht stoltz seyn, auch nicht hoffen auf den ungewissen Reichthum, sondern auf den lebendigen Gott, der uns dargiebt, reichlich allerley zu genieſſen.

Daß

Daß sie Gutes thun, reich werden an guten Wercken, gerne geben, behülflich seyn; Schätze sammlen, ihnen selbst einen guten Grund aufs Zukünftige, daß sie ergreifen das ewige Leben. 1 Tim. 6, v. 17.—19.

Denn Gott ist nicht ungerecht, daß er vergesse eures Wercks und Arbeit der Liebe, die ihr beweiset habt an seinem Namen, da ihr den Heiligen dienetet, und noch dienet. Heb. 6, v. 10.

Wohl zu thun, und mitzutheilen, vergesset nicht, denn solche Opfer gefallen Gott wohl. Heb. 13, v. 16.

Wann jemand dieser Welt Güter hat, und siehet seinen Bruder darben, und schleußt sein Herz vor ihm zu, wie bleibet die Liebe Gottes bey ihm? 1 Joh. 3, v. 17.

Von deinen Gütern hilf den Armen, und wende dich nicht von dem Armen, so wird dich Gott wieder gnädig ansehen. Tob. 4, v. 7.

Wo du kanst, da hilf dem Dürftigen. Hast du viel, so gieb reichlich, hast du wenig, so gieb doch das Wenige mit treuem Herzen, denn du wirst sammlen einen rechten Lohn in der Noth. Tob. 4, v. 8. 9.

Wer sich des Armen erbarmet, der leihet dem Herrn, der wird ihm wieder Gutes vergelten. Prov. 19, v. 17.

Wohl dem der sich des Dürftigen annimmt, den wird der Herr erretten zur bösen Zeit. Psalm 41, v. 1.

Währender Zeit, daß diese Sprüche verlesen werden, sollen die Diaconi, Kirchenvorsteher, oder andere hierzu tüchtige

tige und verordnete Personen, die Almosen für die Armen, und andere gottselige Gaben der Gemeine, in einem anständigen, und von dem Kirchspiele hierzu angeschaften Becken sammlen, und mit Ehrerbietigkeit dem Priester bringen, der es in aller Demuth auf den heiligen Tisch niedersetzen soll.

Wenn die Communion gehalten wird, soll der Prediger so viel Brodt und Wein, als ihm hinreichend zu seyn scheinet, auf den Tisch setzen, wann dieses geschehen ist, so soll er sprechen:

Last uns beten, vor die ganze streitende Kirche Christi hier auf Erden.

Allmächtiger und ewiger Gott! der du uns durch deinen heiligen Apostel, Bitte, Vorbitte, und Danckſagung für alle Menschen zu thun befohlen hast: wir bitten dich demüthig, du wollest diese (* unsere Allmosen und Opfer gnädig ansehen) unsere Bitten hören, welche wir für deine göttliche Majestät bringen. Wir flehen dich an, belebe ohne Unterlaß die allgemeine christliche Kirche mit dem Geiste der Wahrheit, Einigkeit und Eintracht. Gieb daß alle die deinen heiligen Namen bekennen, in der Wahrheit deines heiligen Worts übereinstimmen, und in Einigkeit und gottseliger Liebe leben mögen. Wir bitten dich auch, erhalte und beschütze alle christliche Könige, Fürsten und Regenten, und besonders deinen Diener, George, unseren König, damit wir von ihm gottselig und friedlich regieret werden:

(* Sind keine Allmosen und Opfer, so läst man diese eingeschlossene Worte (unsere Allmosen und Opfer gnädig ansehen) aus.

werden mögen: verleihe seinem gantzen Rathe, und allen denjenigen, so unter ihm Gewalt haben, daß sie treulich, und ohne Ansehen der Person, Gerechtigkeit handhaben mögen, zur Straffe der Gottlosigkeit und der Laster, und zur Erhaltung der wahren Religion und Tugend. Verleihe, himmlischer Vater, allen Bischöffen und Geistlichen Gnade, daß sie so wohl durch ihr Leben, als auch durch ihre Lehre, dein wahres lebendiges Wort fortpflantzen, und deine heilige Sacramente gebührend und pflichtmäßig verwalten. Gieb deinem Volcke insgesamt, und besonders dieser hier gegenwärtigen Versammlung, deine himmlische Gnade, daß sie mit sanftmüthigem Herzen und geziemender Ehrerbietigkeit, dein heiliges Wort hören und annehmen, und dir treulich, in Heiligkeit und Gerechtigkeit, alle Tage ihres Lebens dienen. Wir bitten dich auch demüthig, o Herr! um deiner Güte willen, tröste und stärcke alle die, so sich in diesem vergänglichen Leben in Unruhe, Traurigkeit, Mangel, Kranckheit, oder einigen andern Widerwärtigkeiten befinden. Auch loben wir deinen heiligen Namen für alle deine Diener, so im Glauben an dich, und in deiner Furcht gestorben sind, und bitten dich, gieb uns Gnade, daß wir ihrem guten Exempel so nachfolgen, daß wir mit ihnen deines himmlischen Reichs mit theilhaftig werden. Verleihe dieses alles, o Vater! um Jesu Christi, unsers eintzigen Mittlers und Fürsprechers willen, Amen.

Wann der Prediger das heilige Abendmahl abkündiget, welches allezeit den unmittelbar vorhergehenden Sonntag oder

oder Festtag geschehen muß, so soll er nach gehaltener Predigt, oder Verlesung der Homilie, nachfolgende Ermahnung lesen:

Vielgeliebte, ich bin willens, unter Gottes Beystande den nächstkünftigen ... Tag allen denen, die sich gewissenhaft und andächtig darzu vorbereitet haben, das tröstliche Sacrament des Leibes und Blutes Jesu Christi zu reichen, welches sie zum Gedächtnis seines verdienstvollen Creutzes und Leidens empfangen sollen, wodurch wir eintzig und allein die Vergebung der Sünden erlangen, und Miterben des Himmelreichs werden.

Es ist also unsere Pflicht, Gott dem Allmächtigen, unserm himmlischen Vater, demüthigst und herzlich zu dancken, daß er uns seinen Sohn Jesum Christum gegeben hat, daß er nicht allein für uns stürbe, sondern uns auch in diesem heiligen Sacrament eine geistliche Speise und Nahrung würde.

Da dies für diejenigen, die es würdig empfangen ein recht göttlicher Trost ist, und für die, welche sich solches unwürdig zu empfahen unterstehen, so sehr gefährlich ist: So erfordert es meine Pflicht, euch zu ermahnen, daß ihr unter der Zeit die Würdigkeit dieses heiligen Geheimnisses, und die grosse Gefahr, derer, die es unwürdig empfahen, wohl beherziget, und eure eigene Gewissen nicht obenhin, wie die, so mit Gott heucheln, sondern so untersuchet und prüfet, daß ihr heilig und rein in dem Hochzeitkleide, so Gott in seinem heiligen Worte fordert, bey diesem himmlischen Gastmahle erscheinet,

net, und als würdige Tischgenossen an dieser heiligen Tafel aufgenommen werden möget.

Die Mittel und Wege hierzu sind, Erstlich: Daß ihr euer Leben und euren Wandel nach der Richtschnur der Gebote Gottes prüfet, und daß ihr eure Sündlichkeit und das worinnen ihr euch selbst, entweder mit Gedancken, Worten, oder Wercken versündiget zu haben bemercket, beweinet, und dem allmächtigen Gott bekennet, mit einem vesten Vorsatze, euer Leben zu bessern. Solltet ihr auch befinden, daß ihr nicht allein wider Gott, sondern auch wider euren Nächsten gesündiget hättet, so sollt ihr euch mit demselbigen versöhnen, und bereit seyn, ihm, vor alles ihm angethane Unrecht, Ersetzung und Genugthuung zu leisten, so viel es immer in eurem Vermögen ist. Ihr sollt auch willig seyn, denen, so euch beleidiget haben, so zu vergeben, wie ihr wollet, daß euch Gott alle eure Sünde vergebe: denn sonst wird euch der Genuß des heiligen Abendmahls nur zur Vermehrung eurer Verdamniß gereichen. Derohalben, so jemand unter euch ein Gotteslästerer und Verächter seines Worts, oder ein Ehebrecher, oder der Bosheit, des Neides, oder eines anderen schweren Lasters schuldig ist: so thue er für seine Sünde Busse, oder komme nicht zu dieser heiligen Tafel, damit nicht nach dem Genuß dieses heiligen Sacraments, der böse Geist in ihn, wie in den Judas, fahre, und ihn mit allerley Bosheiten erfülle, und so wohl seinen Leib als seine Seele ins Verderben stürtze.

Weil es auch nöthig ist, daß sich niemand zu dieser heiligen Tafel anders als mit vollem Vertrauen

trauen auf Gottes Barmherzigkeit, und mit einem ruhigen Gewissen hinzu nahe: So komme der, welcher unter euch auf vorbeschriebene Weise hierinnen sein Gewissen noch nicht beruhiget, sondern weiteres Trostes und Rathes nöthig hat, zu mir, oder zu einem andern bescheidenen und gelehrten Diener des göttlichen Wortes, und offenbahre sein Anliegen: daß er, Kraft des Amtes des Evangelii, die Frucht der Absolution, wie auch geistlichen Rath und Unterricht, zur Befriedigung seines Gewissens, und Vermeidung aller Unruhe und Zweifel erlangen möge.

Im Fall er auch sehen sollte, daß die Leute sehr nachläßig zum heiligen Abendmahl kämen, so soll er, an statt der vorigen Ermahnung, die folgende gebrauchen.

Sehr geliebte Brüder,

Ich bin willens, den * * * Tag, unter Gottes Gnade, des Herren Abendmahl zu halten; wozu ich euch alle, die ihr jetzo hir gegenwärtig seyd, in Gottes Namen einlade, und um des Herren Jesu Christi willen bitte, daß ihr euch dazu einzustellen nicht weigert, da ihr von Gott selbst so liebreich gerufen und eingeladen werdet. Ihr wisset, wie schmertzhaft und unangenehm es seyn muß, wenn jemand ein reichliches Gastmahl zubereitet, und seine Tafel mit allerley Vorrathe besetzet hat, so daß nichts mehr fehlet, als daß die Gäste sich niedersetzen sollen, und die Eingeladene sich dennoch, ohne einige Ursache, höchst undanckbar, zu kommen weigern. Wer unter euch würde nicht in solchem

chem Falle empfindlich seyn? Wer würde nicht dencken, daß ihm dadurch groß Unrecht und Nachtheil geschehe?

Nehmet euch derohalben wohl in acht, Geliebteste in Christo, daß ihr euch nicht diesem heiligen Abendmahle entziehet, und Gott zum Zorne wider euch reitzet. Es ist leichte zu sagen: Ich will nicht communiciren, weil ich sonst an meinen weltlichen Geschäften würde verhindert werden. Solche Entschuldigungen aber werden vor Gott nicht so leichte angenommen werden, noch gelten. So jemand saget: Ich bin ein grosser Sünder, und deshalb fürchte ich mich zu kommen; Warum thut er dann nicht Busse, und bessert sich? Wann Gott euch ruft, solltet ihr euch nicht schämen, zu sagen: Ich will nicht kommen? Wollet ihr alsdenn, wenn ihr zu Gott zurückkehren sollt, euch selbst entschuldigen, und sagen: Wir sind noch nicht bereit. O! Bedencket es ernstlich, wie wenig solche Scheinentschuldigungen vor Gott gelten werden. Die, so in dem Evangelio zur Mahlzeit nicht kommen wollten, weil sie einen Acker, oder ein Joch Ochsen gekauft, oder ein Weib genommen hatten, wurden dadurch nicht entschuldiget, sondern dieses himmlischen Mahls unwürdig erkläret. Ich vor mein Theil will bereit seyn, und fordere euch vermöge meines Amtes, in dem Namen Gottes auf, ich rufe euch an Christi Statt, und ermahne euch, so lieb euch eure eigene Seligkeit ist, dies heilige Abendmahl mit zu geniessen. Und wie der Sohn Gottes seinen Geist durch den Tod, am Stamme des Creutzes, um eurer Seligkeit willen aufgegeben hat, so erfordert es eure

Suldig-

Schuldigkeit, daß ihr zum Gedächtnis des Opfers seines Todes, die heilige Communion empfanget, wie er es selbst befohlen hat. Wo ihr dieses versäumet, so bedencket, wie ungerecht ihr gegen Gott handelt, und was für eine schwere Strafe deshalb über euren Häuptern schwebe, wann ihr euch mit Willen des Herren Tafel enthaltet, und euch von euren Brüdern trennet, welche zu diesem Mahle kommen, um sich durch diese himmlische Speise zu stärcken. So fern ihr diese Dinge ernstlich erwäget, werdet ihr durch Gottes Gnade auf bessere Gedancken kommen. Um solches zu erlangen, wollen wir nicht aufhören, Gott den Allmächtigen, unsern himmlischen Vater, darum demüthig zu bitten.

Bey Haltung der heiligen Communion, wann die Communicanten zur Empfahung derselben, an behörigem Orte und Stelle sind, soll der Prediger diese Ermahnung an sie thun.:

Geliebte in dem Herrn!

Ihr, die ihr gesinnet seyd, zu dem heiligen Abendmahle des Leibes und Blutes unsers Heilandes Christi zu kommen, sollet bedencken, wie der heilige Paulus alle und jede ermahnet, daß sie sich wohl prüfen, und untersuchen sollen, ehe sie von diesem Brodte zu essen, und von diesem Kelche zu trincken sich unterstehen. Dann wie es ein grosser Seegen ist, wann wir mit einem wahrhaftig bußfertigen Herzen und lebendigem Glauben dies heilige Sacrament empfangen, (denn alsdann essen wir geistlich Christi Fleisch und trincken sein Blut;

alsdann

alsdann sind wir in Christo, und Christus in uns; wir sind eins mit Christo, und Christus mit uns.) So ist auch die Gefahr groß, wann wir es unwürdig empfangen; dann alsdenn sind wir an dem Leibe und Blute unsers Heilandes schuldig, wir essen und trincken uns selbst das Gericht, wann wir nicht unterscheiden den Leib des Herrn; wir laden Gottes Zorn auf uns; wir reitzen ihn, uns mit allerley Kranckheiten und verschiedenen Arten des Todes zu belegen. Derohalben richtet euch selbst, Brüder! damit ihr nicht von dem Herren gerichtet werdet; thut wahrhaftige Busse vor eure begangene Sünden; habt einen lebendigen und standhaften Glauben an Christum unsern Erlöser; bessert euer Leben, und lebt in vollkommener Liebe mit allen Menschen, so werdet ihr dieser heiligen Geheimnisse gebührlich theilhaftig werden. Für allen Dingen aber müsset ihr Gott dem Vater, dem Sohne und dem heiligen Geiste demüthigen und herzlichen Danck sagen, für die durch das Leiden und Sterben unsers Herrn Jesu Christi vollbrachte Erlösung der Welt, welcher beydes Gott und Mensch ist, und sich selbst zum Tode des Creutzes für uns arme elende Sünder erniedriget hat, die wir in der Finsternis und in dem Schatten des Todes lagen, damit er uns zu Kindern Gottes mache, und uns in sein himmlisches Reich versetze.

Damit wir uns nun der unendlich grossen Liebe unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi, der also für uns starb, wie auch der unzählichen Wohlthaten, welche er uns durch sein theures Blut vergiessen erworben hat, allezeit erinnern möchten; so hat

er heilige Geheimnisse, als Pfänder seiner Liebe, und zum beständigen Gedächtnis seines Todes, zu unserm grossen und unendlichen Troste eingesetzet und verordnet. Last uns also, ihm samt dem Vater und dem heiligen Geiste immerwehrenden Danck bringen, wie wir es zu thun schuldig sind, und uns selbst seinem heiligen Willen und Wohlgefallen gäntzlich unterwerfen, und dahin streben, wie wir ihm alle Tage unsers Lebens in Heiligkeit und Gerechtigkeit dienen mögen.

Hierauf soll der Prediger zu denen die das heilige Abendmahl empfangen wollen, also sprechen:

IHr, die ihr eure Sünden wahrhaftig und ernstlich bereuet, und in Liebe und Einigkeit mit eurem Nächsten lebet, und gesonnen seyd ein neues Leben zu führen, den Geboten Gottes zu folgen, und von nun an auf seinen heiligen Wegen zu wandeln, tretet im Glauben herzu, und empfahet dieses heilige Sacrament zu eurer Stärckung. Kniet demüthig nieder, und bekennet bußfertig eure Sünden vor Gott dem Allmächtigen.

Hierauf wird diese allgemeine Beichte, oder die Bekenntnis der Sünden, im Namen aller derer, so da willens sind, das heilige Abendmahl zu empfahen, von einem der Prediger gelesen, und er, und die Gemeine knien demüthig, und sprechen:

ALlmächtiger Gott! Vater unsers Herrn Jesu Christi, Schöpfer aller Dinge, und Richter aller Menschen! Wir bekennen und beweinen unsere mannigfaltige Sünden und Missethaten, welche

wir

wir von Zeit zu Zeit mit Gedancken Worten und Wercken wider deine heilige Majestät auf die schnödeste Art begangen, und dadurch deinen gerechten Zorn wider uns gereitzet haben. Wir thun ernstliche Busse vor diese unsere Mißhandlungen, sie sind uns von Herzen leid, ihr Andencken betrübet uns, und ihre Last ist unerträglich. Erbarme dich unser! Erbarme dich unser! Barmherzigster Vater! um deines Sohnes Jesu Christi willen; Vergieb uns alles Vergangene, und verleihe, daß wir dir hinfort allezeit dienen, und in einem neuen Leben wohlgefällig seyn mögen, zur Ehre und zum Preise deines Namens, durch Jesum Christum unsern Herren, Amen.

Dann soll der Prediger, oder der Bischof, (wenn er gegenwärtig ist) aufstehen, und sich mit dem Gesichte nach der Gemeine wenden, und diese Absolution geben:

DEr Allmächtige Gott, unser himmlischer Vater, welcher nach seiner grossen Barmherzigkeit, allen denen Vergebung der Sünden versprochen hat, die sich mit herzlicher Busse und wahrem Glauben zu ihm bekehren: der erbarme sich über euch, vergebe euch, und entbinde euch von allen euren Sünden, der stärcke und befestige euch in allem Guten, und bringe euch in sein ewiges Reich, durch unsern Herren Jesum Christum, Amen.

Hierauf spricht der Prediger.

Höret, wie tröstlich unser Heiland Jesus Christus allen denen, die sich wahrhaftig zu ihm wenden, zuspricht: Kommt her zu mir alle,

die ihr mühselig und beladen seyd, ich will euch erquicken. Matth, 11, v. 28.

Also hat Gott die Welt geliebet, daß er seinen eingebohrnen Sohn gab, auf daß alle die an ihn gläuben, nicht verlohren werden, sondern das ewige Leben haben. Joh. 3, v. 16.

Höret auch an, was Paulus saget:

Das ist je gewißlich wahr, und ein theuer werthes Wort, daß Christus Jesus kommen ist in die Welt, die Sünder selig zu machen. 1 Tim. 1, v. 15.

Höret auch an, was Johannes saget:

So jemand sündiget, so haben wir einen Fürsprecher bey dem Vater, Jesum Christum, der gerecht ist, und derselbige ist die Versöhnung für unsere Sünde. 1 Joh. 2, v. 12.

Worauf der Prediger fortfähret, und spricht:

Erhebet eure Herzen.
Antw. Wir erheben sie zu dem Herren.
Priest. Last uns Gott unserem Herren dancken.
Antw. Es ist recht und billig, so zu thun.

Dann soll sich der Prediger zu dem Tische des Herren wenden, und sprechen:

Es ist billig und recht, es ist unsere schuldige Pflicht, daß wir dir, o Herr! (* heiliger Vater,) allmächtiger ewiger Gott, zu allen Zeiten, und an allen Oertern dancken. Hier

(* Diese Worte (heiliger Vater,) müssen am Sonntage Trinitatis ausgelassen werden.

Hier soll die gehörige, und nach den Umständen der Zeit eingerichtete Vorrede folgen, wofern eine besonders verordnet ist, sonst aber folget dieses unmittelbar darauf.

Darum loben und rühmen wir deinen herrlichen Namen, mit allen Engeln und Ertzengeln, und mit allen himmlischen Schaaren: wir preisen dich immerdar, und sprechen: Heilig, Heilig, Heilig ist der Herr, der Gott der Heerschaaren! Himmel und Erde sind seiner Ehren voll. Ehre sey dir, o Herr! du Allerhöchster, Amen.

Besondere Vorreden.

Am Christtage, und sieben Tage hernach.

Weil du Jesum Christum deinen einigen Sohn gabest, daß er um diese Zeit uns zum besten gebohren wurde, welcher durch die Würckung des heiligen Geistes, aus dem Wesen der Jungfrauen Maria seiner Mutter, und zwar ohne sündliche Befleckung, wahrer Mensch wurde, um uns von allen Sünden zu reinigen. Darum loben und rühmen wir deinen herrlichen Namen, mit allen heiligen Engeln, ꝛc.

Am Ostertage, und sieben Tage hernach.

Insonderheit aber sind wir schuldig, dich zu preisen vor die heilige Auferstehung Jesu Christi unsers Herrn: denn er ist das rechte Osterlamm, welches für uns geopfert ist, und die Sünde der Welt weggenommen hat: der durch seinen Tod den Tod überwunden, und durch seine Auferstehung das ewi-

ge Leben uns wieder gebracht hat. Darum loben und rühmen wir, ꝛc.

Am Himmelfahrtstage, und sieben Tage hernach.

Durch deinen geliebtesten Sohn, Jesum Christum unseren Herrn, welcher nach seiner herrlichen Auferstehung, allen seinen Aposteln offenbar erschienen, und für ihren Augen gen Himmel gefahren ist, um uns die Stelle zu bereiten, damit wir auch dorthin, wo er ist, erhaben werden, und mit ihm regieren möchten in Herrlichkeit. Darum loben und rühmen wir, ꝛc.

Am Pfingsttage, und sechs Tage hernach.

Durch Jesum Christum, unseren Herren, nach dessen wahrhaftigen Verheissung der heilige Geist um diese Zeit mit schnellem und grossen Sausen, als eines gewaltigen Windes, vom Himmel herab kam, und in Gestalt der feurigen Zungen sich auf die Apostel satzte, um sie zu lehren, und in alle Wahrheit zu leiten; der ihnen die Gabe mancherley Sprachen zu reden, und einen Muth gegeben hat, das Evangelium mit brennendem Eifer allen Völckern beständig zu predigen, wodurch wir aus dem Irrthume der Finsternis, zu dem hellen und wahren Lichte, zu dir unserm Herren Jesu Christo gebracht sind. Darum loben und rühmen wir, ꝛc.

Am Feste Trinitatis, oder der H. Dreyeinigkeit, alleine.

Der du bist ein Gott, ein Herr, nicht eine eintzige Person, sondern drey Personen in einem Wesen: Denn das, was wir von der Herrlichkeit des Vaters glauben, das glauben wir auch von dem Sohne und dem heiligen Geiste, ohne einigen Unterscheid, oder Ungleichheit. Darum loben und rühmen wir, ꝛc.

Nach jeder dieser Vorreden soll unmittelbar gesungen oder gesagt werden:

Darum loben und rühmen wir deinen herrlichen Namen, mit allen Engeln und Ertzengeln, und mit allen himmlischen Schaaren: wir preisen dich immerdar, und sprechen: Heilig, Heilig, Heilig ist der Herr, der Gott der Heerschaaren: Himmel und Erde ist deiner Ehre voll. Ehre sey dir, o Herr, du Allerhöchster, Amen.

Hierauf soll der Priester an des Herrn Tafel niederknien, und im Namen aller derer, so das heilige Abendmahl empfangen wollen, folgendes Gebet thun:

WIr unterstehen uns nicht, zu dieser deiner Tafel zu kommen, barmherziger Gott! im Vertrauen auf unsere eigene Gerechtigkeit, sondern allein im Vertrauen auf deine mannigfaltige und grosse Barmherzigkeit. Wir sind nicht würdig, auch nur die Brosamen, die von deinem Tische fallen, zu sammeln; Aber du bist derjenige Gott, dem es eigen ist, allezeit Barmherzigkeit zu beweisen. Verleihe uns derohalben, gnädigster Herr! daß

wir das Fleisch deines Sohnes Jesu Christi so essen, und sein Blut so trincken, daß unsere sündhafte Leiber durch seinen Leib, und unsere Seelen durch sein theures Blut gereiniget werden mögen, und daß wir ewiglich in ihm, und er in uns wohnen möge, Amen.

Wann der Prediger vor der Tafel stehet, und Brodt und Wein so gesetzet hat, daß er desto leichter und anständiger das Brodt vor dem Volcke brechen, und den Kelch in seine Hände nehmen kann, so soll er das folgende Einsegnungsgebet beten:

ALmächtiger Gott! unser himmlischer Vater! der du nach deiner grossen Barmherzigkeit, deinen einigen Sohn Jesum Christum dahin gegeben hast, um den Tod am Creutze zu leiden, und uns zu erlösen. Er brachte daselbst (durch die einmal geschehene Aufopferung seiner selbst) ein völliges, vollkommenes und genungsames Opfer für die Sünde der gantzen Welt. Er setzte ein beständiges Denckmahl seines theuren Todes ein, und befahl uns in seinem heiligen Evangelio, es beyzubehalten, bis daß er komme. Wir bitten dich demüthig, erhöre uns barmherziger Vater, und da wir diese deine Gaben, Brodt und Wein, nach der heiligen Einsetzung deines Sohnes unsers Heilandes Jesu Christi, zur Gedächtnis seines Todes und Leidens empfangen: so verleihe, daß wir auch seines gesegneten Leibes und Blutes theilhaftig werden mögen. Der in derselbigen Nacht, da er verrathen ward, (a) das Brodt

(a) Hier soll der Priester den Teller mit dem Brodte in seine Hand nehmen.

Brodt nahm, danckete, und es (b) brach, und seinen Jüngern gab, und sprach: Nehmet, esset, (c) das ist mein Leib, welcher für euch gegeben wird, thut dies zu meinem Gedächtnis. Desselbigen gleichen nach dem Abendmahle (d) nahm er den Kelch, danckete, und gab ihnen den, und sprach: Trincket alle daraus, denn das (e) ist mein Blut des neuen Testaments, welches vergossen wird für euch und für viele, zur Vergebung der Sünden; solches thut, so oft ihrs trincket, zu meinem Gedächtnis, Amen.

Alsdann soll der Prediger die heilige Communion unter beyderley Gestalt zu erst selbst empfangen, und sie dann auf gleiche Weise, allen Bischöffen, Priestern und Diaconen, (wenn einige zugegen sind) hernach der Gemeine nach einander in ihre Hände reichen. Sie knien alle andächtig nieder. Und wann er einem das Brodt reichet, soll er zu ihm sagen:

Der Leib unsers Herrn Jesu Christi, der für dich dahin gegeben ist, erhalte deinen Leib und deine Seele zum ewigen Leben; Nimm und iß dies zum Gedächtnis, daß Christus für dich gestorben ist, und geneuß seiner durch den Glauben in deinem Herzen, mit Danckſagung.

Und der Prediger so den Kelch reichet, soll zu einem jeglichen sagen:

Das

(b) Hier soll er das Brodt brechen.

(c) Hier soll er die Hand auf das Brodt legen.

(d) Hier soll er den Kelch in seine Hand nehmen.

(e) Hier soll er seine Hand auf ein jedes Gefässe, es sey der Kelch oder eine Flasche, worinnen der Wein enthalten ist, legen, um ihn einzusegnen.

Das Blut unſers Herrn Jeſu Chriſti, welches für dich vergoſſen iſt, erhalte deinen Leib und deine Seele zum ewigen Leben; Trinck dieſes zum Gedächtnis, daß Chriſti Blut für dich vergoſſen ward, und ſey danckbar.

Wann etwan das eingeſegnete Brodt und der Wein ausgetheilet wären, ehe und bevor alle communiciret hätten, ſo ſoll der Prieſter nach obenbeſchriebener Weiſe noch mehreres einſegnen, und die Einſegnung des Brodts von den Worten anfangen: Unſer Herr Jeſus Chriſtus in der Nacht, ꝛc. Die Einſegnung des Kelchs aber, von den Worten: Deſſelbigen gleichen nach dem Abendmahle, ꝛc.

Wann alle communiciret haben, ſoll der Prediger zum Tiſche des Herren zurückegehen, und das, was von dem geſegneten Brodte und Weine übergeblieben iſt, mit Ehrerbietung darauf hinſetzen, und mit einem reinen leinenen Tuche bedecken.

Dann ſoll der Prediger das Gebet des Herrn beten, und die Gemeine, eine Bitte nach der andern, ihm nachſprechen.

UNſer Vater, der du biſt im Himmel. Dein Name werde geheiliget. Dein Reich komme. Dein Wille geſchehe auf Erden wie im Himmel. Unſer täglich Brodt gieb uns heute. Und vergieb uns unſere Schulden, wie wir vergeben unſern Schuldigern. Und führe uns nicht in Verſuchung, ſondern erlöſe uns von dem Böſen. Dann dein iſt das Reich, und die Kraft, und die Herrlichkeit, in Ewigkeit. Amen.

Hierauf ſoll folgendes geleſen werden.

O Herr! himmliſcher Vater! wir deine demüthige Diener bitten deine väterliche Güte, von Grunde

Grunde unsers Herzens, die Opfer unsers Lobes und Danckes gnädig anzunehmen. Wir flehen dich auch demüthig an, verleihe, daß wir und deine gantze Kirche, um des Verdienstes und um des Todes deines Sohnes Jesu Christi willen, und durch den Glauben an sein Blut, Vergebung unserer Sünden, und alle andere Wohlthaten seines Leidens erlangen mögen. Und hier opfern wir dir auf, o Herr! und bringen dir uns selbst, unsere Seelen und Leiber, zu einem lebendigen, heiligen und dir wohlgefälligem Opfer dar: und bitten dich demüthiglich, laß uns alle, die wir des heiligen Abendmahls theilhaftig geworden sind, mit deiner Gnade und allem himmlischen Segen erfüllet werden. Und ob wir schon um unserer mannigfaltigen Sünden willen unwürdig sind, dir einiges Opfer zu bringen; so flehen wir dich doch demüthig an: laß dir diese unsere schuldige Pflicht, und diesen Dienst in Gnaden gefallen; Handle nicht nach unserm Verdienste, sondern vergieb uns alle unsere Missethaten, durch Jesum Christum unsern Herren, durch welchen, und mit welchem sey dir, allmächtiger Vater, in Einigkeit des heiligen Geistes, alle Ehre und Herrlichkeit, immer und ewiglich, Amen!

Oder dieses Gebet.

Allmächtiger und ewiger Gott! wir dancken dir von Grunde unserer Herzen, daß du uns, die wir die heilige Geheimnisse gebührend empfangen haben, mit der geistlichen Speise des theuren Leibes und Blutes deines Sohnes, unsers Heilandes Jesu

su Christi zu speisen gewürdiget hast, und uns dabey versichern lässest, daß du uns gnädig seyst, und daß wir Glieder sind des geistlichen und geheimnisvollen Leibes deines Sohnes, welches ist die gesegnete Gemeine der Gläubigen; Ja auch durch die Hofnung Erben deines ewigen Reichs, durch das Verdienst des theuren Leidens und Sterbens deines lieben Sohnes. Wir bitten dich demüthig, himmlischer Vater! stehe uns mit deiner Gnade so bey, daß wir in dieser heiligen Gemeinschaft beharren, und alle die gute Wercke thun mögen, zu welchen du uns zubereitet hast, durch Jesum Christum, unsern Herren, welchem samt dir und dem heiligen Geiste, sey Ehre und Preiß in alle Ewigkeit, Amen.

Dann soll gelesen oder gesungen werden.

Ehre sey Gott in der Höhe, Friede auf Erden, und den Menschen ein Wohlgefallen. Wir loben, rühmen, verehren, und verherrlichen dich, und dancken dir für deine grosse Herrlichkeit, o Herr Gott! himmlischer König! Gott allmächtiger Vater! o Herr! du eingebohrner Sohn, Christe Jesu! Herr und Gott! Lamm Gottes! Sohn des Vaters! der du die Sünde der gantzen Welt trägest, erbarme dich unser! Du, der du die Sünden der Welt trägest, erbarme dich unser! Du, der du die Sünden der Welt trägest, höre unser Gebet! Du, der du sitzest zur Rechten Gottes des Vaters, erbarme dich unser. Denn du allein bist heilig, du allein bist der Herr, du allein, o Christe! bist samt dem heiligen Geiste der Allerhöchste in der Herrlichkeit Gottes des Vaters, Amen.

Dann

Dann soll der Priſter oder der Biſchof, ſo er da iſt, die Gemeine mit folgenden Segen, erlaſſen:

Der Friede Gottes, welcher höher iſt, denn alle Vernunft, der bewahre eure Herzen und Sinne in der Erkenntnis und Liebe Gottes, und ſeines Sohnes Jeſu Chriſti unſers Herrn, und der Segen des allmächtigen Gottes, des Vaters, des Sohnes, und des heiligen Geiſtes, ſey mit euch, und bleibe bey euch immerdar, Amen.

Hier folgen einige Collecten, davon eine oder zwo jeden Tag, nach dem Offertorio, wenn keine Communion gehalten wird, wie auch, ſo oft es die Gelegenheit erfordert, wird nach den Collecten, entweder in den Morgen- oder Abendgebeten nach der Communion oder Litaney, laut Gutbefinden des Predigers, geleſen werden können.

SEhe uns gnädigſt bey, o Herr! in dieſem unſern demüthigen Bitten und Flehen, und richte den Weg deiner Diener, ſo daß ſie die ewige Seligkeit erlangen; Laß ſie unter allen Veränderungen und Zufällen dieſes ſterblichen Lebens, durch deine gnädige und baldige Hülfe, allezeit beſchützet werden, durch Jeſum Chriſtum unſern Herren, Amen.

ALlmächtiger Herr! ewiger Gott! wir bitten dich demüthig, du wolleſt unſere Herzen und Leiber in den Wegen deiner Geſetze, und in den Wercken die du uns geboten haſt, ſo leiten, heiligen und regieren, daß wir durch deinen mächtigſten Schutz, beydes hier und ewiglich an Leib und Seele, bewahret werden mögen, durch unſern Herren Jeſum Chriſtum, Amen.

Wir

WIr bitten dich, allmächtiger Gott! verleihe, daß das Wort, welches wir heute mit unsern äusserlichen Ohren angehöret haben, durch deine Gnade inwendig in unsere Herzen geschrieben werde, damit es Früchte eines gottseligen Lebens in uns bringen möge, zur Ehre und zum Preise deines Namens, durch Jesum Christum unsern Herren, Amen.

KOmm in allem unseren Thun, mit deiner Güte und Gnade uns zuvor, und unterstütze uns mit deinem beständigen Beystande, daß wir alle unsere Wercke mit dir anfangen, fortsetzen und endigen, und deinen heiligen Namen dadurch verherrlichen, und endlich durch deine Barmherzigkeit das ewige Leben erhalten mögen, durch Jesum Christum unsern Herren, Amen.

ALlmächtiger Gott! du Quelle aller Weißheit! du kennest unser Anliegen, ehe wir bitten, und siehest, daß wir nicht wissen, was und wie wir bitten sollen: Wir flehen dich an, habe Mittleiden mit unsern Schwachheiten, und was wir um unserer Unwürdigkeit willen nicht bitten dürfen, und um unserer Blindheit willen nicht bitten können, das wollest du uns aus Gnaden geben, um der Würdigkeit deines Sohnes Jesu Christi unsers Herren willen, Amen.

ALlmächtiger Gott! der du verheissen hast, die Bitten derer, so in dem Namen deines Sohnes beten, zu erhören; Wir flehen dich demüthig an,

an, neige gnädigst deine Ohren zu uns, die wir unsere Gebete und Fürbitten vor dich gebracht haben; und verleihe, daß wir das, was wir im Glauben nach deinem heiligen Willen gebeten haben, auch in der That zur Erfüllung und Ersetzung unseres Mangels, und zur Ausbreitung deiner Ehre erlangen mögen, durch Jesum Christum unsern Herrn, Amen.

An den Sonn- und Festtagen, obschon das Abendmahl nicht gehalten wird, soll doch alles, was bey der Communion verordnet ist, gelesen werden, bis ans Ende des allgemeinen Gebets (Vor die gantze streitende Kirche Christi.) zugleich mit einer oder mehreren, von denen kurtz vorher angeführten Collecten, und zum Beschlusse wird der Segen gesprochen.

Es soll auch des Herren Abendmahl niemals gehalten werden, es sey denn eine nach den Gutbefinden des Predigers geziemende Anzahl der Communicanten zugegen, um mit ihm zu communiciren. Und wann nicht über zwantzig zum heiligen Abendmahle tüchtige Personen in einem Kirchspiele wären, so soll doch keine Communion gehalten werden, es sey dann, daß viere, oder zum wenigsten drey, mit dem Prediger communiciren.

In Cathedral- und Collegiatkirchen, und Collegien, bey welchen viele Priester und Diaconi sind, sollen sie alle, wenigstens alle Sonntage, mit dem administrirenden Priester die Communion empfangen, es wäre dann, daß sie eine rechtmäßige Ursache zum Gegentheil hätten. Und um allen Anlaß zum Zwiespalte und Aberglauben zu benehmen, so einer oder der andere, des Brodts und Weins wegen hat, oder haben möchte: so soll es genug seyn, daß es solch Brodt sey, wie man täglich isset, doch vom besten und reinesten Weitzen, so man füglich bekommen kann.

Wann

Wann auch von dem Brodte und Weine, so nicht eingesegnet worden, etwas übrig bliebe, so soll der Prediger solches zu seinem eigenen Gebrauche behalten. Von demjenigen Brodte und Weine aber, so bereits eingesegnet ist, soll nichts aus der Kirche getragen werden, sondern der Prediger und die einige Communicanten, die er dazu rufen will, sollen solches, sogleich nach gesprochenem Segen, mit Ehrerbietigkeit essen und trincken.

Das Brodt und der Wein zur heiligen Communion, soll von dem Prediger und den Kirchenvorstehern, auf Unkosten des Kirchspiels, angeschaffet werden.

Es ist auch in acht zu nehmen, daß jeder Eingepfarrte, zum wenigstens dreymal im Jahre, das heilige Abendmahl empfangen soll; Einmal von diesen dreyen malen soll es auf Ostern geschehen. Auch soll jeglicher eingepfarrte, alle Jahr auf Ostern mit dem Pastore, Vicario oder Adjuncto, oder auch mit dem, oder mit denen welchen er solches aufgetragen hat, abrechnen, und ihnen, oder ihm, alle Kirchenabgaben abtragen, die man laut Gewohnheit alsdann und zu derselben Zeit, zu bezahlen schuldig ist.

Nach gehaltenem Gottesdienste sollen die beym Offertorio gegebene Allmosen zu gottseligen und milden Absichten, so angewandt werden, wie es der Prediger und die Kirchenvorsteher vor gut befinden werden. Wenn sie hierinnen nicht eins werden können, so soll es auf die Weise ausgetheilet werden, wie es der Ordinarius befehlen wird.

* * *

DA es auch in dieser Form das heilige Abendmahl zu halten, beföhlen ist, daß die Communicanten dasselbe kniend empfahen sollen, (welche Ordnung die gute Meinung hat, uns zu erinnern, wie wir alle Wohlthaten, so Christus denen würdigen Communicanten bey diesem Abendmahle mittheilet, demüthig und danckbar erkennen,

erkennen, und alle Entheiligungen und Unordnungen, welche sonsten bey der heiligen Communion vorfallen möchten, vermeiden sollen,) so wird hiermit, wann ja einer oder der andere, dieses Knien, entweder aus Unwissenheit und Schwachheit, oder aus Boßheit und Hartnäckigkeit unrecht verstehen, und übel auslegen sollte, öffentlich erkläret, daß man hierbey keine Anbetung im Sinne gehabt, und daß solches nicht wegen des Brodts und Weins, so wir im Sacramente mündlich empfangen, oder wegen einiger Art der Gegenwart des natürlichen Leibes und Blutes Christi geschehe. Denn Brodt und Wein behält in dem Sacramente allezeit sein natürliches Wesen, und muß also nicht angebetet werden (das wäre eine Abgötterey, für welche alle gläubige Christen einen Abscheu haben müsten) und der natürliche Leib und das Blut unsers Heilandes Jesu Christi ist im Himmel, und nicht hier auf Erden; Dann es streitet mit der Wahrheit und mit der Natur des Leibes Christi, zu einer Zeit an mehr denn einem Orte zugleich gegenwärtig zu seyn.

Die
Ordnung,
Nach welcher
Die öffentliche Kindertaufe in den Kirchen verrichtet werden soll.

DJe Gemeine soll erinnert werden, daß es am schicklichsten wäre, daß die heilige Taufe nur am Sonntage, oder an den Feyertagen, wenn die Gemeine am stärcksten ist, geschehen möchte: damit sowohl die daselbst gegenwärtige Versammlung Zeugen seyn mögen, daß die Neugetaufte unter die Zahl der Glieder der christlichen Kirche aufgenommen werden; als auch, damit ein jeder, so die Kindertaufe anhöret, sich dabey seines Gelübdes erinnern möge, welches er Gott bey seiner Taufe gethan hat; um welcher Ursachen willen es auch höchstnöthig ist, daß die Taufe in der, in jedem Lande gebräuchlichen Sprache verrichtet werde. Jedoch, wann es die Nothwendigkeit erfordert, mögen die Kinder auch einen jeden andern Tag getaufet werden.

Es ist auch anzumercken, daß bey einem jeden Knaben, so zur Taufe gebracht wird, zween Mannspersonen und eine Frauensperson; bey einem Mägdchen aber, eine Mannsperson, und zwo Frauenspersonen, zu Gevattern stehen sollen.

Wann Kinder zu taufen sind, so sollen die Eltern, entweder des Abends vorher, oder des Morgens vor dem Anfange des Morgengebetes, dem Prediger davon Nachricht geben; und alsdenn sollen die Gevattern, und die, so bey den Kindern sind, sich bey dem Taufsteine fertig halten, entweder

weder gleich nach der letzten Lection im Morgengebete, oder gleich nach der letzten Lection im Abendgebete, wie es ihnen der Prediger nach seinem Gutbefinden anweisen wird. Und wann der Prediger zu dem Taufsteine kommt, der alsdann mit reinem Wasser gefüllet seyn muß, so soll er daselbst stehend sagen:

Ist dies Kind schon getauft worden, oder nicht?

Wann solches mit Nein beantwortet wird, so soll der Priester alsdann also fortfahren:

Vielgeliebte,

DA alle Menschen in Sünden empfangen und gebohren sind, und unser Heyland Christus spricht, daß niemand in das Reich Gottes kommen kann, er sey dann, aus Wasser und Geist von neuen gebohren: So bitte ich euch, ruffet Gott den Vater, durch unsern Herrn Jesum Christum an, daß er nach seiner Güte und Barmherzigkeit, diesem Kinde, das, was es von Natur nicht haben kann, gnädig verleihen wolle; damit es mit Wasser und Geiste getaufet, und in die heilige christliche Kirche aufgenommen, und zu einem lebendigen Mitgliede derselbigen gemacht werden möge.

Dann soll der Prediger sagen: Last uns beten:

ALlmächtiger und ewiger Gott! der du nach deiner grossen Barmherzigkeit, den Noah mit seinem Hause, in der Arche vor der Sündfluth und dem Untergange bewahret, und dein Volck, die Kinder Israel, durchs rothe Meer ohne Schaden hindurch geführet, und dadurch deine heilige Taufe

vorgebildet, auch durch die Taufe deines vielgeliebten Sohnes Jesu Christe im Jordan, das Wasser zu der geistlichen Abwaschung von Sünden geheiliget hast; wir bitten dich um deiner unendlichen Barmherzigkeit willen, siehe dieses gegenwärtige Kind gnädig an, wasche und heilige es mit dem heiligen Geiste, auf daß es von deinem Zorne befreyet, in die Gemeinschaft deiner christlichen Kirche, wie in eine Arche aufgenommen werde, und standhaft im Glauben, fröhlich in der Hofnung, gewurtzelt in der Liebe sey, und so durch die Wellen der Trübsale dieser Welt hindurch kommen, und endlich in das Land des ewigen Lebens gelangen möge, um daselbst mit dir zu herrschen in alle Ewigkeit, durch Jesum Christum unsern Herren, Amen.

❖ ❖ ❖

Allmächtiger und unsterblicher Gott! du bist der Beystand aller derer, die in Nöthen sind, und der Helfer aller derer, die Errettung bey dir suchen, die Auferstehung und das Leben derer, die an dich gläuben; wir bitten dich vor dies Kind, laß es, da es zu deiner heiligen Taufe kommet, durch die geistliche Wiedergeburth, Vergebung seiner Sünden empfangen. Nimm es an, o Herr! wie du es durch deinen geliebten Sohn verheissen hast, der da spricht: Bittet, so werdet ihr empfahen, suchet, so werdet ihr finden, klopfet an, so wird euch aufgethan. So gieb uns denn, die wir bitten, laß uns finden, die wir suchen, öfne uns die Thüre, die wir anklopfen; daß dies Kind sich des ewigen Segens deiner himmlischen Reinigung erfreuen, und zu dem

ewigen

ewigen Reiche gelangen möge, welches du durch Christum unsern Herren verheissen hast, Amen.

Dann soll die Gemeine aufstehen, und der Prediger sagen:

Höret an die Worte des Evangelii, wie sie uns beschreibet St. Marcus 10, v. 13.—16.

Und sie brachten Kindlein zu ihm, daß er sie anrührete; die Jünger aber fuhren die an, die sie trugen. Da es aber Jesus sahe, ward er unwillig, und sprach zu ihnen: Lasset die Kindlein zu mir kommen, und wehret ihnen nicht, denn solcher ist das Reich Gottes. Wahrlich, ich sage euch: Wer das Reich Gottes nicht empfähet als ein Kindlein, der wird nicht hinein kommen. Und er herzete sie, und legte die Hände auf sie, und segnete sie.

Nach Verlesung des Evangelii soll der Prediger über die Worte desselben, diese kurtze Ermahnung thun.

Vielgeliebte,

Ihr höret in diesem Evangelio die Worte unsers Heilandes Jesu Christi, wie er befohlen hat, daß man die Kinder zu ihm bringen soll, wie er diejenige bestraft hat, welche sie von ihm abhalten wolten, wie er alle ermahnet, ihrer Unschuld nachzufolgen. Ihr vernehmet, wie er durch seine äussere Geberden und Handlungen seine Zuneigung gegen sie bewiesen hat; denn er nahm sie in seine Arme, er legte die Hände auf sie, und segnete sie. Zweifelt also nicht, sondern glaubet veste, daß er auch dies gegenwärtige Kind gnädig aufnehmen, mit den Armen seiner Barmherzigkeit umfassen,

ihm den Segen des ewigen Lebens geben, und es zum Miterben seines ewigen Reichs machen werde. Derhalben, da wir nun von der durch seinen Sohn Jesum Christum gegen dies Kind bezeigten Liebe unsers himmlischen Vaters überzeuget sind, und nicht zweifeln, er werde sich dies unser Liebeswerck, nach welchem wir dieses Kind zur heiligen Taufe bringen, wohlgefallen lassen: so last uns ihm dafür gläubig dancken, und also sprechen:

Allmächtiger und ewiger Gott! himmlischer Vater! wir sagen dir demüthigen Danck, daß du uns zur Erkenntnis deiner Gnade und zum Glauben an dich zu beruffen gewürdiget hast. Vermehre diese Erkenntnis, und stärcke diesen Glauben in uns beständig. Verleihe diesem Kinde deinen heiligen Geist, daß es wiedergebohren und ein Erbe deines ewigen Reichs werde, durch unsern Herren Jesum Christum, welcher samt dir und dem heiligen Geiste, lebet und regieret, jetzt und immmerdar, Amen.

Dann soll der Prediger die Taufzeugen auf diese Weise anreden.

Vielgeliebte,

Ihr habt dieses Kind hieher gebracht, daß es getauft werden soll; Ihr habt gebeten, daß unser Herr Jesus Christus es annehmen, von seinen Sünden entbinden, mit dem heiligen Geiste heiligen, und ihm das Himmelreich und ewige Leben geben wolle: Ihr habt auch gehöret, daß unser Herr Jesus Christus in seinem Evangelio euch alles das, was ihr gebeten habt, zu geben verheissen hat, welche Verheissung er vor sein Theil gewiß halten,

ten, und erfüllen wird: Derohalben, nach dem Christus diese Verheissung gethan hat, so muß dieses Kind gleichfalls von seiner Seiten, durch euch, die ihr seine Vormünder und Bürgen seyd, bis es die Jahre des Verstandes erreicht, und dies Gelübde selbst übernimmt, treulich verheissen, daß es dem Teufel und allen seinen Wercken absagen, Gottes heiliges Wort beständig glauben, und seinen Geboten gehorchen halten will.

Derohalben frage ich:

Sagest du ab, im Namen dieses Kindes, dem Teufel und allen seinen Wercken, der eiteln Pracht und Herrlichkeit dieser Welt, samt allen übertriebenen Begierden derselben und den sinnlichen Lüsten des Fleisches: so, daß du denselben nicht folgen, und dich von ihnen nicht willst regieren lassen?

Antw. Ich sage diesem allem ab.

Pred. Glaubest du an Gott den Vater, allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erden?

Und an Jesum Christum, seinen eingebohrnen Sohn, unsern Herrn, der empfangen ist von dem H. Geiste, gebohren aus Maria der Jungfrauen, gelitten unter Pontio Pilato, gekreutziget, gestorben und begraben, niedergefahren zu der Höllen, am dritten Tage wieder auferstanden von den Todten, aufgefahren gen Himmel, sitzet zu der Rechten Gottes des allmächtigen Vaters, von dannen er kommen wird zu richten die Lebendigen und die Todten?

Glaubest du auch an den H. Geist; eine heilige allgemeine christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung des Fleisches, und ein ewiges Leben?

Antw. Ja, ich glaube dieses alles veste.

Pred. Willst du auf diesen Glauben getaufet werden?

Antw. Ja, dies ist mein Verlangen.

Pred. Wilst du dann Gottes heiligen Willen und Gebote willig halten, und in denselben alle Tage deines Lebens wandeln?

Antw. Ja, ich will es thun.

Dann soll der Prediger sagen:

Verleihe gütiger Gott! daß der alte Adam in diesem Kinde so begraben werde, daß der neue Mensch in ihm möge auferstehen, Amen.

Gieb daß alle fleischliche Lüste in ihm sterben, und daß der Geist, und alles was dazu gehöret, in ihm leben und wachsen möge, Amen.

Gieb ihm Macht und Stärcke über den Teufel, die Welt, und das Fleisch zu siegen und zu triumphiren, Amen.

Verleihe, das alle die hier durch unsern Dienst und Amt dir geweihet werden mögen, mit himmlischen Tugenden, und durch deine Gnade, gebenedeyeter Herr und Gott! ewig belohnet werden, der du immerdar lebest, und alles regierest, in alle Ewigkeit, Amen.

Allmäch-

Allmächtiger, unsterblicher Gott! dessen eintzig-geliebter Sohn Jesus Christus, Wasser und Blut, zur Vergebung unserer Sünden aus seiner theuresten Seite vergoß, und seinen Jüngern befohl, daß sie hingehen und alle Völcker lehren, und sie in dem Namen des Vaters, des Sohnes, und des heiligen Geistes taufen sollten: Wir bitten dich demüthig, siehe an das Gebet dieser deiner Versammlung, heilige dieses Wasser zur geistlichen Abwaschung von Sünden; und verleihe, daß dieses Kind, so jetzt darinnen soll getaufet werden, die Fülle deiner Gnaden empfahen, und in der Zahl deiner Gläubigen und Auserwählten allezeit verbleiben möge, durch Jesum Christum unsern Herren, Amen.

Dann soll der Prediger das Kind auf seine Hände nehmen, und zu den Taufzeugen sprechen:

Gebet dem Kinde einen Namen.

Und wann er es nach dem Namen, so ihm von den Taufzeugen gegeben wird, nennet, und diese ihn versichern, daß es das Kind wohl vertragen kann, so soll er solches bescheiden und behutsam in das Wasser tauchen, und sprechen:

N. N. Ich taufe dich in dem Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes, Amen.

Wenn sie aber versichern, daß das Kind schwach ist, so ist es genug, wann er Wasser darüber geust, und vorerwehnte Taufworte spricht:

N. N. Ich taufe dich in dem Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes, Amen.

Dann

Dann soll der Prediger sagen:

Wir nehmen dieses Kind auf in die Gemeine, und Heerde Christi, (*) und zeichnen es mit dem Zeichen des Creutzes, zur Erinnerung, daß es sich hinfort nicht schäme, den Glauben an Christum den Gecreutzigten zu bekennen, und mannhaft wider die Sünde, die Welt und den Teufel, unter Christi Fahne zu streiten, und bis ans Ende seines Lebens, Christi treuer Diener und Streiter zu verbleiben, Amen.

Dann soll der Prediger sagen:

Da wir nun sehen, vielgeliebte Brüder, daß dieses Kind wiedergebohren, und der christlichen Kirche einverleibet ist; so last uns dem allmächtigen Gott für diese Wohlthaten Danck sagen, und ihn einmüthig bitten, daß dieses Kind die übrige Zeit seines Lebens, diesem Anfange desselben, gemäß führen möge.

Hierauf sollen alle kniend beten

UNser Vater, der du bist im Himmel. Dein Name werde geheiliget. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe auf Erden wie im Himmel. Unser täglich Brodt gieb uns heute. Und vergieb uns unsere Schulden, wie wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen, Amen.

Alsdann soll der Prediger sprechen:

Wir

(*) Hier soll der Pediger das Kind an der Stirne mit einem Creutze zeichnen.

WIr sagen dir herzlichen Danck, barmherziger Vater! daß du dies Kind durch deinen heiligen Geist wiedergebohren, an Kindes statt annehmen, und in deiner heiligen Kirche hast einverleiben wollen: wir bitten dich demüthig, verleihe, daß es der Sünden absterbe, der Gerechtigkeit lebe, und mit Christo begraben in seinen Tod, den alten Menschen creutzigen, und den gantzen Leib der Sünde völlig tödten möge; und gleichwie es theilhaftig worden ist des Todes deines Sohnes, so laß es auch Theilh aben an seiner Auferstehung; damit es endlich mit allen übrigen Gliedern deiner heiligen Kirche, ein Erbe deines ewigen Reichs werde, durch Jesum Christum unsern Herren, Amen.

Hierauf stehet die gantze Versammlung auf, und der Prediger thut an die Taufzeugen folgende Vermahnung:

NAchdem dieses Kind, durch euch als seine Taufzeugen und Bürgen, dem Teufel und allen seinen Wercken abzusagen, an Gott zu glauben, und ihm zu dienen verheissenhat; So erinnert euch, daß es eure Pflicht sey, dahin zu sehen, daß dies Kind, so bald es im Stande ist etwas zu lernen, unterrichtet werde, was vor ein theures Gelübde, Versprechen, und Bekenntnis es hier durch euch gethan habe. Und daß es dieses alles desto besser verstehen lerne, sollt ihr es zu Hörung der Predigt anhalten, und auch vornehmlich Sorge tragen, daß es in seiner Mutterspracbe, den Glauben, das Gebet des Herrn, die zehen Gebote, und alles was ein Christ zu seiner Seelen Seligkeit wissen und glauben soll, lernen möge; daß auch dieses Kind

tugend-

tugendhaft möge auferzogen werden, um ein gottseliges und christliches Leben zu führen, und sich immerdar zu erinneren daß die Taufe uns allezeit unseren Beruf vor Augen stelle, welcher darinn bestehet, daß wir Christi, unsers Heilandes Exempel folgen, und ihm gleich werden: daß, gleich wie er für uns gestorben und auferstanden ist, so sollen auch wir, die wir getauft sind, der Sünden absterben, und zur Gerechtigkeit auferstehen, alle unsere böse und verderbte Begierden beständig creutzigen, und täglich in allen Tugenden und in der Gottseligkeit des Lebens zunehmen.

Denn soll er dieses hinzu setzen, und sagen:

Ihr sollt auch Sorge tragen, daß dies Kind zum Bischofe gebracht werde, um von ihm confirmiret zu werden, so bald es nur in seiner Mutterspracche den Glauben, das Gebet des Herrn, und die zehen Gebote gelernet hat, und daß es ferner in dem hierzu verfertigtem Kirchencatechismo unterwiesen werde.

Es ist laut dem Worte Gottes gewiß, daß Kinder so getauft sind, und sterben, ehe sie würckliche Sünden begehen, unstreitig selig werden.

Was den Gebrauch des Creutzes bey der heiligen Taufe angehet, so ist zur Benehmung alles Zweifels, die wahre Erklärung davon, und die rechtmäßige Ursache, warum man solches beybehalten hat, in dem 30 Canone zu finden, der im Jahre 1604 zuerst heraus gegeben ist.

Die
Ordnung,
Nach welcher
Die Privattaufe in den Häusern verrichtet werden soll.

DEr Prediger eines jeden Kirchspiels soll die Gemeine öfters erinnern, daß sie die Taufe ihrer Kinder nicht länger als bis zum ersten oder andern Sonntage nach ihrer Geburth, oder bis zu einem darzwischen einfallenden Festtage aufschieben sollen: es sey dann, daß sie eine grosse und wichtige Ursache hätten, so der Prediger billigen müste.

Die Gemeine soll auch erinnert werden, daß sie ohne eine gleichwichtige Ursache und Nothwendigkeit, ihre Kinder nicht in ihren Häusern sollen taufen lassen. Müste es aber aus Noth geschehen, so soll die Taufe auf diese Weise verrichtet werden.

Erstlich soll der Prediger des Kirchspiels, oder auch in dessen Abwesenheit, ein anderer rechtmäßiger Prediger, den man haben kann, mit denen die dabey sind, Gott anrufen, und das Gebet des Herrn beten, und so viele von den Collecten, die bey dem Formular der öffentlichen Kindertaufe verordnet sind, als die Zeit und gegenwärtige Umstände es leiden wollen: Und wann dem Kinde von einem der gegenwärtigen, ein Name gegeben ist, so soll der Prediger Wasser darauf giessen, und diese Worte sprechen:

N. Ich taufe dich in dem Namen des Vaters, und des Sohnes, und des H. Geistes, Amen.

Hierauf

Hierauf knien alle nieder, und der Prediger soll Gott dem Herrn Danck sagen, und sprechen:

WIr sagen dir herzlichen Danck, barmherziger Vater, daß du dieses Kind durch deinen heiligen Geist wiedergebohren, und zu deinem eigenen Kinde annehmen, und deiner heiligen Kirche hast einverleiben wollen: wir bitten dich demüthig, verleihe, daß, wie es jetzt des Todes deines Sohnes theilhaftig worden ist, es also auch an seiner Auferstehung Theil haben möge: damit es endlich, mit deinen übrigen Heiligen, ein Erbe deines ewigen Reichs werden möge, durch Jesum Christum, unsern Herren, Amen.

Niemand darf zweifeln, daß ein Kind, das auf solche Weise getaufet ist, nicht rechtmäßig und gehörig getauft sey, und es soll derohalben nicht wieder getauft werden; sollte aber das Kind, nach dem es also getauft ist, am Leben bleiben, so ist es gut, daß es in die Kirche gebracht werde; zu dem Ende, daß, wann der Prediger dieses Kirchspiels, das Kind selbst getauft hat, er der gantzen Gemeine solches andeuten, und sie versichern könne, daß dies Kind, nach der rechten Form zu taufen, von ihm im Hause getaufet sey: In diesem Falle soll er folgendes sagen:

Ich versichere euch, daß ich nach der rechtmäßigen Kirchenordnung, so uns vorgeschrieben ist, zu der Zeit, und an dem Orte, in Gegenwart verschiedener Zeugen, dieses Kind getauft habe.

Sollte aber das Kind von einem andern rechtmäßigen Prediger getauft worden seyn, so soll der Prediger des Kirchspiels, worinn das Kind gebohren und getauft ist, untersuchen, ob es rechtmäßig getaufet ist, oder nicht: auf

auf welchen Fall, wenn die, so ein Kind zur Kirchen bringen, sagen, daß es die Taufe bereits empfangen habe, so soll sie der Prediger auf diese Weise weiter befragen, und sprechen:

Von wem ist das Kind getauft worden?

Wer war bey seiner Taufe gegenwärtig?

Weil aus Furcht, oder in Eil, in solcher äusserſten Noth, einige wesentliche Stücke dieses Sacraments könnten ausgelassen worden seyn; so frage ich euch ferner:

Womit ist dieses Kind getauft worden?

Was für Worte sind bey der Taufe gebrauchet worden?

Wann nun der Prediger aus der Antwort derer, die das Kind bringen, ersiehet, daß alles ordentlich und rechtmäßig dabey zugegangen ist, so soll er das Kind nicht noch einmal taufen, sondern es als ein zur wahren christlichen Gemeine gehöriges Schäflein annehmen, und sagen:

Ich versichere euch, daß in diesem Falle bey der Taufe dieses Kindes, alles wohl und in geziemender Ordnung verrichtet worden ist. Dies Kind, das in der Erbsünde und unter dem Zorne Gottes gebohren war, ist nun durch das Bad der Wiedergeburth in der Taufe, in die Zahl der Kinder Gottes, und unter die Erben des ewigen Lebens aufgenommen werden. Denn unser Herr Jesus Christus versagt seine Gnade und Barmherzigkeit solchen Kindern nicht, sondern ruft sie aufs liebreichste zu sich, wie das heilige Evangelium zu unserem Troste also hiervon zeuget: St.

St. Marci 10, 13.—16.

Und sie brachten die Kindlein zu ihm, daß er sie anrührete; die Jünger aber fuhren die an, die sie trugen. Da es aber Jesus sahe, ward er unwillig, und sprach zu ihnen: Lasset die Kindlein zu mir kommen, und wehret ihnen nicht, den solcher ist das Reich Gottes. Wahrlich, ich sage euch: Wer das Reich Gottes nicht empfähet als ein Kindlein, der wird nicht hinein kommen. Und er herzete sie, und legte die Hände auf sie, und segnete sie.

Nach Verlesung des Evangelii, soll der Prediger diese kurtze Ermahnung daraus geben:

Vielgeliebte,

Ihr höret in diesem Evangelio die Worte unsers Heilandes Jesu Christi, wie er befohlen hat, daß man die Kinder zu ihm bringen soll, wie er die bestraft hat, welche sie von ihm abhalten wollten, wie er alle ermahnet hat, ihrer Unschuld nachzufolgen. Ihr vernehmet, wie er seine Zuneigung zu ihnen durch seine äussere Geberden und Handlungen bewiesen hat; denn er nahm sie in seine Arme, er legte die Hände auf sie, und segnete sie. Zweifelt also nicht, sondern glaubet veste, daß er auch dies gegenwärtige Kind gnädig auf und annehmen, mit den Armen seiner Barmherzigkeit umfassen, und ihm, wie er es in seinem heiligen Worte verheissen hat, den Segen des ewigen Lebens geben, und es zum Miterben seines ewigen Reichs machen werde. Derohalben, da wir auf diese Weise von der durch seinen Sohn Jesum Christum gegen dies Kind bezeigten Liebe unsers himmlischen Vaters

ters überzeuget sind; so last uns ihm dafür gläubig und mit Andacht dancken, und das Gebet beten, das uns der Herr selbst gelehret hat:

UNser Vater, der du bist im Himmel. Dein Name werde geheiliget. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe auf Erden wie im Himmel. Unser täglich Brodt gieb uns heute. Und vergieb uns unsere Schulden, wie wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Amen.

ALlmächtiger und ewiger Gott! himmlischer Vater! wir sagen dir demüthigen Danck, daß du uns zur Erkenntnis deiner Gnade und zum Glauben an dich zu beruffen gewürdiget hast. Vermehre diese Erkenntnis, und stärcke diesen Glauben in uns beständig. Verleihe diesem Kinde deinen heiligen Geist, daß es wiedergebohren, und ein Erbe deines ewigen Reichs werde, durch unsern Herren Jesum Christum, welcher samt dir und dem heiligen Geiste, lebet und regieret, jetzt und immmerdar, Amen.

Hierauf soll der Prediger nach dem Namen des Kindes fragen, und wenn die Gevattern denselben gesaget haben, so soll der Prediger sprechen:

Sagest du ab, im Namen dieses Kindes, dem Teufel und allen seinen Wercken, der eiteln Pracht und Herrlichkeit dieser Welt, samt allen übertriebenen Begierden derselben und den sinnlichen Lüsten des Fleisches: so, daß du denselben nicht folgen, und dich von ihnen nicht willst regieren lassen?

Antw. Ich sage diesem allem ab.

Pred. Glaubest du an Gott den Vater, allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erden?

Und an Jesum Christum, seinen eingebohrnen Sohn, unsern Herrn, der empfangen ist von dem H. Geiste, gebohren aus Maria der Jungfrauen, gelitten unter Pontio Pilato, gekreutziget, gestorben und begraben, niedergefahren zu der Höllen, am dritten Tage wieder auferstanden von den Todten, aufgefahren gen Himmel, sitzet zu der Rechten Gottes des allmächtigen Vaters, von dannen er kommen wird zu richten die Lebendigen und die Todten?

Glaubest du auch an den H. Geist; eine heilige allgemeine christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung des Fleisches, und ein ewiges Leben?

Antw. Ja, ich glaube dieses alles veste.

Pred. Wilst du dann Gottes heiligen Willen und Gebote willig halten, und in denselben alle Tage deines Lebens wandeln?

Antw. Ja, ich will es thun.

Dann soll der Prediger sagen:

Wir nehmen dieses Kind auf in die Gemeine, und Heerde Christi, (*) und zeichnen es mit dem Zeichen des Creutzes, zur Erinnerung, daß es sich hinfort

(*) Hier soll der Prediger das Kind an der Stirne mit einem Creutze zeichnen.

hinfort nicht schäme, den Glauben an Christum den Gecreutzigten zu bekennen, und mannhaft wider die Sünde, die Welt und den Teufel, unter Christi Fahne zu streiten, und bis ans Ende seines Lebens, Christi treuer Diener und Streiter zu verbleiben, Amen.

Dann soll der Prediger sagen:

Da wir nun sehen, vielgeliebte Brüder, daß dieses Kind wiedergebohren, und der christlichen Kirche einverleibet ist; so last uns dem allmächtigen Gott für diese Wohlthaten Danck sagen, und ihn einmüthig bitten, daß dieses Kind die übrige Zeit seines Lebens, diesem Anfange desselben gemäß, führen möge.

Alsdann soll der Prediger sprechen:

WIr sagen dir herzlichen Danck, barmherziger Vater! daß du dies Kind durch deinen heiligen Geist wiedergebohren, an Kindes statt annehmen, und in deiner heiligen Kirche hast einverleiben wollen: wir bitten dich demüthig, verleihe, daß es der Sünden absterbe, der Gerechtigkeit lebe, und mit Christo begraben in seinen Tod, den alten Menschen creutzigen, und den gantzen Leib der Sünde völlig tödten möge; und gleichwie es theilhaftig worden ist des Todes deines Sohnes, so laß es auch Theil haben an seiner Auferstehung; damit es endlich mit allen übrigen Gliedern deiner heiligen Kirche, ein Erbe deines ewigen Reichs werde, durch Jesum Christum unsern Herren, Amen.

Hierauf ſtehet die gantze Verſammlung auf, und der Prediger thut an die Taufzeugen folgende Vermahnung:

NAchdem dieſes Kind, durch euch als ſeine Taufzeugen und Bürgen, dem Teufel und allen ſeinen Wercken abzuſagen, an Gott zu glauben, und ihm zu dienen verheiſſen hat; So erinnert euch, daß es eure Pflicht ſey, dahin zu ſehen, daß dies Kind, ſo bald es im Stande iſt etwas zu lernen, unterrichtet werde, was vor ein theures Gelübde, Verſprechen, und Bekenntnis es hier durch euch gethan habe. Und daß es dieſes alles deſto beſſer verſtehen lerne, ſollt ihr es zu Hörung der Predigt anhalten, und auch vornehmlich Sorge tragen, daß es in ſeiner Mutterſprache, den Glauben, das Gebet des Herrn, die zehen Gebote, und alles was ein Chriſt zu ſeiner Seelen Seligkeit wiſſen und glauben ſoll, lernen möge; daß auch dieſes Kind tugendhaft möge auferzogen werden, um ein gottſeliges und chriſtliches Leben zu führen, und ſich immerdar zu erinneren, daß die Taufe uns allezeit unſeren Beruf vor Augen ſtelle, welcher darinn beſtehet, daß wir Chriſti, unſers Heilandes, Exempel folgen, und ihm gleich werden: daß, gleich wie er für uns geſtorben und auferſtanden iſt, ſo ſollen auch wir, die wir getauft ſind, der Sünden abſterben, und zur Gerechtigkeit auferſtehen, alle unſere böſe und verderbte Begierden beſtändig creutzigen, und täglich in allen Tugenden und in der Gottſeligkeit des Lebens zunehmen.

So ferne aber diejenigen, ſo das Kind zur Kirche bringen, ſo ungewiſſe Antwort auf des Predigers Fragen geben ſollten,

sollten, daß daraus nicht erhellet, ob daß Kind mit Wasser, im Namen des Vaters, des Sohnes, und des heiligen Geistes, (welches wesentliche Stücke der Taufe sind) getaufet worden ist; so soll der Prediger es nach dem oben angeführten Formular der öffentlichen Kindertaufe taufen, ausgenommen, daß er diese Worte gebrauchen soll, wenn er das Kind in den Taufstein eintauchet:

So du nicht schon getaufet bist N. N. So taufe ich dich im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes, Amen.

Die
Ordnung,
Nach welcher
Die Taufe der Erwachsenen, die im stande sind für sich selbst zu antworten, verrichtet werden soll.

WAnn Erwachsene getauft werden sollen, so sollen die Eltern, oder andere verständige Personen bey Zeiten, wenigstens eine Woche vorher, dem Bischofe, oder demjenigen, welchen der Bischof hierzu bestellen wird, davon Nachricht geben, auf daß man gehörige Sorge tragen möge, um sie zu examinieren, ob sie in den Gründen der christlichen Religion genugsam unterwiesen sind; und um sie zu ermahnen, sich selbst mit Fasten und Beten, zu Empfahung des heiligen Sacraments vor zu bereiten. Wann sie nun darzu geschickt befunden werden, so sollen die Gevattern an einem Sonntage, oder an einem Feyertage, wann die Gemeine bey einander versammlet ist, bereit seyn, sie zu dem Taufsteine zu bringen, unmittelbar nach der zweyten Lection, entweder bey dem Morgen- oder Abendgebete, so wie es der Prediger vor gut befinden wird. Wann sie nun daselbst stehen, soll der Prediger fragen, ob eine von denen hier dargestellten Personen getauft sey oder nicht? Wann solches mit Nein beantwortet, so soll der Prediger also sprechen:

Vielgeliebte,

DA alle Menschen in Sünden empfangen und gebohren sind, und das, was vom Fleisch gebohren ist, Fleisch ist, und die, so in dem Fleische sind, Gott nicht gefallen können, sondern in Sünden leben, und viele würckliche Sünden begehen; Und da auch unser Heyland Christus spricht: daß niemand in das Reich Gottes kommen kann, es sey dann, daß er aus Wasser und Geist neu gebohren werde: So bitte ich euch, ruffet Gott den Vater, durch unsern Herrn Jesum Christum an, daß er nach seiner Güte und Barmherzigkeit, diesen Personen das, was sie von Natur nicht haben können, gnädig verleihen wolle; damit sie mit Wasser und Geiste getaufet, und in die heilige christliche Kirche aufgenommen, und zu lebendigen Gliedern derselben gemacht werden mögen.

Dann soll der Prediger sagen: Last uns beten: Und hier soll die gantze Gemeine knien.

ALlmächtiger und ewiger Gott! der du nach deiner grossen Barmherzigkeit, den Noah mit seinem Hause, in der Arche vor der Sündfluth und dem Untergange bewahret, und dein Volck, die Kinder Israel, durchs rothe Meer ohne Schaden hindurch geführet, und dadurch deine heilige Taufe vorgebildet, auch durch die Taufe deines vielgeliebten Sohnes Jesu Christi im Jordan, das Wasser zu der geistlichen Abwaschung von Sünden geheiliget hast; wir bitten dich um deiner unendlichen Barmherzigkeit willen, siehe diese deine Knechte

in Gnaden an, wasche und heilige sie mit deinem heiligen Geiste, auf daß sie von deinem Zorne befreyet, in die Gemeinschaft deiner christlichen Kirche, wie in eine Archen aufgenommen werden, und standhaft im Glauben, fröhlich in der Hofnung, gewurtzelt in der Liebe seyn, und so durch die Wellen der Trübsale dieser Welt hindurch kommen, und endlich in das Land des ewigen Lebens gelangen mögen, um daselbst mit dir zu herrschen in alle Ewigkeit, durch Jesum Christum unsern Herren, Amen.

❖ ❖ ❖

Allmächtiger und unsterblicher Gott! du bist der Beystand aller derer, die in Nöthen sind, und der Helfer aller derer, die Hülfe bey dir suchen, die Auferstehung und das Leben derer, die an dich gläuben; wir bitten dich vor diese Personen laß sie, da sie zu deiner heiligen Taufe kommen, durch die geistliche Wiedergeburth, Vergebung ihrer Sünden empfangen. Nimm sie an, o Herr! wie du es durch deinen geliebten Sohn verheissen hast, der da spricht: Bittet, so werdet ihr empfahen, suchet, so werdet ihr finden, klopfet an, so wird euch aufgethan. So gieb uns denn, die wir bitten, laß uns finden, die wir suchen, öfne uns die Thüre, die wir anklopfen; daß diese Personen sich des ewigen Segens deiner himmlischen Reinigung erfreuen, und zu dem ewigen Reiche gelangen mögen, welches du durch Christum unsern Herren verheissen hast, Amen.

Dann soll die Gemeine aufstehen, und der Prediger sagen:

Höret

Höret an die Worte des Evangelii, wie sie uns beschreibet St. Johannis 3, v. 1.—8.

ES war aber ein Mensch unter den Pharisäern, mit Namen Nicodemus, ein Oberster unter den Jüden, der kam zu Jesu bey der Nacht, und sprach zu ihm: Meister, wir wissen, daß du bist ein Lehrer von Gott kommen, denn niemand kann die Zeichen thun, die du thust, es sey denn Gott mit ihm. Jesus antwortete, und sprach zu ihm: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir, es sey denn, daß jemand von neuem gebohren werde, kann er das Reich Gottes nicht sehen. Nicodemus spricht zu ihm: Wie kann ein Mensch gebohren werden, wenn er alt ist? Kann er auch wiederum in seiner Mutter Leib gehen, und gebohren werden? Jesus antwortete: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir, es sey denn, daß jemand gebohren werde aus dem Wasser und Geist, so kann er nicht in das Reich Gottes kommen. Was vom Fleisch gebohren wird, das ist Fleisch, und was vom Geist gebohren wird, das ist Geist. Laß dichs nicht wundern, daß ich dir gesagt habe, ihr müsset von neuem gebohren werden. Der Wind bläset wo er will, und du höreſt sein Sausen wohl, aber du weissest nicht von wannen er kommt, und wohin er fähret. Also ist ein jeglicher, der aus dem Geist gebohren ist.

Worauf er diese kurtze Ermahnung thun soll.

Vielgeliebte,

IHr höret in diesem Evangelio die ausdrückliche Worte unsers Heilandes Jesu Christi: Es sey dann

dann, daß jemand gebohren werde aus Wasser und Geist, so kann er nicht in das Himmelreich kommen; Woraus ihr dann die Nothwendigkeit dieses Sacraments, wo man es haben mag, ersehen könnet. Eben so hat er auch kurtz vor seiner Himmelfahrt (wie wir in dem letzten Capitel des Evangelii St. Marci lesen) seinen Jüngern befohlen und gesagt: Gehet hin in alle Welt, und prediget das Evangelium allen Creaturen, wer da gläubet und getaufet wird, wird selig werden; Wer aber nicht gläubet, der wird verdammet werden; Welches uns denn die grosse Wohlthaten, die wir dabey geniessen andeutet. Aus diesem Grunde gab auch der heilige Apostel Petrus denen, welchen seine erste Predigt des Evangelii zu Herzen gieng, und die ihn, und die übrigen Apostel frugen: Ihr Männer, und lieben Brüder, was sollen wir thun? diese Antwort, und sprach: Thut Busse, und lasse sich ein jeglicher tauffen, zur Vergebung eurer Sünden, so werdet ihr die Gabe des heiligen Geistes empfahen; denn euer und eurer Kinder ist diese Verheissung, und aller, die noch ferne sind, welche Gott unser Herr herzu rufen wird; Auch mit vielen andern Worten bezeugete ers, und ermahnete sie, und sprach: Last euch helfen von diesen unartigen Leuten. Denn wie derselbige Apostel an einem andern Orte bezeuget, so machet uns auch nun das Wasser in der Taufe selig, nicht das Abthun des Unflats am Fleische, sondern der Bund eines guten Gewissens mit Gott, durch die Auferstehung Jesu Christi. Zweifelt also nicht, sondern glaubet veste, daß Gott diese gegenwärtige Perso-

nen,

nen, die sich wahrhaftig bekehren, und durch den Glauben zu ihm kommen, in Gnaden annehmen, und Ihnen die Vergebung ihrer Sünden, und den heiligen Geist, und den Segen des ewigen Lebens ertheilen, und sie zu Erben seines himmlischen Reichs machen wolle.

Da wir nun also von der in seinem Sohne Jesu Christo, zu diesen Personen bezeigten Liebe, unsers himmlischen Vaters versichert sind: so last uns ihm mit Glauben und mit Andacht dancken, und also sprechen:

Allmächtiger und ewiger Gott! himmlischer Vater! wir dancken dir demüthig, daß du uns zu der Erkenntnis deiner Gnade und zum Glauben an dich, zu berufen gewürdiget hast. Vermehre diese Erkenntnis, und stärcke diesen Glauben in uns beständig; verleihe diesen Personen deinen heiligen Geist, daß sie wiedergebohren, und zu Erben deines ewigen Reichs gemacht werden mögen, durch unsern Herrn Jesum Christum, welcher samt dir und dem heiligen Geiste lebet und regieret, immer und ewiglich, Amen.

Dann soll der Prediger die Personen, die getauft werden sollen, auf diese Weise anreden.

Vielgeliebte,

DJe ihr hier erschienen seyd, und die heilige Taufe zu empfahen verlanget; Ihr habt gehöret, wie die Gemeine für euch gebetet hat, daß unser Herr Jesus Christus euch annehmen, segnen, von euren

euren Sünden entbinden, und euch den Himmel und das ewige Leben zu geben würdigen wolle; Ihr habt auch gehöret, daß unser Herr Jesus Christus in seinem heiligen Worte verheissen hat, daß er uns alles dies, warum wir ihn gebeten haben, geben wolle, welche Verheissung er auch von seiner Seite gewiß erfüllen wird. Derohalben, nachdem euch Christus diese Verheissung gegeben hat, sollet auch ihr von eurer Seiten, in Gegenwart eurer Taufzeugen, und dieser gantzen Versammlung, treulich angeloben, daß ihr dem Teufel, und allen seinen Wercken absagen, an Gottes heiliges Wort beständig glauben, und seine Gebote willig halten wollet.

Dann soll der Prediger einen jeden derer, die getaufet werden sollen, die folgende Fragen besonders vorlegen.

Frage. Sagest du dem Teufel und allen seinen Wercken, der eitlen Pracht und Herrlichkeit dieser Welt, samt allen übertriebenen Begierden derselben und den sinnlichen Lüsten des Fleisches ab, so, daß du denenselben nicht folgen, und dich von ihnen nicht wilst regieren lassen?

Antw. Ich sage dem allem ab.

Frage. Glaubest du an Gott den Vater den allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erden?

Und an Jesum Christum, seinen eingebohrnen Sohn unsern Herrn, der empfangen ist vom heiligen Geiste, gebohren aus Maria der Jungfrauen, gelitten unter Pontio Pilato, gecreutziget, gestorben und begraben, niedergefahren zu der Höllen, am dritten Tage wieder auferstanden von den Todten,

ten, aufgefahren gen Himmel, sitzet zu der Rechten Gottes des allmächtigen Vaters, von dannen er kommen wird zu richten die Lebendigen und die Todten?

Glaubest du auch an den heiligen Geist, eine heilige allgemeine christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung des Fleisches, und ein ewiges Leben?

Antw. Ja, ich glaube dieses alles veste.

Pred. Willst du auf diesen Glauben getaufet werden?

Antw. Ja, dies ist mein Verlangen.

Pred. Wilst du dann Gottes heiligen Willen und Gebote treu halten, und in denselben alle Tage deines Lebens wandeln?

Antw. Ja, ich will mich mit Gottes Hülfe bemühen, es zu thun.

Dann soll der Prediger sagen:

Verleihe gütiger Gott! daß der alte Adam in diesen Personen so begraben werde, daß der neue Mensch in ihnen möge auferstehen, Amen.

Gieb daß alle fleischliche Lüste in ihnen sterben, und der Geist, und alles was geistlich ist, in ihnen leben und wachsen möge, Amen.

Gieb ihnen Macht und Stärcke über den Teufel, die Welt, und das Fleisch zu siegen und zu triumphiren, Amen.

Verleihe, das wie sie hier durch unsern Dienst und Amt dir gewidmet sind, sie auch mit himmlischen

schen Tugenden, begabet und ewig belohnet werden mögen, durch deine Gnade, gebenedeyeter Herr und Gott! der du immerdar lebest, und alle Dinge regierest, in alle Ewigkeit, Amen.

Allmächtiger, unsterblicher Gott! dessen eintzig geliebter Sohn Jesus Christus, Wasser und Blut, zur Vergebung unserer Sünden aus seiner theuresten Seite vergoß, und seinen Jüngern befohl, daß sie hingehen und alle Völcker lehren, und sie in dem Namen des Vaters, des Sohnes, und des heiligen Geistes taufen sollten: Wir bitten dich demüthig, siehe an das Gebet dieser deiner Versammlung, heilige dieses Wasser zur geistlichen Abwaschung von Sünden; und verleihe, daß diese Personen so jetzt darinnen sollen getaufet werden, die Fülle deiner Gnaden empfahen, und in der Zahl deiner Gläubigen und Auserwählten Kinder allezeit bleiben mögen, durch Jesum Christum unsern Herren, Amen.

Hierauf soll der Prediger eine jede Person, so getauft werden soll, bey der rechten Hand fassen, und sie gebührend, so wie er es vor gut befindet, vor den Taufstein stellen; die Pathen nach dem Namen fragen, und sie alsdann in das Wasser tauchen, oder Wasser auf sie giessen, und sagen:

N. N. Ich taufe dich in dem Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes, Amen.

Dann soll der Prediger sagen:

Wir

Wir nehmen diese Person in die Gemeine und Heerde Christi auf, (*) und zeichnen sie mit dem Zeichen des Creutzes, zur Erinnerung, daß sie sich hinfort nicht schäme ihren Glauben an Christum den Gecreutzigten zu bekennen, und mannhaft unter Christi Fahne, wider die Sünde, die Welt und den Teufel zu streiten, und bis ans Ende ihres Lebens, Christi treuer Diener und Streiter zu beharren, Amen.

Dann soll der Prediger sagen:

Da wir nun sehen, Vielgeliebte Brüder, daß diese Personen wiedergebohren, und der christlichen Kirche einverleibet sind: so last uns dem allmächtigen Gott für diese Wohlthaten Danck sagen, und ihn einmüthig bitten, daß diese Personen die übrige Zeit ihres Lebens diesem Anfang desselben gemäß führen mögen.

Hierauf sollen alle kniend beten:

UNser Vater, der du bist im Himmel. Dein Name werde geheiliget. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe auf Erden wie im Himmel. Unser täglich Brodt gieb uns heute. Und vergieb uns unsere Schulden, wie wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen, Amen.

WIr sagen dir demüthigen Danck, himmlischer Vater! daß du uns zur Erkenntnis deiner Gnade

(*) Hier soll der Prediger die Person an der Stirne mit einen Creutze bezeichnen.

Gnade und zum Glauben an dich, zu beruffen gewürdiget hast. Vermehre diese Erkenntnis, und stärcke diesen Glauben in uns beständig. Verleihe diesen Personen deinen heiligen Geist, die nun wiedergebohren und zu Erben der ewigen Seligkeit, durch unsern Herrn Jesum Christum gemacht worden sind, daß sie auch hinführo deine Knechte bleiben, und deine Verheissungen erlangen mögen, durch denselben Herren Jesum Christum, deinen Sohn, der da lebet und regieret, mit dir in der Einigkeit desselbigen heiligen Geistes, immer und ewiglich, Amen.

Wann sie nun alle aufgestanden sind, so soll der Prediger folgende Ermahnung thun, und zuerst die Taufzeugen anreden:

NAchdem diese Personen in eurer Gegenwart, dem Teufel und allen seinen Wercken abzusagen, und an Gott zu glauben, und ihm zu dienen verheissen haben; so sollt auch ihr euch erinnern, daß es eure Pflicht erfordere, ihnen zu Gemüthe zu führen, was vor ein feyerliches Gelübde, Versprechen und Bekenntnis sie hier vor der gantzen Versammlung, und ins besondere vor euch, als ihren Taufzeugen gethan haben; Ihr sollet sie auch dahin anhalten, um allen Fleiß anzuwenden, daß sie in Gottes Wort recht unterwiesen werden, damit sie also an Gnade, und in der Erkenntnis Jesu Christi wachsen, und züchtig, gerecht und gottselig, in dieser Welt leben mögen.

Hiernächst soll er sich auch zu den Neugetauften wenden, und sie also anreden.

Was

Was nun euch angehet, die ihr durch die heilige Taufe Christum angezogen habt, so erfordert es eure Pflicht, nachdem ihr nun Kinder Gottes und des Lichts, durch den Glauben an Jesum Christum geworden seyd, daß ihr eurem christlichen Berufe gemäß, wie es den Kindern des Lichts anstehet, wandelt, und euch allezeit erinnert, daß die heilige Taufe uns unseren Beruf vorhält, der darinn bestehet, daß wir dem Exempel unsers Heilandes Jesu Christi nachfolgen, und ihm gleich werden, daß, wie er für uns gestorben und auferstanden ist, also auch wir, die getauft sind, der Sünden absterben, und der Gerechtigkeit leben, und unsere verderbte Begierden allezeit creutzigen, und täglich in aller Tugend und in der Gottseligkeit des Lebens fortfahren.

Es ist rathsam, daß ein jeder, der also getaufet ist, nach der Taufe von dem Bischofe confirmiret werde, so bald es nur füglich geschehen kann, damit er auch zum heiligen Abendmahle könne zugelassen werden.

So jemand in seiner Kindheit nicht getauft wäre, und ehe er zu den Jahren des Verstandes käme, in welchen er für sich selbst antworten kann, zur Taufe gebracht würde, so ists genug, daß man das Formular von der öffentlichen Kindertaufe brauche. Oder im Falle der Noth, allein das Formular der Privattaufe, nur daß man den Namen (Kind) in (Person) verändere, nachdem es die Gelegenheit erfordert.

Der
Catechiſmus,
Oder
Unterricht,
Den ein jeder lernen ſoll, ehe er vor den Biſchof zur Confirmation gebracht wird.

Frage. Wie heiſſeſt du?
Antw. N. N.

Frage. Wer gab dir dieſen Namen?

Antw. Meine Taufzeugen, bey meiner Taufe, in der ich ein Glied Chriſti, ein Kind Gottes, und ein Erbe des Himmelreichs geworden bin.

Frage. Was thaten denn deine Taufzeugen damahls für dich?

Antw. Sie haben in meinem Namen drey Dinge verſprochen, und angelobet:

Erſtlich: Daß ich dem Teufel und allen ſeinen Wercken, der Pracht und Eitelkeit dieſer argen Welt, und allen ſündlichen Lüſten des Fleiſches abſagen würde.

Zweytens: Daß ich alle Artickel des chriſtlichen Glaubens glauben würde, und

Drittens: Daß ich Gottes heiligen Willen und Gebote halten, und in denſelben alle Tage meines Lebens wandeln würde.

Frage. Denckst du nicht, daß du das zu glauben und zu thun verbunden bist, was sie für dich versprochen haben?

Antw. Ja freylich, und mit Gottes Hülfe will ich es auch thun. Und ich dancke unserm himmlischen Vater von Hertzen, daß er mich durch Jesum Christum unsern Heiland zu diesem Stande der Seligkeit beruffen hat, und bitte Gott, er wolle mir seine Gnade geben, daß ich hierinnen bis an mein Ende verharre.

Frage. Erzehle mir die Artickel deines Glaubens.

Antw. Ich glaube an Gott den Vater, allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erden.

Und an Jesum Christum seinen eingebohrnen Sohn unsern Herren, der empfangen ist vom heiligen Geiste, gebohren aus Maria der Jungfrauen, gelitten unter Pontio Pilato, gecreutziget, gestorben und begraben, niedergefahren zu der Höllen, am dritten Tage wieder auferstanden von den Todten, aufgefahren gen Himmel, sitzet zur Rechten Gottes des allmächtigen Vaters, von dannen er kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Todten.

Ich glaube an den heiligen Geist, eine heilige allgemeine christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung des Fleisches, und ein ewiges Leben, Amen.

Frage. Was lernest du hauptsächlich aus diesen Artickeln deines Glaubens?

Antw. Erstlich: Ich lerne glauben an Gott den Vater, welcher mich und die gantze Welt erschaffen hat.

Zweytens: An Gott den Sohn, welcher mich und das gantze menschliche Geschlecht erlöset hat.

Drittens: An Gott den heiligen Geist, welcher mich und alle Auserwählten Gottes geheiliget hat.

Frage. Du sagtest, daß deine Taufzeugen für dich verheissen hätten, daß du Gottes Gebote halten würdest: Erzehle mir dann, wie viel sind dieser Gebote?

Antw. Zehen.

Frage. Wie heissen sie?

Antw. Es sind dieselben Gebote, die Gott im zweyten Buch Moses, im 20 Cap. geredet hat, wo er spricht:

I. Ich bin der Herr dein Gott: der ich dich aus Egyptenlande, aus dem Diensthause geführet habe; Du sollt keine andre Götter haben neben mir

II. Du solt dir kein Bildnis, noch irgend ein Gleichnis machen, weder des, das oben im Himmel, noch des, das unten auf Erden, oder des, das im Wasser unter der Erden ist: Bete sie nicht an, und diene ihnen nicht. Dann ich der Herr dein Gott, bin ein eifriger Gott, der da heimsuchet der Väter Missethat an den Kindern, bis ins dritte und vierte Glied, die mich hassen, und thue Barmherzigkeit an viel Tausenden, die mich lieb haben, und meine Gebote halten.

III. Du sollt den Namen des Herren deines Gottes nicht mißbrauchen, dann der Herr wird den nicht ungestraft lassen, der seinen Namen mißbrauchet.

IV. Gedencke des Sabbathtages, daß du ihn heiligest. Sechs Tage sollt du arbeiten, und alle deine Dinge beschicken; aber am siebenden Tage ist

der

der Sabbath des Herren deines Gottes, da sollt du kein Werck thun, noch dein Sohn, noch deine Tochter, noch dein Knecht, noch deine Magd, noch dein Vieh, noch dein Fremdlinger, der in deinen Thoren ist. Denn in sechs Tagen hat der Herr Himmel und Erden gemacht, und das Meer, und alles was drinnen ist, und ruhete am siebenten Tage, darum segnete der Herr den Sabbathtag, und heiligte ihn.

V. Du sollt deinen Vater und deine Mutter ehren, auf daß du lange lebest im Lande, das dir der Herr dein Gott giebt.

VI. Du sollt nicht tödten.

VII. Du sollt nicht ehebrechen.

VIII. Du sollt nicht stehlen.

IX. Du sollt kein falsch Zeugnis reden wider deinen Nächsten.

X. Laß dich nicht gelüsten deines Nächsten Hauses, laß dich nicht gelüsten deines Nächsten Weibes, noch seines Knechtes, noch seiner Magd, noch seines Ochsens, noch seines Esels, noch alles was dein Nächster hat.

Frage. Was lernest du hauptsächlich aus diesen Geboten?

Antw. Zwey Dinge: Meine Pflicht gegen Gott, und meine Pflicht gegen meinen Nächsten.

Frage. Was ist deine Pflicht gegen Gott?

Antw. Meine Pflicht gegen Gott ist: Daß ich an ihn glaube, ihn fürchte, und ihn liebe von gantzem Hertzen, von gantzer Seele, von gantzem Gemüthe, und von allen meinen Kräften; ihn anbete, ihm dancke, mein gantzes Vertrauen auf ihn

setze, ihn anruffe, seinen heiligen Namen, und sein heiliges Wort ehre, und ihm alle Tage meines Lebens diene.

Frage. Was ist deine Pflicht gegen deinen Nächsten?

Antw. Meine Pflicht gegen meinen Nächsten ist: daß ich ihn liebe als mich selbst, und allen Menschen das thue, was ich wollte, daß sie mir thun sollten; Daß ich meinen Vater und Mutter liebe, ehre und ihnen behülflich sey; Daß ich dem Könige, wie auch allen Obrigkeiten, so unter ihm stehen, Ehre und Gehorsam beweise; Daß ich mich allen Vorgesetzten, Lehrern, geistlichen Hirten, und Herren unterwerffe; Daß ich mich demüthig und ehrerbietig bezeige gegen alle, die mehr sind, dann ich; Daß ich niemand mit Worten, noch mit Wercken beleidige; Daß ich aufrichtig und gerecht in allen meinen Handlungen sey; Daß ich keine Boßheit und Haß in meinem Herzen hege; Daß ich meine Hände bewahre vor Vervortheilung und Diebstal, und meine Zunge vor übeln Nachreden, Lügen und Verläumdungen; Daß ich ein mäßiges, nüchterns und keusches Leben führe; Daß ich nicht begehre eines andern Gut, sondern lerne ehrlich arbeiten, und mein eigen Brodt erwerben, und meine Pflicht in dem Stande thue, wozu mich Gott beruffen wird.

Catechist. Mein liebes Kind, du must wissen, daß du von dir selbst dieses alles zu thun, in den Geboten Gottes zu wandeln, und ihm zu dienen ohne seine besondere Gnade nicht tüchtig bist, darum must du lernen, wie du Gott durch fleißiges Gebet

zu

zu allen Zeiten darum anruffen sollst. Laß mich denn hören, ob du das Gebet des Herren kanst?

Antw. Unser Vater, der du bist im Himmel. Dein Name werde geheiliget. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe auf Erden wie im Himmel. Unser täglich Brodt gieb uns heute. Und vergieb uns unsere Schulden, wie wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Dann dein ist das Reich, und die Kraft, und die Herrlichkeit, in Ewigkeit. Amen.

Frage. Was bittest du von Gott in diesem Gebete?

Antw. Ich bitte daß mein Herr und Gott, unser himmlischer Vater, welcher der Geber alles Guten ist, mir und allen Menschen seine Gnade geben wolle, daß wir ihn anbeten, ihm dienen und gehorchen, wie wir es zu thun schuldig sind; und ich bitte Gott, daß er uns alles, was uns an Leib und Seele nöthig ist, verleihe, uns gnädig sey, uns unsere Sünden vergeben, und uns in allen geistlichen und leiblichen Gefahren beschützen und erhalten wolle; und daß er uns auch für aller Sünde und Gottlosigkeit, für unsern geistlichen Feinden, und für dem ewigen Tode bewahren wolle. Und ich hoffe, daß er solches thun werde, um seiner Güte und Barmherzigkeit willen, durch unsern Herren Jesum Christum, und darum spreche ich, Amen! Es geschehe also.

Frage. Wie viel Sacramente hat Christus in seiner Kirche verordnet?

Antw. Nur zwey; die alle zur Seligkeit

nöthig sind: nämlich die Taufe, und das heilige Abendmahl.

Frage. Was verstehest du durch das Wort Sacrament?

Antw. Ich verstehe ein äusserliches und sichtbares Zeichen einer innerlichen und geistlichen Gnade, die uns gegeben wird, welches Zeichen durch Jesum Christum selbst eingesetzet ist, als ein Mittel, wo durch wir seine Gnade empfahen, und als ein Pfand, wodurch wir davon versichert werden.

Frage. Wie viel Stücke hat ein Sacrament?

Antw. Zwey: das äusserliche sichtbare Zeichen, und die innerliche geistliche Gnade.

Frage. Welches ist das äusserliche und sichtbare Zeichen bey der Taufe?

Antw. Das Wasser, womit man getaufet wird, in dem Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes.

Frage. Welches ist die innerliche und geistliche Gnade?

Antw. Das Absterben der Sünden, und die Wiedergeburth zur Gerechtigkeit; denn da wir von Natur in Sünden gebohren und Kinder des Zorns sind, so werden wir hierdurch Kinder der Gnade.

Frage. Was wird von denen, die getauft werden sollen, erfordert?

Antw. Busse, durch welche sie der Sünde absagen; und Glaube, durch welchen sie Gottes Verheissung, so er ihnen in diesem Sacramente giebt, veste glauben.

Frage. Warum tauft man aber die Kinder, da sie

sie wegen ihres zarten Alters dieses nicht leisten können?

Antw. Weil sie beydes durch ihre Taufzeugen versprechen, so sind sie verbunden, dieses Versprechen nach erreichten Jahren des Verstandes des zu halten.

Frage. Wozu ist das Sacrament des Abendmahls eingesetzet?

Antw. Zum immerwährenden Gedächtnisse des Opfers des Todes Christi, und der Wohlthaten, so wir dabey empfangen.

Frage. Was ist das äussere, oder das Zeichen in dem heiligen Abendmahle?

Antw. Brodt und Wein, welches der Herr zu genieſſen befohlen hat.

Frage. Welches ist das innerliche und unsichtbare, so dadurch bezeichnet wird?

Antw. Der Leib und das Blut Christi, welchen die Gläubigen wahrhaftig und würcklich im heiligen Abendmahle empfahen und genieſſen.

Frage. Welches sind die Wohlthaten, deren wir dabey theilhaftig werden?

Antw. Die Stärckung und Erquickung unserer Seelen, durch den Leib und das Blut Christi, so wie unsere Leiber durch Brod und Wein gestärcket werden.

Frage. Was wird von denen erfordert, welche zum Tische des Herren gehen?

Antw. Daß sie sich selbst prüfen, ob sie über ihre begangene Sünden Reue und Leid tragen, und einem vesten Vorsatz haben ein neues Leben zu führen; ob sie auch einen lebendigen Glauben an

Gottes

Gottes Barmherzigkeit durch Christum haben, und sich seines Todes danckbar erinnern, und in Liebe und Freundschaft mit allen Menschen leben.

Der Prediger eines ieden Kirchspiels soll an den Sonn- und Festtagen, nach der zweyten Lection in dem Abendgebete, die aus seinem Kirchspiele ihm geschickte Kinder (so viel er auf einmal vorzunehmen vor gut befindet) in gewissen Stücken dieses Catechismi, fleißig und öffentlich in der Kirche unterrichten und examiniren.

Und alle Eltern, Herren und Frauen, sollen ihre Kinder, Gesinde und Lehrjungen, wann sie diesem Catechismum noch nicht gelernet haben, zur Kirche anhalten, daß sie ihn zu bestimmter Zeit folgsam daselbst anhören, und von dem Prediger angeführet werden, bis daß sie alles, was hier vorgeschrieben ist, erlernet haben.

So bald die Kinder zu ihren reifen Jahren gekommen sind, und in ihrer Muttersprache, den Glauben, das Gebet des Herrn, und die zehen Gebote hersagen, und auf alle in diesem kleinen Catechismo enthaltene Fragen, richtig antworten können: so sollen sie vor den Bischof gebracht werden, und ein jedes soll einen seiner Taufzeugen, zum Zeuge seiner Confirmation, mitbringen.

Wann nun der Bischof es wissen lässet, daß die Kinder vor ihn zur Confirmation gebracht werden sollen, so soll der Prediger eines jeden Kirchspiels, die Namen derjenigen, welche er in seinem Kirchspiele zur bischöflichen Confirmation vor tüchtig hält, entweder selbst dem Bischofe bringen, oder unter seiner Hand und Unterschrift einsenden; Und wann der Bischof sie vor tüchtig befindet, soll er dieselbe auf folgende Weise confirmiren:

Ordnung

Ordnung
Der
Confirmation,
oder der Auflegung der Hände, auf die, so getauft, und zu den Jahren ihres Verstandes gekommen sind.

AN dem bestimmten Tage sollen sich alle Personen, die confirmiret werden wollen, in guter Ordnung vor den Bischof stellen, und der Bischof selbst, oder ein anderer von ihm dazu bestellter Prediger, soll folgende Vorrede lesen:

DAmit die Confirmation zu desto mehrerer Erbauung, derer die sie empfangen, verrichtet werden möge; so hat es die Kirche vor gut erachtet, zu verordnen, daß hinführo keiner mehr die Confirmation empfahen soll, als der den Glauben, das Gebet des Herrn, und die zehen Gebote gelernet, und auf alle die Fragen, so in dem kleinen Catechismo enthalten sind, antworten kann. Es ist sehr gut diese Ordnung in acht zu nehmen, damit die Kinder, so nun zu den Jahren ihres Verstanden gekommen, und unterrichtet worden sind, was ihre Pathen, an ihrer statt, bey der Taufe angelobet, dies alles selbst mit eigenem Munde, und mit ihrer freyen Einwilligung, öffentlich vor der gantzen Gemeine gut heissen, und bekräftigen, und also versprechen mögen, daß sie sich durch Gottes Gnade

de beständig bestreben wollen, demjenigen, dem sie durch ihre eigene Bekenntnisse beygepflichtet haben, treulich nachzukommen.

Dann soll der Bischopf sprechen:

Erneuert ihr hier vor Gott und dieser Gemeine, die feyerliche Zusage und das Gelübde, das in euren Namen bey eurer Taufe geschehen ist? Haltet ihr es nun selbst in eigner Person genehm, und bestätiget ihr es, und haltet ihr euch, verbunden, zu glauben und zu thun, alles das, was eure Pathen damals an eurer statt, auf sich nahmen?

Hierauf soll ein jeder laut und deutlich antworten: Ja!

Bischof. Unsere Hülfe stehet im Namen des Herren.

Antw. Welcher Himmel und Erden gemachet hat.

Bisch. Des Herren Name sey gelobet und gebenedeyet.

Antw. Von nun an bis in Ewigkeit.

Bisch. Herr! höre unser Gebet.

Antw. Und laß unser Flehen vor dich kommen.

Bisch. Last uns beten:

Allmächtiger und ewiger Gott! der du diese deine Knechte und Mägde durch Wasser und den H. Geist wiedergebohren, und ihnen die Vergebung aller ihrer Sünden geschencket hast: Wir bitten dich, stärcke sie, o Herr, durch den Tröster den heiligen Geist, und vermehre täglich in ihnen deine mannigfaltige

faltige Gnadengaben, den Geist der Weißheit und des Verstandes, den Geist des Raths und der geistlichen Stärcke, den Geist der Erkenntnis und der wahren Gottseligkeit; Erfülle sie o Herr, mit dem Geist deiner heiligen Furcht, nun und ewiglich, Amen.

Hierauf sollen sie alle nach der Ordnung vor dem Bischofe niederknien, der einem jeden insbesondere die Hand aufs Haupt auflegen, und dabey sprechen soll:

BEschütze o Herr dies dein Kind! (diesen deinen Diener) mit deiner himmlischen Gnade, daß es ewig dein bleiben, und täglich mehr und mehr an den Gaben deines heiligen Geistes zunehmen möge, bis daß es in dein ewiges Reich komme, Amen.

Dann soll der Bischof sagen:

Der Herr sey mit euch.

Antw. **Und mit deinem Geiste.**

Alsdann knien alle nieder, und der Bischof soll hinzu hinzusetzen: **Last uns beten:**

UNser Vater der du bist im Himmel. Dein Name werde geheiliget. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe auf Erden wie im Himmel. Unser täglich Brodt gieb uns heute. Und vergieb uns unsere Schulden, wie wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen, Amen.

Hernach diese Collecte:

ALlmächtiger und ewiger Gott! du wirckest in uns beydes das Wollen und Vollbringen alles dessen, was vor deiner göttlichen Majestät wohl-

wohlgefällig und gut ist. Wir bitten dich demüthig, für diese deine Knechte und Mägde, auf welche wir jetzt (nach dem Exempel deiner heiligen Apostel) die Hände geleget haben, um sie (durch dieses Zeichen) deiner Güte und Gnade zu versichern. Laß deine väterliche Hand stets über ihnen walten; Laß deinen heiligen Geist allezeit bey ihnen seyn, und sie so leiten in der Erkenntnis und dem Gehorsam deines Wortes, daß sie am Ende das ewige Leben erlangen mögen, durch unsern Herren Jesum Christum, welcher mit dir und dem heiligen Geiste, ein einiger Gott, lebet und regieret in Ewigkeit, Amen.

Allmächtiger, ewiger Gott und Herr! wir bitten dich, leite, heilige und regiere unsere Seele und Leib, daß wir in deinen Gesetzen wandeln, und deine Gebote vollbringen mögen, auf daß wir durch deinen mächtigen Schutz, beydes hier und in Ewigkeit, an Seel und Leib bewahret werden, durch unsern Herren und Heiland Jesum Christum, Amen.

Dann soll ihnen der Bischof den Segen geben, und also sprechen:

Der Segen Gottes des allmächtigen Vaters, des Sohnes, und des heiligen Geistes, sey auf euch, und bleibe bey euch in Ewigkeit, Amen.

Und es soll niemand zur heiligen Communion gelassen werden, bis das er confirmiret, oder bereit und willig sey, confirmiret zu werden.

Die

Die Ordnung Der Eheeinsegnung.

Allerst sollen alle, die sich in den Ehestand begeben wollen, dreymal, an drey Sonn- oder Festtagen, in der Kirche bey dem Gottesdienste, so gleich nach den vorgelesenen Sprüchen beym Offertorio, nach der gewöhnlichen Weise aufgebothen werden.

Ich biethe N. von ... und N. von ... ehelich auf. Wo jemand unter euch eine Ursache, oder rechtmäßige Hindernis weiß, um deren willen diese zwo Personen mit einander durch den heiligen Ehestande nicht sollten verbunden werden, so müsset ihr solches melden: Dies die erste (zweyte oder dritte) Aufbietung.

Sollten die zu verheirathende Personen in verschiedenen Kirchspielen wohnen, so muß die Aufbietung in beyden Kirchspielen geschehen, und der Prediger des einen Kirchspiels soll sie nicht trauen ohne ein Zeugnis vom Prediger des andern Kirchspiels, daß sie auch dreymal von ihm aufgeboten sind.

An dem Tage, und zu der Zeit, die zur Einsegnung der Ehe verordnet ist, sollen die, so getrauet werden wollen, mit ihren Freunden und Nachbaren in die Kirche kommen, und wenn sie da zusammen stehen, der Mann zur Rechten, und die Frau zur Lincken, so soll der Prediger sagen:

Viel-

Vielgeliebte,

WIr sind allhier vor dem Angesichte Gottes, und dieser Versammlung erschienen, um dieses Paar zum heiligen Ehestande einzusegnen, welches ein ehrlicher Stand ist, der von Gott im Stande der Unschuld eingesetzet wurde, und uns die geistliche Vereinigung zwischen Christo und seiner Kirche vorbildet. Diesen heiligen Stand hat auch der Herr Christus mit seiner Gegenwart, und mit seinem ersten Wunder, so er zu Cana in Galiläa that, beehret und gezieret. Auch wird von St. Paulo die Ehe als ein Stand angepriesen, der von allen ehrlich gehalten werden soll: weßhalb er denn nicht unbedachtsam, leichtsinnig oder frech, um die fleischlichen Lüsten und Begierden, gleich dem Viehe und den unvernünftigen Thieren zu sättigen, sondern mit Ehrerbietigkeit, Verstand, Behutsamkeit, ernstlicher Ueberlegung, und in der Furcht Gottes vorgenommen werden soll: wobey man auch die Ursachen, warum der Ehestand verordnet ist, gehörig betrachten muß.

Erstlich, ward derselbe eingesetzet zur Erzeugung der Kinder, um sie in der Zucht und Ermahnung zum Herren, und zur Ehre seines heiligen Namens zu erziehen.

Zweytens, ist er eingesetzet worden, alse ein Mittel wider die Sünde, und Hurerey zu vermeiden, damit diejenigen, so die Gabe der Keuschheit nicht haben, heyrathen, und sich als unbefleckte Glieder des Leibes Christi erweisen möchten.

Drittens,

Drittens, ist derselbe zu beyderseitiger Gesellschaft, Hülfe und Erleichterung eingesetzet, so eines dem andern, beydes in Glück und Unglück, leisten soll; In diesen heiligen Stand mit einander zu treten, sind diese beyde gegenwärtige Personen hier erschienen: derohalben so jemand eine gesetzmäßige Ursache anzeigen kann, warum sie nicht rechtmäßig zusammen gegeben werden können, der spreche nun, oder schweige nachmals beständig.

Er soll auch die Personen, so getrauet werden sollen, also anreden:

Ich verlange und fordere von euch beyden, (so wie ihr es am schrecklichen Gerichtstage, da die Heimlichkeiten aller Herzen offenbahret werden sollen, zu verantworten gedencket,) daß ihr es jetzt bekennet, wofern eins von euch beyden einige Hindernis weiß, um deren willen ihr nicht rechtmäßig zusammen in die Ehe treten könnet. Dann seyd gewiß versichert, daß alle die, so auf eine andere Weise, als es Gottes Wort erlaubet, zusammen getrauet werden, nicht von Gott zusammen gefüget sind, und daß ihre Ehe nicht rechtmäßig ist.

Sollte aber jemand am Trauungstage eine Hindernis anführen, warum sie nach Gottes Wort, und den Gesetzen des Königreichs, nicht sollten können zusammen getrauet werden, und sich nebst genugsamen Bürgen gegen die Partheyen verbindlich machen, oder anders Caution stellen wollen, vor den völligen Belauf des Schadens, den die zu verheyratende Personen dadurch leiden, daß er seine Anklage beweisen werde: so muß die Trauung bis zur Ausführung der Sache, verschoben werden.

Wann aber kein Einspruch geschiehet, fähret der Prediger fort, und saget zu dem Bräutigam:

N. N. Wilst du diese Frauensperson zu deiner ehelichen Gattin haben, um mit ihr in dem heiligen Ehestande nach Gottes Verordnung zu leben? Wilst du sie lieben, ihr beystehen, sie ehren, in krancken und in gesunden Tagen behalten, alle andere verlassen, und dich zu ihr allein halten, so lange als ihr beyde leben werdet?

Der Bräutigam soll antworten: Ich will es thun.

Denn soll der Prediger zu der Braut sprechen:

N. N. Wilst du diese Mannsperson zu deinem ehelichen Manne haben, um mit ihm in dem heiligen Ehestande nach Gottes Verordnung zu leben? Wilst du ihm gehorchen, ihm dienen, ihn lieben, ehren, in krancken und in gesunden Tagen behalten, alle andere verlassen, und dich zu ihm allein halten, so lange als ihr beyde leben werdet?

Die Braut soll antworten: Ich will es thun.

Darauf soll der Prediger sagen:

Wer giebt diese Braut, diesem ihren Bräutigam zur Ehe?

Alsdann sollen sie sich einander auf folgende Weise Treue versprechen:

Der Prediger empfähet die Braut von ihres Vaters oder Freundes Hand, und lässet den Bräutigam mit seiner rechten die Braut bey ihrer rechten Hand nehmen, und ihn wie folget, nachsprechen:

Ich

Ich N. N. nehme dich N. zu meinem ehelichen Weibe, ich will dich von diesem Tage an künftighin haben und behalten, es sey daß deine Umstände sich verbessern oder verschlimmern, es sey daß du reicher oder ärmer, kranck oder gesund seyst: ich will dich lieben und dich (pflegen) werth halten, nach Gottes heiliger Ordnung, bis der Tod uns scheidet; und dieses verspreche ich dir treulich.

Dann lassen sie die Hände los, und die Braut nimmt mit ihrer rechten den Bräutigam bey seiner rechten Hand, und spricht gleichfals dem Priester nach:

Ich N. N. nehme dich N. zu meinem ehelichen Manne, ich will dich von diesem Tage an künftighin haben und behalten, es sey daß deine Umstände sich verbessern oder verschlimmern, es sey daß du reicher oder ärmer, kranck oder gesund seyst: ich will dich lieben, (pflegen) werth halten, und dir gehorchen, nach Gottes heiliger Ordnung, bis der Tod uns scheidet; und dieses verspreche ich dir treulich.

Dann sollen sie ihre Hände wiederum los lassen, und der Bräutigam soll der Braut einen Ring geben, und ihn nebst der gewöhnlichen Abgabe vor den Prediger und Küster auf das Buch legen; und der Prediger soll den Ring nehmen, und ihn dem Bräutigam übergeben, um ihn der Braut an den vierten Finger ihrer lincken Hand zu stecken; Und der Bräutigam soll den Ring daselbst halten, und dem Prediger nachsprechen:

Mit diesem Ringe vermähle ich dich mir, mit meinem Leibe ehre ich dich, und gebe dir ein Recht zu allen meinen zeitlichen Gütern: im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes, Amen.

Der Bräutigam läſſet der Braut den Ring auf dem vierten Finger ihrer lincken Hand ſtecken, und ſie knien beyde nieder, und der Prediger ſoll ſagen:

Laſt uns beten:

EWiger Gott! Schöpfer und Erhalter aller Menſchen, Geber aller geiſtlichen Gaben, Urheber des ewigen Lebens! ſende deinen Segen auf deinen Knecht und deine Magd, dieſen Ehemann, und dieſe Ehefrau, welche wir in deinem Namen ſegnen: Und wie Iſaac und Rebecca treulich mit einander lebten, ſo gieb auch, daß dieſe Perſonen das gegenſeitige Gelübde, und den mit einander gemachten Bund, (wovon dieſer gegebene und angenommene Ring ein Zeichen und Pfand iſt) unfehlbar erfüllen und halten, und in vollkommener Liebe und in Friede zuſammen verbleiben, und nach deinen Geſetzen leben mögen, durch Jeſum Chriſtum unſern Herren, Amen.

Dann ſoll der Prediger ihre beyden rechten Hände zuſammen fügen, und ſprechen:

Was Gott zuſammen gefüget hat, das ſoll der Menſch nicht ſcheiden.

Dann ſoll der Prediger die Gemeine alſo anreden:

NAchdem M. und N. mit einander in den heiligen Eheſtand getreten ſind, und ſolches auch vor Gott und dieſer Verſammlung bezeuget, und darauf einander gegenſeitige Treue verſprochen, und dies auch durch den gegebenen und angenommenen Ring, und durch die Zuſammenfügung der Hände beſtättiget haben: So erkläre ich ſie beyde zuſammen

hiermit vor Mann und Weib, im Namen Gottes des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes, Amen.

Und der Prediger soll diesen Segen hinzufügen:

Gott der Vater, Gott der Sohn, und Gott der heilige Geist, segne, erhalte und bewahre euch: Der Herr sehe euch gnädig an nach seiner Güte, und erfülle euch mit allerley geistlichem Segen und mit Gnade, auf daß ihr in dieser Welt so mit einander lebet, daß ihr in der zukünftigen das ewige Leben erlangen möget, Amen.

Dann soll der Prediger oder die Kirchenbediente zum Tische des Herren treten, und den folgenden Psalm lesen oder singen:

Psalm 128.

Wohl dem, der den Herrn fürchtet, und auf seinen Wegen gehet.

Du wirst dich nähren deiner Hände Arbeit, wohl dir, du hast es gut.

Dein Weib wird seyn wie ein fruchtbarer Weinstock um dein Hauß herum, deine Kinder wie Oelzweige um deinen Tisch her.

Siehe, also wird gesegnet der Mann, der den Herrn fürchtet.

Der Herr wird dich segnen aus Zion, daß du sehest das Glück Jerusalem dein Lebenlang.

Und sehest deiner Kinder Kinder, Friede über Israel.

Ehre sey dem Vater, und dem Sohne, und dem Heil. Geiste.

Wie es war im Anfange, wie es jetzt ist, und immerdar seyn wird, von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Oder Psalm 67.

GOtt sey uns gnädig, und segne uns; er lasse uns sein Antlitz leuchten, Sela.

Daß wir auf Erden erkennen seinen Weg, unter allen Heiden sein Heil.

Es dancken dir, Gott, die Völcker: es dancken dir alle Völcker.

Die Völcker freuen sich und jauchtzen, daß du die Völcker recht richtest, und regierest die Leute auf Erden, Sela.

Es dancken dir, Gott, die Völcker: es dancken dir alle Völcker.

Das Land giebt sein Gewächs: es segne uns Gott, unser Gott.

Es segne uns Gott, und alle Welt fürchte ihn.

Ehre sey dem Vater und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Wie es war im Anfange, wie es jetzt ist, und immerdar seyn wird, von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Wann der Psalm zu Ende ist, soll Braut und Bräutigam vor dem Tische des Herrn nieder knien, der Prediger soll an demselben stehen, und sich mit dem Gesichte zu ihnen kehren, und sprechen:

Herr! erbarme dich unser!
Antw. Christe! erbarme dich unser!
Pred. Herr! erbarme dich unser!

Unser

UNser Vater, der du bist im Himmel. Dein Name werde geheiliget. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe auf Erden wie im Himmel. Unser täglich Brodt gieb uns heute. Und vergieb uns unsere Schulden, wie wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen, Amen.

Pred. O Herr! behüte deinen Knecht und deine Magd.

Antw. Welche auf dich ihr Vertrauen setzen.

Pred. O Herr! sende ihnen Hülfe von deinem heiligen Tempel.

Antw. Und beschütze sie immer und ewiglich.

Pred. Sey ihnen ein starcker Thurm.

Antw. Vor ihren Feinden.

Pred O Herr! höre unsere Gebete.

Antw Und laß unser Flehen für dich komen.

Prediger:

O Gott Abrahams, Gott Isaacs, und Gott Jacobs, segne diesen deinen Knecht, und diese deine Magd, und säe den Samen des ewigen Lebens in ihre Herzen, auf daß sie alles das, was sie aus deinem heiligen Worte zu ihrem Nutzen lernen, auch in der That erfüllen mögen. O Herr siehe gnädigst vom Himmel herab, und segne sie; Und wie du deinen Segen auf Abraham und Sara, zu ihrem besondern Troste kommen liessest, so würdige auch diesen deinen Knecht und diese deine Magd deines Segens, auf daß sie deinem Willen gehorchen,

unter deinen Schutze allezeit beschirmet und erhalten werden, und in deiner Liebe bis an ihr seliges Ende verbleiben, durch Jesum Christum, unsern Herren, Amen.

Dies folgende Gebet soll ausgelassen werden, wofern die Braut in den Jahren ist, wo sie keine Kinder mehr hoffen kann.

BArmherziger Gott und himmlischer Vater! durch dessen gnädige Vorsehung das menschliche Geschlecht vermehret wird; wir bitten dich demüthig, segne diese beyde Personen mit deinem Segen. Laß ihre Ehe an Nachkommen fruchtbar seyn: Laß sie in gottseliger Liebe und Ehrbarkeit so lange zusammen leben, daß sie ihre Kinder christlich und tugendhaft, zu deinem Preise und zu deiner Ehre auferziehen mögen, durch Jesum Christum unsern Herren, Amen.

O Gott! der du durch deine grosse Kraft alle Dinge aus nichts gemacht hast, der du alle andere Dinge in Ordnung brachtest, und nachgehends verordnetest, daß von dem, nach deinem Ebenbilde und Gleichnisse geschaffenen Manne, das Weib ihren Ursprung nehmen sollte, und durch ihre beyderseitige Verbindung lehretest, daß es niemals erlaubt seyn sollte, diejenige zu scheiden, welche du durch den Ehestand in eins verbunden hast. O Gott! der du den Ehestand zu einem so herrlichen Geheimnisse eingeweihet hast, daß darinnen die geistliche Verlobung und Einigkeit zwischen Christo und seiner Kirche bezeichnet, und vorgestellet

let wird: Siehe diesen deinen Knecht, und diese deine Magd in Gnaden an, damit so wohl dieser Ehemann sein Weib nach deinem Worte lieb habe, so wie Christus seine Braut, die Kirche, geliebet, sich selbst für sie dahin gegeben, und sie wie sein eigen Fleisch geliebet und gepfleget hat; als auch diese Ehefrau gegen ihren Ehemann liebreich, leutselig, treu und gehorsam sey, und in Ruhe, Zucht und Friede dem Exempel der heiligen Weiber nachfolgen möge. O Herr! segne sie beyderseits, und verleihe, daß sie dein ewiges Reich ererben, durch Jesum Christum unsern Herren, Amen.

Dann soll der Prediger sagen:

DEr allmächtige Gott, welcher im Anfange unsere erste Eltern, Adam und Eva, erschaffen, und sie geheiliget, und ehelich zusammen gefüget hat: der überschütte euch mit dem Reichthum seiner Gnade, der heilige und segne euch, daß ihr ihm an Leib und Seele wohlgefällig seyn, und in heiliger Liebe bis an euer Ende mit einander leben möget, Amen.

Wann keine Predigt ist, welche die Pflichten der Eheleute erkläret, so soll der Prediger ihnen hierauf folgendes vorlesen:

HÖret an, alle die ihr in dem heiligen Ehestande lebet, oder darein zu treten gedencket, was uns die heilige Schrift, von der Pflicht der Männer gegen ihre Weiber, und von der Pflicht der Weiber gegen ihre Männer, lehret:

Der Apostel Paulus giebt Ephes. 5 Cap. v. 25. allen Eheleuten diesen Befehl: Ihr Männer, liebet

eure

eure Weiber, gleichwie Christus euch geliebet hat die Gemeine, und hat sich selbst für sie gegeben, auf daß er sie heiligte, und hat sie gereiniget durch das Wasserbad im Worte, auf daß er sie ihm selbst darstellete eine Gemeine, die herrlich sey, die nicht habe einen Flecken oder Runtzel, oder des etwas, sondern daß sie heilig sey und unsträflich. Also sollen auch die Männer ihre Weiber lieben, als ihre eigene Leiber. Wer sein Weib liebet, der liebet sich selbst. Denn niemand hat jemals sein eigen Fleisch gehasset, sondern er nähret es und pfleget sein, gleich wie auch der Herr die Gemeine. Denn wir sind Glieder seines Leibes, von seinem Fleisch und von seinem Gebeine. Um des willen wird ein Mensch verlassen Vater und Mutter, und seinem Weibe anhangen, und werden zwey ein Fleisch seyn. Das Geheimnis ist groß, ich sage aber von Christo und der Gemeine. Doch auch ihr, ja ein jeglicher habe lieb sein Weib, als sich selbst: das Weib aber fürchte den Mann.

Eben derselbe Paulus schreibet auch an die Colosser, und redet Cap. 3, v. 19. alle Ehemänner also an: Ihr Männer, liebet eure Weiber, und seyd nicht bitter gegen sie.

Höret auch, was St. Petrus, der Apostel des Herren, welcher selbst ein Ehemann war, denen Verheyratheten, 1 Petri, Cap. 3, v. 7. saget: Desselbigen gleichen, ihr Männer, wohnet bey ihnen mit Vernunft, und gebet dem weibischen, als dem schwächsten Werckzeuge, seine Ehre, als auch Miterben der Gnade des Lebens, auf daß euer Gebet nicht verhindert werde.

Bis

Bis hieher habt ihr die Pflichten des Mannes gegen das Weib gehöret; Nun höret und lernet auch, ihr Weiber! eure Pflichten gegen eure Männer, so wie sie in der Schrift deutlich enthalten sind:

Der heilige Paulus lehret euch in der vorbenannten Epistel an die Ephes. Cap. 5, v. 22. folgendes: Die Weiber seyn unterthan ihren Männern, als dem Herrn; Denn der Mann ist des Weibes Haupt, gleich wie auch Christus das Haupt ist der Gemeine, und er ist seines Leibes Heyland. Aber wie nun die Gemeine ist Christo unterthan, also auch die Weiber ihren Männern in allen Dingen.

So giebt euch auch St. Paulus in der Epistel an die Colosser, Cap. 3 v. 18. diese kurtze Ermahnung: Ihr Weiber seyd unterthan euren Männern in dem Herrn, wie sichs gebühret.

St. Petrus unterrichtet euch gleichfalls sehr wohl, in dem 3ten Capitel. v. 1. und spricht also: Desselbigen gleichen sollen die Weiber ihren Männern unterthan seyn, auf daß auch die, so nicht glauben an das Wort, durch der Weiber Wandel ohne Wort gewonnen werden. Wenn sie ansehen euren keuschen Wandel in der Furcht. Welcher Geschmuck soll nicht auswendig seyn, mit Haar flechten und Gold umhängen, oder Kleider anlegen. Sondern der verborgene Mensch des Herzens unverrückt, mit sanftem und stillem Geiste, das ist köstlich vor Gott. Denn also haben sich auch vor Zeiten die heiligen Weiber geschmücket, die ihre Hofnung auf Gott setzten, und ihren Männern

Männern unterthan waren, wie die Sara Abraham gehorsam war, und hieß ihn Herr, welcher Töchter ihr worden seyd, so ihr wohl thut, und nicht so schüchtern seyd.

Es ist auch gut und billig, daß die neue Eheleute zu der Zeit, wenn sie getrauet werden, oder doch bey der ersten Gelegenheit nach der Trauung, das heilige Abendmahl empfangen.

Die

Die Ordnung, Des Kranckenbesuchs.

WAnn jemand kranck wird, soll dem Prediger des Kirchspiels davon Nachricht gegeben werden, der bey dem Eintritte in das Hauß des Krancken sprechen soll:

Friede sey mit diesem Hause, und mit allen die darinnen wohnen.

Wann er zu den Krancken kommt, soll er niederknien und sprechen:

Gedencke nicht, o Herr! unserer Missethaten, noch der Missethaten unserer Väter; schone unser, o Gott! schone deines Volckes, welches du mit deinem theuren Blute erlöset hast, und zürne nicht ewig mit uns.

Antw. Schone unser, gütiger Gott!

Dann fähret der Prediger fort:

Last uns beten:

Herr! erbarme dich unser!

Antw. Christe erbarme dich unser!

Pred. Herr erbarme dich unser!

UNser Vater, der du bist im Himmel. Dein Name werde geheiliget. Dein Reich komme. Dein

Dein Wille geschehe auf Erden wie im Himmel. Unser täglich Brodt gieb uns heute. Und vergieb uns unsere Schulden, wie wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Amen.

Pred. O Gott! erhalte deinen Diener.

Antw. Der auf dich sein Vertrauen setzet.

Pred. Sende ihm deine Hülfe von deinem heiligen Tempel.

Ant. Und beschirme ihn allezeit mächtig.

Pred. Laß den bösen Feind keine Macht an ihm haben.

Antw. Noch die Gottlosen sich zu ihm nahen, und ihm schaden.

Pred. Sey du ihm, o Herr! ein starcker Thurm.

Antw. Für seinen Feinden

Pred. O Gott! erhöre unsere Bitten

Antw. Und laß unser Geschrey für dich kommen.

Pred. O Herr! schaue vom Himmel herab, besuche und errette diesen deinen Diener, siehe ihn an mit den Augen deiner Barmherzigkeit, gieb ihm Trost, und ein zuversichtliches Vertrauen auf dich, beschütze ihn für der Gefahr des Feindes, und erhalte ihn in beständigem Frieden und in Sicherheit, durch Jesum Christum unsern Herren, Amen.

ERhöre uns allmächtiger und barmherziger Gott und Heyland! breite deine gewöhnliche Güte über diesen deinen Diener aus, so durch Kranckheit gedrücket

gedrücket wird; Wir bitten dich, heilige ihm diese deine väterliche Züchtigung, daß die Empfindung seiner Schwachheit seinen Glauben stärcker, und seine Busse ernsthafter mache, so, daß wann er nach deinem göttlichen Willen wieder aufkommen, und zu seiner vorigen Gesundheit gelangen sollte, er die übrige Zeit seines Lebens in deiner Furcht und zu deiner Ehre leben möge; Anders aber verleihe ihm Gnade, daß er diese deine Heimsuchung so annehme, damit er nach diesem elenden Leben, bey dir ewig leben und wohnen möge, durch Jesum Christum unsern Herren, Amen.

Hierauf soll der Prediger den Krancken, auf diese oder eine andere ähnliche Weise ermahnen:

Geliebter im Herren!

IHr sollt wissen, daß der allmächtige Gott ein Herr über Todt und Leben ist, und über alles was darzu gehöret, als Jugend, Stärcke, Gesundheit, Alter, Schwachheit und Kranckheit; Derohalben mag eure Kranckheit beschaffen seyn, wie sie wolle, so sollet ihr doch wissen, daß sie eine Heimsuchung Gottes ist: Es mag euch auch eure Kranckheit aus was vor einer Ursache es wolle zugeschicket seyn: Es geschehe nun, entweder eure Gedult andern zum Exempel zu prüfen, damit euer Glaube am Tage des Herrn rechtschaffen, köstlich und herrlich befunden werde, zu Vermehrung eurer Herrlichkeit und ewigen Glückseligkeit; oder es sey auch, daß euch diese Kranckheit zugeschicket wäre, um alles das in euch zu bessern, was vor den Augen eures himmlischen Vaters mißfällig ist: so

sollet

sollet ihr gewiß versichert seyn, daß, wann ihr eure Sünden wahrhaftig bereuet, eure Kranckheit mit Gedult ertraget, auf Gottes Barmherzigkeit um seines geliebten Sohnes Jesu Christi willen vertrauet, Gott für seine väterliche Züchtigung demüthig dancket, und seinen Willen euch gantz unterwerfet, so werde die Kranckheit zu eurem besten gereichen, und euch auf dem rechten Wege, der zum ewigen Leben führet, forthelfen.

Sollte der Krancke sehr schwach seyn, so kann der Prediger seine Ermahnung hiemit endigen, sonst aber so fortfahren:

Nehmet derohalben die Züchtigung des Herren gerne an; Denn so saget St. Paulus Heb. am 12. Cap: Mein Sohn, achte nicht geringe die Züchtigung des Herrn, und verzage nicht, wenn du von ihm gestrafet wirst. Denn welchen der Herr lieb hat, den züchtiget er, er stäupet aber einen jeglichen Sohn, den er aufnimmt. So ihr die Züchtigung erduldet, so erbeut sich euch Gott als Kindern. Denn wo ist ein Sohn, den der Vater nicht züchtiget? Seyd ihr aber ohne Züchtigung, welcher sie alle sind theilhaftig worden, so seyd ihr Bastarte und nicht Kinder. Auch so wir haben unsere leibliche Väter zu Züchtigern gehabt, und sie gescheuet, sollten wir denn nicht vielmehr unterthan seyn dem geistlichen Vater, daß wir leben? Und jene zwar haben uns gezüchtiget wenige Tage, nach ihrem Düncken, dieser aber zu Nutze, auf daß wir seine Heiligung erlangen. Diese Worte geliebter Bruder, sind zu unserm Troste und Unterrichte

terrichte in der Schrift aufgezeichnet, daß wir mit Gedult und Danckſagung die Züchtigung unſers himmliſchen Vaters ertragen, ſo ofte es ihm gefället, uns durch Trübſale, auf dieſe oder jene Weiſe, nach ſeiner Güte und Gnade heimzuſuchen. Es ſollte auch Chriſten nichts tröſtlichers ſeyn, als Chriſto durch die geduldige Ertragung der Widerwärtigkeiten und Kranckheiten ähnlich zu werden. Denn er ſelbſt gelangte nicht zur Freude, bis er zuvor gelitten hatte; Er gieng nicht zu ſeiner Herrlichkeit ein, bevor er gecreutziget wurde. So iſt es alſo gewiß auch unſer Weg zur ewigen Freude, wenn wir mit Chriſto leiden, und unſer Eingang ins ewige Leben, wenn wir freudig mit Chriſto ſterben, damit wir von den Todten auferwecket, bey ihm in alle Ewigkeit wohnen mögen. Traget alſo eure Kranckheit, die euch auf ſo vielfache Weiſe heilſam iſt, mit Gedult: und ich ermahne euch im Namen Gottes, daß ihr euch deſſen erinnert, was ihr Gott bey eurer Taufe verſprochen habt. Und da man nach dieſem Leben jenem Richter Rechenſchaft geben muß, welcher jedermann, ohne Anſehen der Perſon, richten wird: ſo bitte ich euch, daß ihr euch ſelbſt, und euren Zuſtand, ſowohl in Abſicht auf Gott, als auf den Nächſten, wohl prüfet, damit ihr euch ſelbſt eurer Uebertretungen wegen anklagen und richten, und Barmherzigkeit bey unſerm himmliſchen Vater um Chriſti willen finden, und vor dieſem ſchrecklichen Gerichte nicht verklaget noch gerichtet werden möget. Derohalben will ich euch die Artickel unſers Glaubens vorhalten, damit ihr erkennen möget, ob ihr ſo,

wie ein Christ glauben sollte, glaubet, oder nicht glaubet.

Hier soll der Prediger die Artickel des Glaubens anführen, und also sprechen:

Glaubest du an Gott den Vater, den allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erden?

Und an Jesum Christum seinen eingebohrnen Sohn unsern Herren? daß er empfangen ist vom heiligen Geiste, gebohren aus Maria der Jungfrauen, gelitten unter Pontio Pilato, gecreutziget, gestorben und begraben, niedergefahren zu der Höllen, am dritten Tage wieder auferstanden von den Todten, aufgefahren gen Himmel, sitzet zur Rechten Gottes des allmächtigen Vaters, von dannen er kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Todten?

Und glaubest du an den heiligen Geist; eine heilige allgemeine christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung des Fleisches, und ein ewiges Leben?

Der Krancke soll antworten: Alles dieses glaube ich veste.

Dann soll der Prediger untersuchen, ob er auch über seine Sünde Reue und Leid trägt, und mit allen Menschen in Liebe stehe: Er soll ihn auch ermahnen, daß er von Grunde seines Herzens allen, die ihn beleidiget haben, vergebe; diejenigen aber, welche er beleidiget hat, um Verzeihung bitte: und wenn er jemanden Unrecht oder Schaden gethan hätte, daß er es ihm nach seinen äussersten Kräften gut thue. Sollte er auch wegen seines Vermögens noch keine Einrichtung und Verordnung gemacht haben,

haben, so soll er ermahnet werden, daß er sein Testament mache, und anzeige, was er andern, und was andere ihm schuldig sind, zur Beruhigung seines Gewissens, und zur Erleichterung derer, die sein Testament vollziehen. Es sollten aber die Leute öfters erinnert werden, daß sie bey gesunden Tagen Maßregeln nehmen, das Zeitliche in Richtigkeit zu bringen.

Obige Rede kann der Prediger halten, ehe er mit dem Krancken zu beten anfänget, so wie er es vor nöthig befinden wird.

Der Prediger soll auch nicht unterlassen, die Vermögende ernstlich zu ermahnen, sich gegen die Armen freygebig zu beweisen.

Hierauf hat er den Krancken zu erinnern, daß er eine besondere Bekenntnis seiner Sünden thue, wofern er sein Gewissen mit was wichtigem beschweret findet; Und nach einer solchen Bekenntnis soll ihm der Prediger, wann er es demüthig und herzlich verlanget, die Absolution auf diese Weise zusprechen:

UNser Herr Jesus Christus, welcher seiner Kirche Gewalt gegeben hat, alle wahrhaftig bußfertige und gläubige Sünder von Sünden loszusprechen: der vergebe dir nach seiner grossen Barmherzigkeit deine Sünden. Und vermöge, der von ihm mir anvertrauten Macht, entbinde ich dich von allen deinen Sünden, in dem Namen Gottes des Vaters, des Sohnes, und des heiligen Geistes, Amen.

Hierauf soll der Prediger folgende Collecte lesen:

Lasset uns beten:

BArmherzigster Gott! der du nach deiner vielfältigen Barmherzigkeit aller wahrhaftig Buß-

fertigen ihre Sünden hinter dich wirffest, so daß du ihrer nimmermehr gedenckest: Siehe mit den Augen deiner Gnade auf diesen deinen Diener, welcher nach der Vergebung derselben von gantzem Herzen verlanget; Erneure in ihm, zärtlichster Vater! was etwa bey ihm durch Betrug und Bosheit des Teufels, oder durch seinen eigenen fleischlichen Willen und durch Schwachheit verdorben worden ist. Erhalte dieses krancke Mitglied ferner in der Einigkeit der Kirche, siehe an die Zerknirschung seines Herzens, nimm seine Thränen an, und lindere seine Schmerzen, wie du weist, daß es ihn am ersprieslichsten ist; Und da er sein völliges Vertrauen eintzig auf deine Barmherzigkeit setzet, so rechne du ihm seine vormalige begangene Sünden nicht zu, sondern stärcke ihn mit deinem heiligen Geiste. Und wann es dir gefället, ihn von hinnen zu nehmen, so nimm ihn zu Gnaden an, durch das Verdienst deines geliebtesten Sohnes, Jesu Christi unsers Herren, Amen.

Hierauf soll der Prediger lesen den 71 Psalm, bis v. 19

HErr! ich traue auf dich, laß mich nimmermehr zu Schanden werden.

Errette mich durch deine Gerechtigkeit, und hilf mir aus, neige deine Ohren zu mir, und hilf mir.

Sey mir ein starcker Hort, dahin ich immer fliehen möge, der du zugesaget hast mir zu helfen, denn du bist mein Felß und meine Burg.

Mein Gott! hilf mir aus der Hand des Gottlosen, aus der Hand des Ungerechten und Tyrannen.

Denn

Denn du bist meine Zuversicht, Herr! Herr! meine Hofnung von meiner Jugend an.

Auf dich habe ich mich verlassen von Mutterleibe an, du hast mich aus meiner Mutter Leibe gezogen, mein Ruhm ist immer vor dir.

Ich bin vor vielen wie ein Wunder, aber du bist meine Zuversicht.

Laß meinen Mund deines Ruhms und deines Preises voll seyn täglich.

Verwirf mich nicht in meinem Alter, verlaß mich nicht, wenn ich schwach werde.

Denn meine Feinde reden wider mich, und die auf meine Seele halten, berathen sich mit einander;

Und sprechen: Gott hat ihn verlassen, jaget nach, und ergreiffet ihn, denn da ist kein Erretter.

Gott! sey nicht ferne von mir, mein Gott! eile mir zu helfen.

Schämen müssen sich, und umkommen, die meiner Seele zuwider sind, mit Schand und Hohn müssen sie überschüttet werden, die mein Unglück suchen.

Ich aber will immer harren, und will immer deines Ruhms mehr machen.

Mein Mund soll verkündigen deine Gerechtigkeit, täglich dein Heil, die ich nicht alle zählen kann.

Ich gehe einher in der Kraft des Herrn Herrn, ich preise deine Gerechtigkeit allein.

Gott! du hast mich von Jugend auf gelehret, darum verkündige ich deine Wunder.

Auch verlaß mich nicht, Gott! im Alter, wenn

ich grau werde, bis ich deinen Arm verkündige Kindes Kindern, und deine Kraft allen, die noch kommen sollen.

Gott! deine Gerechtigkeit ist hoch, der du grosse Dinge thust, Gott! wer ist dir gleich?

Ehre sey dem Vater, und dem Sohne, und dem Heil. Geiste.

Wie es war im Anfange, wie es jetzt ist, und immerdar seyn wird, von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Dann soll er dieses noch hinzu setzen:

O Heiland der Welt! der du uns durch dein Creutz und theures Blut erlöset hast; errette uns, und hilf uns. Wir bitten dich darum demüthig, o Herr!

Alsdann soll der Prediger ferner sprechen:

DEr allmächtige Gott, welcher ein starcker Thurm ist, allen denen, die ihm vertrauen, und vor dem alles was im Himmel, auf Erden und unter der Erden ist, sich beuget und ihm gehorsam ist, der sey dein Schirm und Schutz, nun und in Ewigkeit! Er lasse dich erkennen und empfinden, daß kein ander Name den Menschen unter dem Himmel gegeben ist, in welchem und durch welchen du Gesundheit und Seligkeit erlangen mögest, denn allein in dem Namen unsers Herren Jesu Christi, Amen.

Darauf spricht der Prediger:

WIr befehlen dich der Gnade, der Barmherzigkeit und dem Schutze Gottes; Der Herr segne

segne und behüte dich; der Herr lasse sein Antlitz leuchten über dich, und sey dir gnädig; der Herr erhebe sein Angesicht auf dich, und gebe dir Friede, von nun an bis in Ewigkeit, Amen.

Gebet für ein krancke Kind.

Allmächtiger Gott und barmherziger Vater! der Leben und Todt in seiner Hand hat. Wir bitten dich demüthig, siehe mit den Augen deiner Barmherzigkeit vom Himmel herab auf dieses Kind, so hier auf seinem Kranckenbette darnieder lieget; Suche es heim, o Herr! mit deinem Heile, errette es von den Schmerzen seines Leibes zur besten und von dir bestimmten Zeit, und bewahre seine Seele um deiner Barmherzigkeit willen; Gefället es dir hier auf Erden ihm seine Tage zu verlängern, so laß es dir zu einem Werckzeuge deiner Ehre leben, dir treulich dienen, und denen, die mit ihm leben, gutes thun. Oder, gefället es dir nicht, so nimm es in jene himmlische Wohnungen auf, woselbst die Seelen derjenigen, so in dem Herrn Jesu entschlafen sind, der immerwährenden Ruhe und Glückseligkeit genieſſen; Verleihe dieses, o Herr! um deiner Barmherzigkeit willen, durch denselben deinen Sohn Jesum Christum, welcher mit dir und dem heiligen Geiste in einer Gottheit lebet und regieret in Ewigkeit, Amen.

Gebet für einen Krancken, wann sich nur wenige Hofnung zu seiner Genesung zeiget.

O Vater aller Barmherzigkeit! und Gott alles Trostes! unsere eintzige Hülfe zur Zeit der

Noth! wir fliehen zu dir und bitten dich, stehe diesen deinem Diener bey, welcher unter deiner Gewalt in grosser Schwachheit des Leibes darnieder lieget. Siehe ihn gnädig an, o Herr! und jemehr sein äusserlicher Mensch abnimmt, jemehr stärcke du ihn ohne unterlaß, durch deine Gnade und Geist, am inneren Menschen. Gieb ihm eine ungeheuchelte Reue, über alle Sünden seines vergangenen Lebens. Gieb ihm einen beständigen Glauben an deinen Sohn Jesum Christum, daß seine Sünde durch deine Barmherzigkeit von ihm weggenommen, und die Vergebung derselben im Himmel versiegelt werde, ehe er von hinnen scheide, und nicht mehr gesehen werde. Wir wissen, o Herr! daß bey dir nichts unmöglich ist, und daß du ihn auch, so es dir gefället, wieder aufrichten, und unter uns noch länger am Leben erhalten kanst. Doch da allem Ansehen nach, die Zeit seines Abschiedes sich nähert: so bitten wir dich, mache du ihn zu seiner Todesstunde geschickt und bereit, daß er in Frieden, und in deiner Gnade von hinnen scheide, und seine Seele in dein himmlisches Reich aufgenommen werden möge, durchs Verdienst und die Vermittelung Jesu Christi deines einigen Sohnes, unsers Herren und Heilandes, Amen.

Ein Gebet, wodurch ein Krancker, der seinem Abschiede nahe ist, Gott befohlen wird.

Allmächtiger Gott! bey welchem die Geister der Gerechten wohnen, wenn sie aus ihren irrdischen Kercker erlöset und vollkommen gemacht wor-

den

den sind; wir befehlen die Seele dieses deines Knechtes, unsers geliebten Bruders, demüthig in deine Hände, als in die Hände eines getreuen Schöpfers und barmherzigen Heilandes, und bitten dich demüthig, laß sie theuer in deinen Augen seyn: wasche sie in dem Blute des unbefleckten Lammes, welches geschlachtet wurde, die Sünde der Welt hinweg zu nehmen, damit sie von aller Ungerechtigkeit, wodurch sie mitten in dieser elenden und bösen Welt, durch die Lüste des Fleisches und Verführungen des Satans beflecket worden sind, gereiniget, und also ohne Flecken dir zugeführet werden möge. Uns aber, die wir noch am Leben bleiben, lehre bey diesen und andern ähnlichen und täglichen Erinnerungen der Sterblichkeit bedencken, wie vergänglich und ungewiß unser Leben sey, ja lehre uns unsere Tage so zählen, daß unsere Herzen, so lange wir leben, sich ernstlich nach der heiligen und himmlischen Weißheit bestreben, wodurch wir endlich zu dem ewigen Leben gelangen mögen, durch das Verdienst deines einigen Sohnes, Jesu Christi unsers Herren, Amen.

Ein Gebet für die, so in ihrem Gemüthe und Gewissen unruhig sind.

HOchgelobter Gott! Vater aller Barmherzigkeit! Gott alles Trostes! wir bitten dich, siehe diesen deinen bekümmerten Diener mit Mitleiden und Erbarmen an: Dein Wort ist ihm gar bitter, und du lässest zu, daß ihn seine vorigen Sünden sehr drücken. Dein Zorn lieget hart auf ihm, und seine

Seele

Seele ist voller Unruhe. Aber barmherziger Gott! der du dein heiliges Wort hast aufzeichnen lassen, daß wir daraus lernen, wie wir durch Gedult und Trost der heiligen Schrift Hofnung haben sollen. Gieb ihm eine rechte Erkenntnis seiner selbst, und den rechten Verstand von deinen Drohungen und Verheissungen, daß er sein Vertrauen auf dich werfe, und es auf niemanden nicht als auf dich allein setze; stärcke ihn unter allen seinen Versuchungen, heile alle seine Kranckheiten, zerbrich nicht das zerstossene Rohr, lösche das glimmende Tocht nicht aus, und verschleuß vor ihm nicht in deinem Zorne dein zärtliches Erbarmen, sondern laß ihn hören Freude und Wonne, daß die Gebeine fröhlich werden, die du zerschlagen hast: Errette ihn von der Furcht des Feindes, und laß das Licht deines Antlitzes über ihn leuchten, und gieb ihm Friede, durchs Verdienst und die Vermittelung Jesu Christi, unsers Herren, Amen.

Die Communion Der Krancken.

DA alle Sterbliche vielen plötzlichen Gefahren, Zufällen und Kranckheiten unterworfen sind, und die Stunde ihres Abschiedes aus diesem Leben allemal ungewiß ist; So müssen die Prediger von Zeit zu Zeit, und besonders in Pestzeiten, und bey andern ansteckenden Kranckheiten, ihre Gemeine ermahnen, daß sie, um allezeit zum Tode bereit zu seyn, wenn es dem Allmächtigen gefallen möchte, sie von dieser Welt zu rufen, das heilige Abendmahl des Leibes und Blutes Christi öfters empfahen, wenn es in der Kirche öffentlich gehalten wird: damit sie also nachgehends, bey plötzlichen göttlichen Heimsuchungen, desto weniger Ursache haben, wegen des Mangels desselben unruhig zu seyn. Wenn aber der Krancke nicht in dem Stande ist, zur Kirche zu kommen, und doch ein Verlangen träget, das heilige Abendmahl in seinem Hause zu halten, so muß er dem Prediger bey Zeiten davon Nachricht geben, und ihm anzeigen, wie viele Personen mit ihm das Abendmahl empfahen wollen. Es müssen ihrer drey oder wenigstens zwey seyn; Und wann in des Krancken seinem Hause ein bequemer Platz, auch alles was nöthig, vorbereitet ist, so daß es der Prediger mit Anständigkeit reichen könne, so soll er die Handlung des heiligen Abendmahls mit der folgenden Collecte, Epistel und Evangelio anfangen:

Die Collecte.

ALlmächtiger und ewiger Gott! Schöpfer aller Menschen! der du die, so du lieb hast, züchtigest,

gest, und einen jeglichen stäupest, den du aufnimmst: Wir bitten dich, erbarme dich dieses deines Knechtes, den deine Hand heimsuchet; verleihe daß er seine Kranckheit geduldig trage, und so es dein gnädiger Wille ist, wieder gesund werde. Und wann seine Seele aus diesem Leibe dermaleins scheiden soll, so laß sie unbeflecket vor dich gestellet werden, durch Jesum Christum unsern Herren, Amen.

Die Epistel. Heb. 12, v. 5. 6.

MEin Sohn, achte nicht gering die Züchtigung des Herrn, und verzage nicht, wenn du von ihm gestrafet wirst. Denn welchen der Herr lieb hat, den züchtiget er. Er stäupet aber einen jeglichen Sohn, den er aufnimmt.

Das Evangelium. Joh. 5, v. 24.

WAhrlich, wahrlich, ich sage euch, wer mein Wort höret, und gläubet dem, der mich gesandt hat, der hat das ewige Leben, und kömmt nicht in das Gericht, sondern er ist vom Tode zum Leben hindurch gedrungen.

Hierauf soll der Prediger fortfahren, laut der Ordnung, so bey der heiligen Communion vorgeschrieben ist, und den Anfang mit diesen Worten machen:

IHr, die ihr eure Sünden wahrhaftig und ernstlich bereuet, und in Liebe und Einigkeit mit eurem Nächsten lebet, und gesonnen seyd ein neues Leben zu führen, den Geboten Gottes zu folgen, und von nun an auf seinen heiligen Wegen zu wandeln, tretet herzu im Glauben, und empfahet

dieses

dieſes heilige Sacrament zu eurer Stärckung. Kniet demüthig nieder, und bekennet bußfertig eure Sünden vor Gott dem Allmächtigen.

Wann das heilige Abendmahl ausgetheilet wird, ſo ſoll der Prediger ſolches zuerſt ſelbſt empfangen, und es hernach denen, ſo mit dem Krancken communiciren wollen, und zuletzt dem Krancken reichen. Wenn aber der Krancke das Sacrament des Leibes und Blutes Jeſu Chriſti nicht empfangen könnte, entweder wegen ſeiner äuſſerſten Schwachheit, oder weil er dem Prediger nicht zeitig genug davon Nachricht gegeben hat, oder aus Mangel eines Mitcommunicanten, oder um anderer rechtmäßigen Urſachen willen: ſo ſoll der Prediger ihn belehren, daß, wann er ſich von ſeinen Sünden wahrhaftig bekehret, und veſte gläubet, daß Jeſus Chriſtus den Todt vor ihm am Creutze gelidten, und ſein Blut zu ſeiner Erlöſung vergoſſen hat, und ſich der ihm dadurch erworbenen Wohlthaten ernſtlich erinnert, und Jeſu davor herzlich dancket; So eſſe und trincke er alsdann den Leib und das Blut Jeſu Chriſti zu ſeiner Seelen Heil, ob er gleich das Sacrament mit ſeinem Munde nicht empfähet.

Wann der Krancke, bey ſeiner Beſuchung, zugleich das heilige Abendmahl empfänget, ſo ſoll der Prediger, um es deſto kürtzer zu machen, in dem Formular, von Beſuchung der Krancken, bey dem 71 Pſalm: Herr! ich traue auf dich, ꝛc. aufhören, und ſo gleich zur Handlung der Communion ſchreiten.

Zur Zeit der Peſtilentz, des Schweiſſes, oder ähnlicher anſteckenden Seuchen und Kranckheiten, wenn ſich aus Furcht angeſteckt zu werden niemand aus dem Kirchſpiele, oder aus der Nachbarſchaft wagen will, mit dem Krancken zu Hauſe zu communiciren; ſo mag auch auf beſonderes Begehren des Krancken, der Prediger allein mit ihm communicieren.

Von

Von dem
Begräbnisse
Der Todten.

Es ist hierbey zu mercken, daß das folgende Formular bey denen nicht soll gebrauchet werden, die ungetauft starben, oder aus der Gemeinschaft der Kirchen ausgeschlossen waren, oder sich selbst umgebracht haben.

Der Prediger und Kirchendiener soll der Leiche bis an das Thor des Kirchhofes entgegen gehen, und dann, entweder in die Kirche, oder an dem Grabe vor derselben hergehen, und so singen oder sprechen:

ICh bin die Auferstehung und das Leben, wer an mich gläubet, der wird leben, ob er gleich stürbe. Und wer da lebet, und gläubet an mich, der wird nimmermehr sterben. Joh. 11, 25. 26.

Ich weiß, daß mein Erlöser lebet, und er wird mich hernach aus der Erden auferwecken. Und werde darnach mit dieser meiner Haut umgeben werden, und werde in meinem Fleisch Gott sehen. Denselben werde ich mir sehen, und meine Augen werden ihn schauen und kein Fremder. Hiob 19, v. 25. 26. 27.

Wir haben nichts in die Welt gebracht, und es ist offenbar, daß wir auch nichts hinaus bringen können. Der Herr hats gegeben, der Herr hats genommen: Gelobet sey der Name des Herren. 1 Tim. 6, v. 7. Hiob 1, v. 21.

Wenn

Wenn sie in die Kirche getreten sind, soll einer von diesen folgenden zwey Psalmen, oder beyde gelesen werden:

Psalm 39.

Ich habe mir vorgesetzet, ich will mich hüten, daß ich nicht sündige mit meiner Zungen, Ich will meinen Mund zäumen, weil ich muß den Gottlosen so vor mir sehen.

Ich bin verstummet und still, und schweige der Freuden, und muß mein Leid in mich fressen.

Mein Herz ist entbrant in meinem Leibe, und wenn ich daran gedencke, werde ich entzündet, ich rede mit meiner Zungen.

Aber, Herr! lehre doch mich, daß ein Ende mit mir haben muß, und mein Leben ein Ziel hat, und ich davon muß.

Siehe, meine Tage sind einer Hand breit bey dir, und mein Leben ist wie nichts vor dir, wie gar nichts sind alle Menschen, die doch so sicher leben, Sela.

Sie gehen daher wie ein Schemen, und machen ihnen viel vergeblicher Unruhe, sie sammlen, und wissen nicht, wer es kriegen wird.

Nun, Herr! weß soll ich mich trösten? Ich hoffe auf dich.

Errette mich von aller meiner Sünde, und laß mich nicht den Narren ein Spott werden.

Ich will schweigen und meinen Mund nicht aufthun, du wirsts wohl machen.

Wende deine Plage von mir, denn ich bin verschmacht von der Strafe deiner Hand.

Wann du einen züchtigest um der Sünde willen,

len, so wird seine Schöne verzehret, wie von Motten. Ach wie gar nichts sind doch alle Menschen, Sela.

Höre mein Gebet, Herr! und vernimm mein Schreyen, und schweige nicht über meine Thränen, denn ich bin beyde dein Pilgrim, und dein Bürger, wie alle meine Väter.

Laß ab von mir, daß ich mich erquicke, ehe denn ich hinfahre, und nicht mehr hier sey.

Ehre sey dem Vater, und dem Sohne, und dem Heil. Geiste.

Wie es war im Anfange, wie es jetzt ist, und immerdar seyn wird, von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Psalm 90.

HErr Gott! du bist unsere Zuflucht, für und für.

Ehe denn die Berge wurden, und die Erde, und die Welt geschaffen wurden, bist du, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Der du die Menschen lässest sterben, und sprichst: kommt wieder Menschenkinder.

Denn tausend Jahre sind vor dir, wie der Tag der gestern vergangen ist, und wie eine Nachtwache.

Du lässest sie dahin fahren wie einen Strohm, und sind wie ein Schlaf, gleich wie ein Graß, das bald welck wird.

Das da frühe blühet, und bald welck wird, und des Abends abgehauen wird, und verdorret.

Das macht dein Zorn, daß wir so vergehen, und dein Grimm, daß wir so plötzlich dahin müssen.

Denn

Denn unsere Missethat stellest du vor dich, unsere unerkannte Sünde ins Licht vor deinem Angesicht.

Darum fahren alle unsere Tage dahin durch deinen Zorn, wir bringen unsere Jahre zu, wie ein Geschwätz.

Unser Leben währet siebentzig Jahre, wenns hoch kommt, so sinds achtzig Jahre, und wenns köstlich gewesen ist, so ists Mühe und Arbeit gewesen, dann es fähret schnell dahin, als flöhen wir davon.

Wer gläubts aber, daß du so sehr zürnest? Und wer fürchtet sich für solchem deinem Grimm?

Lehre uns bedencken, daß wir sterben müssen, auf daß wir klug werden.

Herr! kehre dich doch wieder zu uns, und sey deinen Knechten gnädig.

Fülle uns frühe mit deiner Gnade, so wollen wir rühmen und fröhlich seyn unser Lebenlang.

Erfreue uns nun wieder, nachdem du uns so lange plagest, nachdem wir so lange Unglück leiden.

Zeige deinen Knechten deine Wercke, und deine Ehre ihren Kindern.

Und der Herr, unser Gott, sey uns freundlich, und fördere das Werck unserer Hände bey uns, ja, das Werck unserer Hände wolt er fördern.

Ehre sey dem Vater und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Wie es war im Anfange, wie es jetzt ist, und immerdar seyn wird, von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Hierauf soll die Lection aus der ersten Epistel St. Pauli an die Corinther am 15. Cap. v. 20. folgen.

NUn aber ist Christus auferstanden von den Todten, und der Erstling worden unter denen, die da schlaffen. Sintemal durch einen Menschen der Tod, und durch einen Menschen die Auferstehung der Todten kömmt. Denn gleich wie sie in Adam alle sterben, also werden sie in Christo alle lebendig gemacht werden. Ein jeglicher aber in seiner Ordnung: Der Erstling Christus, darnach die Christum angehören, wenn er kommen wird. Darnach das Ende, wenn er das Reich Gott und dem Vater überantworten wird, wenn er aufheben wird alle Herrschaft, und alle Obrigkeit und Gewalt. Er muß aber herrschen, bis daß er alle seine Feinde unter seine Füsse lege. Der letzte Feind, der aufgehaben wird, ist der Tod. Denn er hat ihm alles unter seine Füsse gethan. Wenn er aber saget, daß es alles unterthan sey, ists offenbahr, daß ausgenommen ist, der ihm alles unterthan hat. Wenn aber alles ihm unterthan seyn wird, alsdenn wird auch der Sohn selbst unterterthan seyn, dem, der ihm alles unterthan hat, auf daß Gott sey alles in allem. Was machen sonst, die sich taufen lassen über den Todten, so allerding die Todten nicht auferstehen? Was lassen sie sich tauffen über den Todten? Und was stehen wir alle Stunden in der Fahr? Bey unserm Ruhm, denn ich habe in Christo Jesu unserm Herrn, ich sterbe täglich. Habe ich menschlicher Meinung zu Epheso mit den wilden Thieren gefochten, was hilft michs, so die Todten nicht auferstehen?

hen? Lasset uns essen und trincken, denn morgen sind wir todt. Lasset euch nicht verführen; böse Geschwätze verderben gute Sitten. Werdet doch einmal recht nüchtern und sündiget nicht denn etliche wissen nichts von Gott, das sage ich euch zur Schande. Möchte aber jemand sagen: Wie werden die Todten auferstehen? und mit welcherley Leibe werden sie auferstehen? Du Narr, das du säest, wird nicht lebendig, es sterbe denn. Und das du säest, ist ja nicht der Leib, der werden soll, sondern ein bloß Korn, nämlich Weitzen, oder der andern eins. Gott aber giebt ihm einen Leib, wie er will, und einem jeglichen von dem Saamen seinen eigenen Leib. Nicht ist alles Fleisch einerley Fleisch, sondern ein ander Fleisch ist der Menschen, ein anderes des Viehes, ein anders der Fische, ein anders der Vögel. Und es sind himmlische Cörper, und irrdische Cörper. Aber eine andere Herrlichkeit haben die himmlischen, und eine andere die irrdischen. Eine andere Klarheit die Sonne, eine andere Klarheit hat der Mond, eine andere Klarheit haben die Sterne: denn ein Stern übertrift den andern nach der Klarheit. Also auch die Auferstehung der Todten. Es wird gesäet verweslich, und wird auferstehen unverweslich. Es wird gesäet in Unehre, und wird auferstehen in Herrlichkeit. Es wird gesäet in Schwachheit, und wird auferstehen in Kraft. Es wird gesäet ein natürlicher Leib, und wird auferstehen ein geistlicher Leib. Hat man einen natürlichen Leib, so hat man auch einen geistlichen Leib. Wie es geschrieben stehet: Der erste Mensch, Adam, ist gemacht ins natürliche

liche Leben, und der letzte Adam ins geistliche Leben. Aber der geistliche Leib ist nicht der erste, sondern der natürliche, darnach der geistliche. Der erste Mensch ist von der Erden, und irrdisch, der andere Mensch ist der Herr vom Himmel. Welcherley der irrdische ist, solcherley sind auch die irrdischen, und welcherley der himmlische ist, solcherley sind auch die himmlischen. Und wie wir getragen haben das Bild des irrdischen, also werden wir auch tragen das Bild des himmlischen. Davon sage ich aber, lieben Brüder, daß Fleisch und Blut nicht können das Reich Gottes ererben, auch wird das Verwesliche nicht erben das Unverwesliche. Siehe, ich sage euch ein Geheimnis: Wir werden nicht alle entschlafen, wir werden aber alle verwandelt werden, und dasselbige plötzlich in einem Augenblick, zur Zeit der letzten Posaune. Denn es wird die Posaune schallen, und die Todten werden auferstehen unverweslich, und wir werden verwandelt werden. Denn dies Verwesliche muß anziehen das Unverwesliche, und dies Sterbliche muß anziehen die Unsterblichkeit. Wenn aber dies Verwesliche wird anziehen das Unverwesliche, und dies Sterbliche wird anziehen die Unsterblichkeit, denn wird erfüllet werden das Wort, das geschrieben stehet: Der Todt ist verschlungen in den Sieg. Tod, wo ist dein Stachel? Hölle, wo ist dein Sieg? Aber der Stachel des Todes ist die Sünde, die Kraft aber der Sünde ist das Gesetz. Gott aber sey danck, der uns den Sieg gegeben hat, durch unsern Herren Jesum Christum. Darum, meine lieben Brüder, seyd veste, unbeweglich, und

nehmet

nehmet immer zu in dem Wercke des Herrn, sintemal ihr wisset, daß eure Arbeit nicht vergeblich ist in dem Herrn.

Wann sie zum Grabe kommen, während daß die Leiche zur Beerdigung fertig gemacht wird, so soll der Prediger sagen, oder der Prediger und die Kirchensänger sollen singen:

DEr Mensch vom Weibe gebohren, lebet kurtze Zeit, und ist voll Unruhe, gehet auf wie eine Blume, fället ab, fleucht wie ein Schatten, und bleibet nicht.

Mitten in unserm Leben sind wir mit dem Tode umgeben, bey wem können wir Hülfe suchen, als allein bey dir, o Herr! der du um unserer Sünden willen rechtmäßig zürnest.

Doch, allerheiligster Gott und Herr! allmächtiger Herr! heiliger und barmherziger Heiland, übergieb uns nicht in die bittere Schmerzen des ewigen Todes.

Herr! dir sind unsers Herzens Begierden nicht verborgen. Verschleuß dein gnädiges Ohr nicht für unserm Gebete, sondern schone unser allerheiligster Herr! allmächtiger Gott! heiliger und barmherziger Heiland! du würdigster, ewiger Richter! laß uns vor keiner Angst des Todes in unserer letzten Stunde von dir abfallen.

Während, daß die Leiche von einem der Beystehenden mit Erde überschüttet wird, soll der Prediger sagen:

NAchdem es dem allmächtigen Gott nach seiner grossen Barmherzigkeit gefallen hat, diesen unseren geliebten und hier eingesargten Bruder der

Seelen nach zu sich zu nehmen: So bestatten wir hier seinen Leib zur Erde, und übergeben die Erde der Erde, die Asche der Asche, den Staub dem Staube; In ungezweifelter und gewisser Hofnung, daß er zum ewigen Leben auferstehen werde, durch unsern Herrn Jesum Christum, welcher unsern nichtigen Leib verklären wird, daß er ähnlich werde seinem verklärten Leibe, nach der Wirckung, damit er alle Dinge ihm unterthänig machen kann.

Hierauf wird gelesen, oder gesungen:

Ich hörete eine Stimme vom Himmel zu mir sagen: Schreibe: Selig sind die Todten, die in dem Herrn sterben, von nun an. Ja der Geist spricht, daß sie ruhen von ihrer Arbeit, und ihre Wercke folgen ihnen nach. Offenb. 14, v. 13.

Dann soll der Prediger sagen:

Herr! erbarme dich unser!
Christe! erbarme dich unser!
Herr! erbarme dich unser!

UNser Vater der du bist im Himmel. Dein Name werde geheiliget. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe auf Erden wie im Himmel. Unser täglich Brodt gieb uns heute. Und vergieb uns unsere Schulden, wie wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen, Amen.

Prediger.

ALlmächtiger Gott! bey welchem die Seelen derer, so in dem Herrn sterben, leben, und bey dem

dem die Seelen der Gläubigen, nach ihrer Erlösung von dem Leibe des Todes, Freude und Glückseligkeit genieſſen: Wir ſagen dir herzlichen Danck, daß du dieſen unſern Bruder, aus dem Elende dieſer ſündlichen Welt haſt befreyen wollen, und bitten dich demüthig, mache nach deiner Güte und Barmherzigkeit die Zahl deiner Auserwählten in kurtzen voll: eile mit deinem Reiche, damit wir, ſamt allen denen, ſo im wahren Glauben an deinen heiligen Namen von hinnen geſchieden ſind, an Leib und Seele die Vollendung und vollkommene Seligkeit in deiner ewigen Herrlichkeit genieſſen mögen, durch Jeſum Chriſtum unſern Herren, Amen.

Die Collecte.

BArmherziger Gott! Vater unſers Herrn Jeſu Chriſti; welcher iſt die Auferſtehung und das Leben, und in welchem jeder, ſo da glaubet, leben ſoll, ob er gleich ſtirbet, und jeder, welcher lebet und an ihn gläubet, ewiglich nicht ſterben wird; der uns auch durch ſeinen heiligen Apoſtel Paulum gelehret hat, daß wir die, ſo im Herrn entſchlafen ſind, nicht betrauren ſollen, als Heiden, die keine Hofnung haben: Wir bitten dich demüthig, o Vater! wecke du uns auf vom Tode der Sünden zu dem Leben der Gerechtigkeit, damit wann wir aus dieſem Leben ſcheiden, wir auch in dir ruhen mögen, ſo wie wir hoffen, daß dieſer unſer Bruder in dir ruhet: Gieb daß wir auch bey der allgemeinen Auferſtehung am jüngſten Tage in deinen Augen dir wohlgefällig ſeyn, und den Segen em-

pfahen mögen, welchen dein geliebter Sohn alsdenn über alle, die dich lieben und fürchten, aussprechen wird: Kommet her ihr Gesegneten meines Vaters, ererbet das Reich, welches euch bereitet ist von Anbegin der Welt. Wir bitten dich, verleihe uns dieses, barmherzigster Vater! um Jesu Christi unsers Mittlers und Versöhners willen, Amen.

Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi, die Liebe Gottes, und die Gemeinschaft des heiligen Geistes, sey mit uns allen immerdar, Amen.

Vom
Kirchengange
Der Sechswöchnerinnen.

DJe Frau soll zur gewöhnlichen Zeit nach ihrer Entbindung, in anständiger Kleidung, in die Kirche kommen, und daselbst an einem bequemen Orte, wie es gebräuchlich ist, oder wie ihn ihr der Ordinarius anweisen wird, nieder knien, und alsdann soll der Prediger zu ihr also sprechen:

DA dich der allmächtige Gott nach seiner Güte glücklich entbunden, und in der grossen Gefahr, die einer Kindbetterin bevorstehet, erhalten hat, so sollst du Gott davor herzlich dancken, und sprechen:

Dann soll der Prediger lesen:

Psalm 116.

DAs ist mir lieb, daß der Herr meine Stimme und mein Flehen erhöret.

Daß er sein Ohr zu mir neiget, darum will ich mein Lebenlang ihn anrufen.

Stricke des Todes hatten mich umfangen, und Angst der Höllen hatten mich troffen, ich kam in Jammer und Noth.

Aber ich rief an den Namen des Herren, o Herr! errette meine Seele.

Der

Der Herr ist gnädig und gerecht, und unser Gott ist barmherzig.

Der Herr behütet die Einfältigen; wenn ich unterliege, so hilft er mir.

Sey nun wieder zufrieden meine Seele, denn der Herr thut dir Gutes.

Denn du hast meine Seele aus dem Tode gerissen, mein Auge von den Thränen, meinen Fuß vom Gleiten.

Ich will wandeln vor dem Herrn, im Lande der Lebendigen.

Ich gläube, darum rede ich, ich werde aber sehr geplaget.

Ich sprach in meinem Zagen: Alle Menschen sind Lügner.

Wie soll ich dem Herrn vergelten alle seine Wohlthat, die er mir thut?

Ich will den heilsamen Kelch nehmen, und des Herrn Namen predigen.

Ich will meine Gelübde dem Herrn bezahlen vor alle seinem Volcke.

Der Tod seiner Heiligen ist werth gehalten vor dem Herrn.

O Herr! ich bin dein Knecht, ich bin dein Knecht, deiner Magd Sohn, du hast meine Bande zerrissen.

Dir will ich Danck opfern, und des Herren Namen predigen.

Ich will meine Gelübde dem Herrn bezahlen, vor alle seinem Volcke.

In den Höfen am Hause des Herrn, in dir Jerusalem. Halleluja.

Ehre

Ehre sey dem Vater, und dem Sohne, und dem Heil. Geiste.

Wie es war im Anfange, wie es jetzt ist, und immerdar seyn wird, von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Psalm 127.

WO der Herr nicht das Hauß bauet, so arbeiten umsonst, die darann bauen. Wo der Herr nicht die Stadt behütet, so wachet der Wächter umsonst.

Es ist umsonst, daß ihr frühe aufstehet, und hernach lange sitzet, und esset euer Brodt mit Sorgen, den seinen Freunden giebt ers schlafend.

Siehe, Kinder sind eine Gabe des Herrn, und Leibesfrucht ist ein Geschencke.

Wie die Pfeile in der Hand eines Starcken, also gerathen die jungen Knaben.

Wohl dem, der seinen Köcher derselben voll hat, die werden nicht zu schanden, wenn sie mit ihren Feinden handeln im Thor.

Ehre sey dem Vater, und dem Sohne, und dem Heil. Geiste.

Wie es war im Anfange, wie es jetzt ist, und immerdar seyn wird, von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Dann fähret der Prediger fort:

Last uns beten:

Herr! erbarme dich unser!
Christe erbarme dich unser!
Herr erbarme dich unser!

Unser

UNſer Vater, der du biſt im Himmel. Dein Name werde geheiliget. Dein Reich komme. Dein Wille geſchehe auf Erden wie im Himmel. Unſer täglich Brodt gieb uns heute. Und vergieb uns unſere Schulden, wie wir vergeben unſern Schuldigern. Und führe uns nicht in Verſuchung, ſondern erlöſe uns von dem Böſen. Dann dein iſt das Reich, und die Kraft, und die Herrlichkeit, in Ewigkeit. Amen.

Pred. O Gott! behüte dieſe Frau, deine Dienerin.
Antw. Welche ihr Vertrauen auf dich ſetzet.
Pred. Sey du ihr ſtarcker Thurm.
Antw. Für ihren Feinden.
Pred. Herr! erhöre unſer Gebet!
Antw. Und laß unſer Flehen für dich kommen.
Pred. Laſt uns beten:

ALlmächtiger Gott! wir ſagen dir demüthigen Danck, daß du dieſe Frau, deine Dienerin, bey den groſſen Schmerzen und der Gefahr ihrer Entbindung, zu erretten gewürdiget haſt; Wir bitten dich, barmherziger Vater! verleihe, daß ſie durch deine Hülfe, im Glauben leben, und nach deinem Willen in dieſem gegenwärtigen Leben wandeln, und endlich der ewigen Herrlichkeit in dem zukünftigen Leben theilhaftig werden möge, durch Jeſum Chriſtum unſern Herren, Amen.

Die Frau, die nach ihren ſechs Wochen zur Kirche gehet, muß die gewöhnlichen Opfer oder Abgaben bringen: Und wenn zu der Zeit die heilige Communion gehalten wird, iſt es billig, daß ſie dieſelbige mit empfahe.

Ordnung

Der

Drohung und Verkündigung

des Zornes Gotttes

und seiner Gerichte, gegen die Sünder;

Samt

Gewissen Gebetern,

So an dem ersten Tage der Fasten, und zu andern Zeiten, wie es der Ordinarius vor gut befindet, gebraucht werden können.

NAch verrichtetem Morgengebete, wenn die Litaney, wie gewöhnlich geendiget ist, soll der Prediger an das Pulpet, wo die Bibel gelesen wird, treten, und sagen:

Geliebte Brüder,

IN der ersten Kirche war dieses ein Theil der gottseligen Kirchenzucht, daß Personen, die einer offenbaren Sünde überzeuget waren, im Anfange der Fasten zur öffentlichen Kirchenbusse gezogen, und in dieser Welt gestrafet wurden, auf daß ihre Seelen auf den Tag des Herrn erhalten, und andere durch ihr Exempel gewarnet würden, und sich desto mehr fürchten möchten zu sündigen. So lange der obbenannte Theil der Kirchenzucht, wie es wohl zu wünschen wäre, nicht wieder eingeführet wird, so ist es an dessen Stelle vor gut befunden

den worden: daß zu dieser Zeit die allgemeine Sprüche, die den Fluch Gottes gegen die unbußfertigen Sünder enthalten, und aus dem 27 Cap. des fünften Buchs Mosis, und andern Oertern der heiligen Schrift genommen sind, in eurer aller Gegenwart vorgelesen werden; und ein jeglicher Spruch mit Amen, von euch beantwortet werde, zu dem Ende, daß, wann ihr an den grossen Zorn Gottes gegen die Sünder erinnert werdet, ihr auch desto mehr zu einer ernstlichen und wahrhaftigen Busse bewogen werdet, und desto vorsichtiger in diesen gefährlichen Zeiten wandeln, und die Laster fliehen möget, von welchen ihr hier mit eurem eigenen Munde bekennet, daß sie Gottes Fluch verdienen.

Verflucht sey, wer einen Götzen oder gegossen Bild machet, solches anzubeten. 5 Buch Mosis 27, v. 15.

Und das Volck soll antworten, und sprechen: Amen.

Pred. Verflucht sey, wer seinem Vater oder Mutter fluchet. v. 16.

Antw. Amen!

Pred. Verflucht sey, wer seines Nächstens Gräntze enge machet. v. 17.

Antw. Amen!

Pred. Verflucht sey, wer einen Blinden irren macht auf dem Wege. v. 18.

Antw. Amen!

Pred. Verflucht sey, wer das Recht des Fremdlingen, des Wayfen und der Wittwen beuget. v. 19.

Antw.

Antw. Amen!

Pred. Verflucht sey, wer seinen Nächsten heimlich schlägt. v. 24.

Antw. Amen!

Pred. Verflucht sey, wer bey seines Nächsten Weib lieget. 3 B. Mosis 20, v. 10. Cap. 18, v. 20.

Antw. Amen!

Pred. Verflucht sey, wer Geschencke nimmt, daß er die Seele des unschuldigen Bluts schläget. 1 B. Mosis 27. v. 25.

Antw. Amen!

Pred. Verflucht ist der Mann, der sich auf Menschen verläst, und hält Fleisch für seinen Arm, und mit seinem Herzen vom Herrn weicht. Jer. 17, v. 5.

Antw. Amen!

Pred. Verflucht sind die Unbarmherzigen, Hurer und Ehebrecher, Geitzige, Abgöttische, Lästerer, Trunckenbolde, und Räuber. Matth. 25, v. 41. 1 Cor. 6, v. 9. 10.

Antw. Amen!

Prediger:

DA ihr nun sehet, daß alle die, die irren und von den Geboten Gottes abweichen, nach dem Zeugnisse des Propheten Davids verflucht sind; so last uns an das schreckliche Gericht gedencken, so über unseren Häuptern schwebet, und allezeit über uns ausbrechen kann, und mit recht zerknirschten und zerschlagenen Herzen uns zu Gott bekehren, unser sündhaftes Leben beweinen und beklagen,

unsere

unsere Sünden erkennen und bekennen, und uns bemühen, rechtschaffene Früchte der Busse zu bringen. Denn die Axt ist nun schon den Bäumen an die Wurtzel geleget, so, daß ein jeder Baum, der nicht gute Früchte bringet, abgehauen, und ins Feuer geworfen werden soll. Es ist schrecklich in die Hände des lebendigen Gottes zu fallen. Er wird Feuer und Schwefel, Donner und Ungewitter regnen lassen über die Sünder, und ihnen ein Wetter zum Lohn geben. Denn siehe, der Herr kommet von seinem Orte, die Boßheit derer, die auf Erden wohnen, heimzusuchen, und wer wird den Tag seiner Zukunft erleiden mögen, wer wird bestehen, wann er erscheinen wird? Er hat die Worfschaufel in seiner Hand, und will seine Tenne fegen, und den Weitzen in seine Scheuren sammlen, die Spreu aber wird er verbrennen mit ewigen Feuer. Der Tag des Herrn kommet, wie ein Dieb in der Nacht, und wann die Menschen sagen werden, es ist Friede, und hat keine Gefahr, so wird sie das Verderben schnell überfallen, gleich wie der Schmertz ein schwanger Weib, und werden nicht entfliehen. Dann wird der Zorn Gottes am Tage des Zornes offenbahret werden, welchen die hartnäckige Sünder nach ihrem verstockten und unbußfertigen Hertzen sich selbst gehäuffet, die Gottes Güte, Gedult und Langmuth, wodurch er sie ohne Unterlaß zur Busse leitete, verachtet haben. Dann spricht der Herr, werden sie mir ruffen, aber ich werde ihnen nicht antworten, und frühe werden sie mich suchen und nicht finden, darum, daß sie hassen die Lehre und wollten des Herrn Furcht nicht haben,

haben, und wollten meines Raths nicht, und lästerten alle meine Strafe. Dann wird es zu spät seyn an die Thüre zu klopfen, wann sie verschlossen seyn wird, und um Barmherzigkeit zu rufen, wann die Zeit des gerechten Gerichtes vorhanden ist. O der schrecklichen Stimme des gerechtesten Urtheils, welches über sie wird ausgesprochen werden, wann es heissen wird: Gehet hin, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, welches bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln. Derohalben, meine Brüder, last uns bey Zeiten unserer selbst wahrnehmen, so lange der Tag des Heils noch währet: denn die Nacht kommt, da niemand wircken kann; Last uns glauben an das Licht, weil wir das Licht noch haben, und last uns wandeln, als Kinder des Lichts, auf daß wir nicht in die Finsternis geworfen werden, wo Heulen und Zähnklappen ist. Last uns Gottes Güte nicht mißbrauchen, der uns noch so gnädig zur Busse ruffet, und nach seinem unendlichen Erbarmen uns die Vergebung aller begangenen Fehler verspricht, wenn wir mit vollkommenem und aufrichtigem Herzen uns zu ihm bekehren. Denn wenn unsere Sünden gleich Blutroth sind, so sollen sie doch Schneeweiß werden, wenn sie gleich wie Rosinfarbe sind, sollen sie doch wie Wolle werden. Bekehret euch, spricht der Herr, von eurem gottlosen Wesen, und eure Sünden sollen euch nicht zum Verderben gereichen; leget ab alles ungöttliche Wesen, so ihr begangen habt, es werde in euch ein neues Herze und ein neuer Geist geschaffen; warum wollet ihr sterben, ihr vom Hause Israel? da ihr sehet, daß ich keinen Gefallen an dem Tode des

Sünders habe, spricht der Herr unser Gott. Bekehret euch dann, so sollt ihr leben: Ob wir gleich gesündiget haben, so haben wir doch einen Fürsprecher bey dem Vater, Jesum Christ, der gerechte ist, und derselbe ist die Versöhnung für unsere Sünden; denn er ward um unserer Sünden willen verwundet, und um unserer Missethat willen zerschlagen. Last uns dann wieder umkehren zu dem, der alle wahrhaftig bußfertige Sünder gnädig annimmt, und uns die Versicherung giebt, daß er bereit ist, uns anzunehmen, und uns willig zu vergeben, wann wir uns mit gläubiger Busse zu ihm nahen, wann wir uns ihm unterwerfen, und hinfort in seinen Wegen wandeln, wann wir sein sanftes Joch und seine leichte Last auf uns nehmen, und in Demuth, Gedult und Liebe ihm nachfolgen, und durch seinen heiligen Geist uns führen lassen, allezeit seine Ehre suchen, und in unserm Beruf ihm pflichtmäßig mit Danckſagung dienen wollen. Thun wir dieses, so wird uns Christus erlösen von dem Fluche des Gesetzes, und von der unendlichen Verdammnis, welche über die, so zur Lincken sollen gestellet werden, kommen wird; uns aber wird er zu seiner Rechten stellen, den gnädigen Segen des Vaters geben, und uns sein herrliches Reich besitzen heissen: Worein er uns um seiner unendlichen Barmherzigkeit willen bringen wolle, Amen.

Darnach sollen sie alle auf ihre Knie fallen, und der Prediger samt den Kirchendienern sollen an demjenigen Orte wo sie die Litaney zu beten pflegen, niederknien und diesen Psalm ablesen:

Miserere

Miserere mei, Deus. Psalm 51.

GOtt! sey mir gnädig nach deiner Güte, und tilge meine Sünde nach deiner grossen Barmherzigkeit.

Wasche mich wohl von meiner Missethat, und reinige mich von meiner Sünde.

Denn ich erkenne meine Missethat, und meine Sünde ist immer vor mir.

An dir allein hab ich gesündiget, und übel vor dir gethan, auf daß du Recht behaltest in deinen Worten, und rein bleibest, wenn du gerichtet wirst.

Siehe, ich bin aus sündlichem Saamen gezeuget, und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen.

Siehe, du hast Lust zur Wahrheit, die im Verborgen liegt, du lässest mich wissen die heimliche Weißheit.

Entsündige mich mit Ysopen, daß ich rein werde, wasche mich, daß ich Schneeweiß werde.

Laß mich hören Freude und Wonne, daß die Gebeine fröhlich werden, die du zerschlagen hast.

Verbirge dein Antlitz von meinen Sünden, und tilge alle meine Missethat.

Schaffe in mir, Gott! ein rein Herz, und gieb mir einen neuen gewissen Geist.

Verwirf mich nicht von deinem Angesichte, und ninm deinen heiligen Geist nicht von mir.

Tröste mich wieder mit deiner Hülfe, und der freudige Geist enthalte mich.

Denn ich will die Uebertreter deine Wege lehren, daß sich die Sünder zu dir bekehren.

Errette mich von den Blutschulden, Gott! der du mein Gott und Heiland bist, daß meine Zunge deine Gerechtigkeit rühme.

Herr! thue meine Lippen auf, daß mein Mund deinen Ruhm verkündige.

Denn du hast nicht Lust zum Opfer, ich wollte dir es sonst wohl geben, und Brandopfer gefallen dir nicht.

Die Opfer, die Gott gefallen, sind ein geängster Geist, ein geängstes und zerschlagen Herz wirst du, Gott! nicht verachten.

Thue wohl an Zion nach deiner Gnade, baue die Mauren zu Jerusalem.

Dann werden dir gefallen die Opfer der Gerechtigkeit, die Brandopfer und gantzen Opfer: Dann wird man Farren auf deinem Altar opfern.

Ehre sey dem Vater, und dem Sohne, und dem Heil. Geiste.

Wie es war im Anfange, wie es jetzt ist, und immerdar seyn wird, von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Pred. Gott! erbarme dich unser!
Antw. Christe! erbarme dich unser!
Pred. Gott! erbarme dich unser!

UNser Vater, der du bist im Himmel. Dein Name werde geheiliget. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe auf Erden wie im Himmel. Unser täglich Brodt gieb uns heute. Und vergieb uns unsere Schulden, wie wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen, Amen.

Pred.

Pred. O Herr! erhalte deine Diener.
Antw. Welche ihr Vertrauen auf dich ſetzen.
Pred. Sende ihnen Hülfe von oben.
Antw. Und beſchütze ſie allezeit mächtig.
Pred. O Gott! unſer Heiland, hilf uns!
Antw. Und errette uns zur Verherrlichung deines Namens; Sey uns Sündern gnädig um deines Namens willen.
Pred. O Herr! erhöre unſer Gebet.
Antw. Und laß unſer Flehen für dich kommen.
Pred. Laſt uns beten:

O Herr! wir bitten dich demüthig, erhöre unſere Gebete in Gnaden, und ſchone aller derer, die dir ihre Sünde bekennen, auf daß alle die in ihrem Gewiſſen der Sünde wegen angeklaget werden, durch die gnädige Vergebung ihrer Schuld von Sünden mögen entbunden werden, durch Jeſum Chriſtum unſern Herren, Amen.

Allmächtiger Gott und barmherziger Vater! der du Mitleiden mit allen Menſchen haſt, und keines deiner Geſchöpfe haſſeſt; Der du auch den Tod des Sünders nicht wilſt, ſondern vielmehr, daß er ſich bekehre von ſeinen Sünden und lebe. Vergieb uns gnädig unſere Uebertretungen, nimm uns an und tröſte uns, die wir unter der Laſt unſerer Sünden traurig und ihrer müde ſind Es iſt dir allezeit eigen, Barmherzigkeit zu beweiſen, und bey dir allein iſt die Vergebung der Sünden; Schone unſer alſo, gütiger Gott! ſchone deines Volcks, welches du erlöſet haſt: gehe nicht ins

Gericht mit deinen Knechten, die nur ein geringer Staub und elende Sünder sind, sondern wende deinen Zorn von uns ab, die wir unsere Nichtigkeit demüthig erkennen, und unsere Fehler wahrhaftig bereuen, und eile uns in dieser Welt so zu helfen, daß wir mit dir in der zukünftigen Welt ewig leben mögen, durch Jesum Christum, unsern Herren, Amen.

Hierauf soll die Gemeine dem Prediger also nachsprechen:

BEkehre du uns, gütiger Gott! so werden wir bekehret. Sey gnädig, o Herr! sey gnädig deinem Volcke, welches mit Weinen, Fasten und Beten sich zu dir wendet; denn du bist ein gnädiger Gott, barmherzig, langmüthig und von grosser Treue; du schonest unser, wenn wir Strafe verdienen, und in deinem Zorne denckest du an deine Barmherzigkeit. Schone deines Volcks, gütiger Gott! verschone ihrer, und laß dein Erbtheil nicht zu schanden werden. Erhöre uns, o Gott! denn deine Barmherzigkeit ist groß, und siehe auf uns nach deiner vielfältigen Gnade, um des Verdienstes und um der Vermitlung deines Sohnes Jesu Christi, unsers Herren willen, Amen.

Hierauf soll der Prediger allein den Segen sprechen:

Der Herr segne uns und behüte uns, der Herr erhebe sein Angesicht auf uns, und gebe uns Frieden, jetzt und in Ewigkeit, Amen.

Die Pſalmen Davids,

Wie ſie in den Kirchen geleſen oder geſungen werden ſollen.

Morgengebet.

Beatus vir, qui non abiit. Psalm 1.

1. WOhl dem, der nicht wandelt im Rath der Gottlosen, noch tritt auf den Weg der Sünder, noch sitzet, da die Spötter sitzen.

2. Sondern hat Lust zum Gesetz des Herrn, und redet von seinem Gesetze Tag und Nacht.

3. Der ist wie ein Baum gepflantzet an den Wasserbächen, der seine Frucht bringet zu seiner Zeit, und seine Blätter verwelcken nicht, und was er macht, das geräth wohl.

4. Aber so sind die Gottlosen nicht, sondern wie Spreu, die der Wind verstreuet.

5. Darum bleiben die Gottlosen nicht im Gericht, noch die Sünder in der Gemeine der Gerechten.

6. Denn der Herr kennet den Weg der Gerechten, aber der Gottlosen Weg vergehet.

Quare fremuerunt gentes? Psalm 2.

1. WArum toben die Heiden, und die Leute reden so vergeblich?

2. Die Könige im Lande lehnen sich auf, und die Herren rathschlagen mit einander, wider den Herrn und seinen Gesalbten.

3. Lasset uns zerreissen ihre Bande, und von uns werfen ihre Seile.

4. Aber der im Himmel wohnet, lachet ihr, und der Herr spottet ihr.

5. Er

5. Er wird einst mit ihnen reden in seinem Zorne, und mit seinem Grimm wird er sie schrecken.
6. Aber ich habe meinen König eingesetzt auf meinen heiligen Berg Zion.
7. Ich will von einer solchen Weise predigen, daß der Herr zu mir gesagt hat: Du bist mein Sohn, heute hab ich dich gezeuget.
8. Heische von mir, so will ich dir die Heiden zum Erbe geben, und der Welt Ende zum Eigenthum.
9. Du sollt sie mit einem eisern Zepter zerschlagen, wie Töpfen sollt du sie zerschmeissen.
10. So lasset euch nun weisen, ihr Könige, und lasset euch züchtigen, ihr Richter auf Erden.
11. Dienet dem Herrn mit Furcht, und freuet euch mit Zittern.
12. Küsset den Sohn, daß er nicht zürne, und ihr umkommet auf dem Wege: denn sein Zorn wird bald anbrennen, aber wohl allen, die auf ihn trauen.

Domine, quid multiplicati sunt. Psalm 3.

1. ACh Herr! wie ist meiner Feinde so viel, und setzen sich so viel wider mich.
2. Viele sagen von meiner Seele, sie hat keine Hülfe bey Gott, Sela.
3. Aber du, Herr, bist der Schild für mich, und der mich zu Ehren setzet, und mein Haupt aufrichtet.
4. Ich rufe an mit meiner Stimme den Herrn, so erhöret er mich von seinem heiligen Berge, Sela.

5. Ich liege und schlafe, und erwache, denn der Herr hält mich.

6. Ich fürchte mich nicht vor viele hundert tausenden, die sich umher wider mich legen.

7. Auf, Herr! und hilf mir, mein Gott! denn du schlägest alle meine Feinde auf den Backen, und zerschmetterst der Gottlosen Zähne.

8. Bey dem Herrn findet man Hülfe, und deinen Segen über dein Volck, Sela.

Cum invocarem. Psalm 4.

1. ERhöre mich, wenn ich rufe, Gott meiner Gerechtigkeit, der du mich tröstest in Angst, sey mir gnädig, und erhöre mein Gebet.

2. Lieben Herren, wie lange soll meine Ehre geschändet werden? wie habt ihr das Eitel so lieb, und die Lügen so gerne? Sela.

3. Erkennet doch, daß der Herr seine Heiligen wunderlich führet, der Herr höret, wenn ich ihn anrufe.

4. Zürnet ihr, so sündiget nicht, redet mit eurem Herzen auf eurem Lager, und harret, Sela.

5. Opfert Gerechtigkeit, und hoffet auf den Herrn.

6. Viele sagen: Wie sollt uns dieser weisen, was gut ist? Aber Herr! erhebe über uns das Licht deines Antlitzes.

7. Du erfreuest mein Herz, ob jene gleich viel Wein und Korn haben.

8. Ich liege und schlafe gantz mit Frieden, denn allein du, Herr! hilfest mir, daß ich sicher wohne.

Verba

Verba mea, autibus. Psalm 5.

1. HErr! höre mein Wort, mercke auf meine Rede.

2. Vernimm mein Schreyen, mein König und mein Gott! denn ich will vor dir beten.

3. Herr! frühe wolleſt du meine Stimme hören, frühe will ich mich zu dir ſchicken, und darauf mercken.

4. Denn du biſt nicht ein Gott, dem gottloß Weſen gefället, wer böſe iſt, bleibet nicht vor dir.

5. Die Ruhmredigen beſtehen nicht vor deinen Augen, du biſt Feind allen Uebelbelthätern.

6. Du bringeſt die Lügner um, der Herr hat Greuel an den Blutgierigen und Falſchen.

7. Ich aber will in dein Hauß gehen, auf deine groſſe Güte, und anbeten gegen deinem heiligen Tempel, in deiner Furcht.

8. Herr! leite mich in deiner Gerechtigkeit, um meiner Feinde willen, richte deinen Weg vor mir her.

9. Denn in ihrem Munde iſt nichts gewiſſes, ihr Inwendiges iſt Herzeleid, ihr Rachen iſt ein offenes Grab, mit ihren Zungen heucheln ſie.

10. Schuldige ſie, Gott! daß ſie fallen von ihrem Vornehmen, ſtoſſe ſie aus, um ihrer groſſen Uebertretung willen, denn ſie ſind dir widerſpenſtig.

11. Laß ſich freuen alle, die auf dich trauen, ewiglich laß ſie rühmen, denn du beſchirmeſt ſie, fröhlich laß ſeyn in dir, die deinen Namen lieben.

12. Denn du, Herr! ſegneſt die Gerechten, du kröneſt ſie mit Gnaden, wie mit einem Schilde.

Abend-

Abendgebet.

Domine, ne in furore. Psalm 6.

1. ACh Herr! strafe mich nicht in deinem Zorn, und züchtige mich nicht in deinem Grimm.

2. Herr! sey mir gnädig, denn ich bin schwach: heile mich, Herr! denn meine Gebeine sind erschrocken.

3. Und meine Seele ist sehr erschrocken: Ach du Herr! wie so lange?

4. Wende dich, Herr! und errette meine Seele, hilf mir um deiner Güte willen.

5. Denn im Tode gedencket man dein nicht, wer will dir in der Hölle dancken?

6. Ich bin so müde von Seufftzen, ich schwemme mein Bette die gantze Nacht, und netze mit meinen Thränen mein Lager.

7. Meine Gestallt ist verfallen vor Trauren, und ist alt worden, denn ich allenthalben geängstet werde.

8. Weichet von mir alle Uebelthäter, denn der Herr höret mein Weinen.

9. Der Herr höret mein Flehen, mein Gebet nimmt der Herr an.

10. Es müssen alle meine Feinde zu schanden werden, und sehr erschrecken, sich zurücke kehren, und zu schanden werden plötzlich.

Domine, Deus meus. Psalm 7.

1. AUf dich, Herr! traue ich, mein Gott, hilf mir von allen meinen Verfolgern, und errette mich.

2. Daß

2. Daß sie nicht wie Löwen meine Seele erhaschen, und zerreissen, weil kein Erretter da ist.

3. Herr, mein Gott! hab ich solches gethan, und ist Unrecht in meinen Händen?

4. Hab ich Böses vergolten denen, so friedlich mit mir lebten? oder die, so mir ohne Ursache feind waren, beschädiget?

5. So verfolge mein Feind meine Seele, und ergreife sie, und trete mein Leben zu Boden, und lege meine Ehre in den Staub, Sela.

6. Stehe auf, Herr, in deinem Zorn! erhebe dich über den Grimm meiner Feinde, und hilf mir wider in das Amt, das du mir befohlen hast.

7. Daß sich die Leute wieder zu dir sammlen, und um derselben willen komm wieder empor.

8. Der Herr ist Richter über die Leute, richte mich, Herr! nach deiner Gerechtigkeit und Frömmigkeit.

9. Laß der Gottlosen Boßheit ein Ende werden, und fördere die Gerechten: Denn du, gerechter Gott! prüfest Herzen und Nieren.

10. Mein Schild ist bey Gott, der den frommen Herzen hilft.

11. Gott ist ein rechter Richter, und ein Gott, der täglich dräuet.

12. Will man sich nicht bekehren, so hat er sein Schwerd gewetzt, und seinen Bogen gespannet, und zielet.

13. Und hat darauf gelegt tödlich Geschoß, seine Pfeile hat er zugericht zu verderben.

14. Siehe, der hat Böses im Sinn, mit Unglück ist er schwanger, er wird aber einen Fehl gebähren.

15. Er hat eine Grube gegraben, und ausgeführet, und ist in die Grube gefallen, die er gemacht hat.

16. Sein Unglück wird auf seinen Kopf kommen, und sein Frevel auf seinen Scheitel fallen.

17. Ich dancke dem Herrn um seiner Gerechtigkeit willen, und will loben den Namen des Herrn des Allerhöchsten.

Domine, Dominus noster. Psalm 8.

1. HErr unser Herrscher! wie herrlich ist dein Name in allen Landen, da man dir dancket im Himmel.

2. Aus dem Munde der jungen Kinder und Säuglingen hast du eine Macht zugerichtet, um deiner Feinde willen, daß du vertilgest den Feind und den Rachgierigen.

3. Denn ich werde sehen die Himmel, deiner Finger Werck, den Mond und die Sterne, die du bereitest.

4. Was ist der Mensch, daß du sein gedenckest, und des Menschen Kind, daß du dich sein annimmst?

5. Du wirst ihn lassen eine kleine Zeit von Gott verlassen seyn, aber mit Ehren und Schmuck wirst du ihn krönen.

6. Du wirst ihn zum Herrn machen über deiner Hände Werck, alles hast du unter seine Füsse gethan.

7. Schaafe und Ochsen allzumal, dazu auch die wilden Thiere.

8. Die

8. Die Vögel unter dem Himmel, und die Fische im Meer, und was im Meere gehet.

9. Herr, unser Herrscher! wie herrlich ist dein Name in allen Landen.

Morgengebet.

Confitebor tibi. Psalm 9.

1. ICh dancke dem Herrn von gantzem Herzen, und erzehle alle deine Wunder.

2. Ich freue mich, und bin fröhlich in dir, und lobe deinen Namen, du Allerhöchster.

3. Daß du meine Feinde hinter sich getrieben hast, sie sind gefallen und umkommen vor dir.

4. Denn du führest mein Recht und Sache aus, du sitzest auf dem Stuhl ein rechter Richter.

5. Du schiltest die Heiden, und bringest die Gottlosen um, ihren Namen vertilgest du immer und ewiglich.

6. Die Schwerdter des Feindes haben ein Ende, die Städte hast du umgekehret, ihr Gedächtnis ist umkommen samt ihnen.

7. Der Herr aber bleibet ewiglich, er hat seinen Stuhl bereitet zum Gerichte.

8. Und er wird den Erdboden recht richten, und die Leute regieren rechtschaffen.

9. Und der Herr ist des Armen Schutz, ein Schutz in der Noth.

10. Darum hoffen auf dich, die deinen Namen kennen: denn du verlässest nicht, die dich, Herr, suchen.

11. Lobet den Herrn, der zu Zion wohnet, verkündiget unter den Leuten sein Thun.

12. Denn er gedencket, und fraget nach ihrem Blute, er vergisset nicht des Schreyens der Armen.

13. Herr! sey mir gnädig, siehe an mein Elend unter den Feinden, der du mich erhebest aus den Thoren des Todes.

14. Auf daß ich erzehle alle deinen Preiß in den Thoren der Tochter Zion, daß ich fröhlich sey über deiner Hülfe.

15. Die Heiden sind versuncken in der Grube, die sie zugerichtet hatten: Ihr Fuß ist gefangen im Netze, das sie gestellet hatten.

16. So erkennt man, daß der Herr Recht schaffet, der Gottlose ist verstrickt in dem Werck seiner Hände, durchs Wort, Sela.

17. Ach daß die Gottlosen müsten zur Hölle gekehret werden, alle Heiden, die Gottes vergessen.

18. Denn er wird des Armen nicht so gantz vergessen, und die Hofnung der Elenden wird nicht verlohren seyn ewiglich.

19. Herr! stehe auf, daß Menschen nicht überhand kriegen, laß alle Heiden vor dir gerichtet werden.

20. Gieb ihnen, Herr! einen Meister, daß die Heiden erkennen, daß sie Menschen sind, Sela.

Ut, quid Domine? Psalm 10.

1. HErr! warum tritst du so ferne? Verbirgest dich zur Zeit der Noth?

2. Weil der Gottlose Uebermuth treibet, muß

der

MVSEVM BRITAN NICVM